



Vereinigung der Straßenbau- und
Verkehrsingenieure Thüringen e.V.

Info 2018



In eigener Sache:

Bitte besuchen Sie auch unsere neu gestaltete Seite im Internet: www.vsvi-thueringen.de

Titelfoto:

Brücke über die Wilde Gera im Zuge der A 71
© Luftbild Nürnberg

Impressum:

VSVI Information Thüringen; Ausgabe 2018
Copyright bei VSVI Thüringen e.V.
c/o pmp INFRA GmbH
Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt

Verantwortliches Präsidiumsmitglied:
Dipl.-Ing. von der Osten, Erfurt

Redaktion:
Dr. Greßler, Dipl.-Ing. von der Osten,
Dipl.-Ing. Könnicke,
alle Erfurt
Dipl.-Ing. Meister, Gera
Auflage 1.300 Stück

Redaktionsschluss: 31.01.2019

VSVI Information erscheint einmal jährlich.
ISSN-Nr. 0948-9045

Anschrift für Manuskripte und Informationen:
Herr Dipl.-Ing. von der Osten
c/o Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr
Hallesche Straße 15
99085 Erfurt
Telefon 03 61 / 57 41 35 421
Fax 03 61 / 57 41 35 499

Gestaltung und Realisierung:
Resch Druck GmbH
Klostergasse 2
98617 Meiningen
www.druckerei-resch.de

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort; <i>Dr. Frank Greßler</i>	3
Grußwort; <i>Andreas Scheuer</i>	5
Bericht zur 28. Ordentlichen Mitgliederversammlung der VSVI Thüringen; <i>Dr. Frank Greßler</i>	6
Compliance-Erklärung der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Thüringen e. V.	19
Gemeinsame Unterzeichnung des Mobilitätspaktes für den Freistaat Thüringen am 18.06.2018	20
Verleihung des VSVI-Preises 2018.....	22
Zentrale Betriebsleitstelle Zella-Mehlis	23
Erneuerung der L 2344, Greiz – Neumühle, 3.BA <i>Dipl.-Ing. (BA) Hendrik Schimmel, Dipl.-Ing. (FH) Torsten Bronisch, Dipl.-Ing. (FH) Heike Hopf, Dipl.-Ing. Carsten Grimm, Dipl.-Ing. Holger Hansen, Dipl.-Ing. Kay Butschke</i>	27
Sachstand zum Aufbau der neuen Bundesfernstraßenverwaltung	35
Die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel und der Eiermannbau in Apolda – zwei IBA Projekte im Fokus.....	36
Aktuelles aus Lehre und Forschung an der Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung <i>Prof. Dr.-Ing. Uwe Plank-Wiedenbeck, Dipl.-Ing. Stefanie Blei, Dipl.-Ing. Philipp Viehweger, Dipl.-Ing. Raimo Harder, M. Sc. Johannes Vogel</i>	38
Exkursion der VSVI-Senioren <i>Dipl.-Ing. Fritz Westphal</i>	41
Jahresbericht der VSVI-Bezirksgruppe Mittelthüringen <i>Günther Werschnick</i>	44
Jahresbericht der VSVI-Bezirksgruppe Nordthüringen	47
Jahresbericht der VSVI-Bezirksgruppe Ostthüringen <i>Dipl.-Bau-Ing. Andreas Schmidt</i>	50
Jahresbericht der VSVI-Bezirksgruppe Südthüringen <i>Tim Kotschate</i>	54
Bericht der Fördergemeinschaft <i>Marco Auth</i>	55
Rennsteigbahn ...immer eine Reise wert	56
Stammtisch der „Jungen VSVI“ Thüringens <i>Christian Gräner</i>	59
Nachwuchs	59
Geburtstage.....	62
unsere neuen Mitglieder 2018	62
Laudationen.....	64
Nachruf	65
Weiterbildungsseminare 2018.....	66
Themenschwerpunkte der geplanten Weiterbildungsseminare 2019	66

Geleitwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen unser INFO-Heft 2018 zu präsentieren. Das Jahr 2018 war sehr ereignisreich. Neben der Vorbereitung und Durchführung von Seminaren und Exkursionen haben wir auch Aktivitäten zu verzeichnen, mit denen wir neues Terrain betreten. Zu nennen sind die Vorbereitung des Mobilitätspaktes für Thüringen und die Teilnahme an der Ausstellung im Rahmen des Straßenbau- und Verkehrskongresses in Erfurt. Beide Aktivitäten erforderten einen nicht unerheblichen Arbeitsaufwand bei den Präsidiumsmitgliedern und weiterer Unterstützer, bei denen ich mich für ihr Engagement herzlich bedanke.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen und dem Bauindustrieverband Hessen-Thüringen haben wir am 18. Juni 2018 den Mobilitätspakt für Thüringen mit der Thüringer Landesregierung geschlossen. Der Mobilitätspakt gibt den Rahmen für weitere Themenschwerpunkte vor, die in Arbeitskreissitzungen vertieft werden sollen. Wir begrüßen sehr, dass die Verantwortung für die Bundesstraßen in der Auftragsverwaltung des Freistaats verbleibt. Weitere Themen, die wir sukzessive angehen wollen, sind der Bürokratieabbau, eine Ausbildungsinitiative sowie die Sicherung der Qualität bei der Planung und dem Bau. Für unsere Mitglieder aus der Bauwirtschaft sind zunehmend kontinuierliche Auftragsvergaben und die Nutzung der Modellvielfalt bei der Ausschreibung von Baumaßnahmen von Bedeutung. Diese Maßnahmen sollen helfen, eine möglichst durchgehende Beschäftigung in den Unternehmen zu erreichen. Damit soll auch erreicht werden, dass die Bauberufe attraktiver werden.

Der Deutsche Straßen- und Verkehrskongress der FGSV fand vom 12. bis 14. September 2018 in Erfurt statt. Gemeinsam mit der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure (BSVI), der Ingenieurkammer Thüringen und der Bauhausuniversität Weimar waren wir mit einem Stand auf der begleitenden Ausstellung vertreten. Ein Novum, dass ein VSVI-Landesverband Aussteller auf einer Messe ist. An unserem Stand informierten wir über die Arbeit der VSVI und der BSVI. Die Verleihung des Deutschen Ingenieurpreises, der Bau der Thüringer Waldautobahn sowie die Durchführung von Seminaren und Exkursionen der VSVI Thüringen haben wir anhand von Videos und Printmedien anschaulich dargestellt. Unser Stand fand großes Interesse bei den Besuchern.

Der VSVI-Preis 2018 wurde im November an Cristine Baumer für ihre Masterarbeit und an Frau Lena Klopstein für ihre Bachelorarbeit verliehen. Beide studierten an der Bauhausuniversität Weimar an der Professur Verkehrssystemplanung bei Prof. Plank-Wiedenbeck. Für das Jahr 2019 ist wieder eine Auslobung des mit 500,- EUR dotierten Preises vorgesehen.

Die Nachwuchsarbeit hat einen guten Verlauf genommen. Unser Präsidiumsmitglied Christian Gräner organisiert seit 2017 die Stammtische der „Jungen VSVI“ Thüringens. Diese sind in der Regel mit Baustellenbesuchen oder Exkursionen verbunden. Diese Veranstaltungen gewinnen mehr und mehr an Zuspruch und dienen auch der Mitgliedergewinnung. Im Jahr 2018 konnten wir 24 neue Mitglieder begrüßen. Im ersten Halbjahr 2019 haben wir bereits einen Zuwachs von über 30 neuen Mitgliedern zu verzeichnen.

Am 19. September 2018 fand die Mitgliederversammlung in Erfurt statt. Wir haben die Mitgliederversammlung mit dem Seminar „Aktuelle Themen des Straßenwesens“ kombiniert, welches am Vormittag stattfand. Gastredner bei unserer Mitgliederversammlung war der Referatsleiter für Straßen- und Brückenbau im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL), Herr Ingo Mlejnek, der in seinem Vortrag über den Landesstraßenbedarfsplan 2030 berichtete. Dieser Plan sichert den notwendigen Finanzbedarf für den mittelfristigen Erhalt und den Ausbau der Thüringer Landesstraßen.

Wir freuen uns, dass unsere Senioren auch 2018 wieder sehr aktiv waren. Den Höhepunkt der Seniorenarbeit bildete die Exkursion nach Jena und zur Leuchtenburg im Juni 2018. Vielen Dank an die aktiven Senioren! Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und bleiben Sie weiterhin so engagiert!

Unsere Seminare sind nach wie vor gut besucht. Es ist uns im Jahr 2018 wieder gelungen, namhafte Referenten für interessante Themen zu gewinnen. Ich möchte mich an dieser Stelle besonders bei den Seminarleitern und Referenten für die gute Vorbereitung und professionelle Durchführung der Seminare bedanken.

Auch 2019 gibt es wieder viel zu tun. Wir werden erstmalig gemeinsame Seminare mit dem Bauindustrieverband Hessen-Thüringen zu den Themen „Abfallentsorgung/Umweltschutz“ und „Bauvertragsrecht VOB/B“ durchführen. Seien Sie gespannt!

Vom 19. bis 21. September findet die Delegiertenversammlung der BSVI in Bremerhaven statt. Thüringen wird dort wieder mit einer achtköpfigen Delegation vertreten sein. Am 25. September werden wir unsere Mitgliederversammlung mit der Wahl des Präsidiums an der Bauhausuniversität in Weimar durchführen. Wir wollen die Mitgliederversammlung wieder mit dem Seminar „Aktuelle Themen des Straßenwesens“ verbinden.

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2018 danke ich meinen Kollegen im Präsidium der VSVI Thüringen sowie den Vorständen der Bezirksgruppen und der Fördergemeinschaft. Sie haben Hervorragendes zur Stärkung unseres Berufsstandes und unseres Ansehens in der Öffentlichkeit geleistet. Auf die weitere Zusammenarbeit mit allen aktiven VSVI-Mitgliedern freue ich mich ganz besonders.

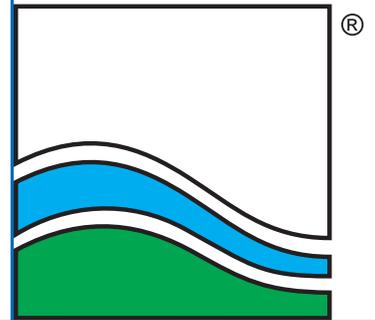
Vor Ihnen liegt nun unser INFO-Heft 2018, welches wieder sehr informativ und gut gelungen ist. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre und für die Arbeit in Ihren Dienststellen und Ihrem Engagement in der VSVI Thüringen beste Gesundheit und viel Erfolg.

Ihr

Dr. Frank Greßler
Präsident der VSVI Thüringen



VORBILDLICH PLANEN. EINZIGARTIG BAUEN.



SEHLHOFF GMBH
INGENIEURE + ARCHITEKTEN



"Denn die Natur ist das
Vorbild unseres Schaffens."

SEHLHOFF GMBH
Spitzweidenweg 32
07743 Jena
Telefon 03641 5800-0
Telefax 03641 5800-30
E-Mail jena@sehlhoff.eu

www.sehlhoff.eu

Grußwort

Liebe Damen und Herren, liebe Leserinnen, liebe Leser,

Deutschland baut. Das ist nicht zu übersehen. Wir sanieren Autobahnen, verlegen Schienenstrecken, modernisieren Brücken und Schleusen, machen Bahnhöfe barrierefrei, erweitern Bundesstraßen, bauen Umgehungsstraßen, entlasten Innenstädte. Wo man auch hinschaut, sieht man Bagger, Walzen, Asphaltfertiger und Kräne. Und wissen Sie was? Jetzt werde ich manchmal angesprochen und soll mich für die vielen Baustellen entschuldigen. Das ist absurd. Erst jammern wir jahrzehntelang, dass unsere Infrastruktur verfällt. Jetzt jammern wir, dass wir zu viele Baustellen haben.

Dabei trägt jede einzelne Baustelle dazu bei, dass die Auftragsbücher voll sind, dass so viele Menschen eine feste, bezahlte Arbeit haben, dass die Wirtschaft in Deutschland so stark wächst – kurz gesagt: dass es diesem Land so gut geht.

Und deshalb werde ich mich natürlich nicht dafür entschuldigen. Ganz im Gegenteil. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei all jenen zu bedanken, die dazu beitragen, dass es bei uns gerade so gut läuft, wir unsere Infrastruktur weiter modernisieren, Engpässe beseitigen und den Verkehr zum Fließen bringen: also bei den Bauarbeitern, die unsere Straßen asphaltieren, bei Kranführern, Planern, Architekten und natürlich bei Ihnen.

Sie bauen Deutschlands Zukunft. Und dafür danke ich Ihnen!

Damit wir auch weiterhin beste Voraussetzungen für unseren Straßenbau vorfinden, haben wir mit der Infrastrukturgesellschaft und dem Fernstraßen-Bundesamt die größte Reform in der Geschichte der Autobahnen angestoßen. Und ich freue mich sehr, dass Thüringen mit einer der Außenstellen der Niederlassung Ost in Erfurt vertreten sein wird.

Mit der Autobahn-Reform verfolgen wir das klare Ziel, die Verwaltung unserer Bundesfernstraßen für alle effizienter und besser zu gestalten: für die Beschäftigten, für die Steuerzahler, für die Länder und natürlich für die Millionen von Autofahrern, die täglich auf unseren Straßen unterwegs sind.

Die neuen Institutionen bieten auch neue Perspektiven und spannende Aufgabenfelder. Und deshalb meine ganz klare Botschaft: Ich zähle auf Sie! Denn nur gemeinsam mit Ihnen können wir den Grundstein für das Wachstum, den Wohlstand und die Arbeit von morgen legen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Andreas Scheuer MdB
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur



Bericht zur 28. Ordentlichen Mitgliederversammlung der VSVI Thüringen am 19. September 2018 in Erfurt

Eröffnung und Begrüßung

Die 28. Mitgliederversammlung der VSVI Thüringen fand am 19. September 2018 im Studiopark des KinderMedienZentrums des Mitteldeutschen Rundfunks in Erfurt statt. Herr Dr. Frank Greßler - Präsident der VSVI Thüringen - eröffnete die Mitgliederversammlung um 15:00 Uhr und begrüßte die 46 teilnehmenden Mitglieder. Besonders begrüßte Herr Dr. Greßler den Referenten für Straßen- und Brückenbau im Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Herrn Ingo Mlejnek, der zu einem Gastvortrag zum Thema Landesstraßenbedarfsplan 2030 eingeladen war.



Bild 1: Herr Dr. Frank Greßler eröffnet die 28. Mitgliederversammlung

Vortrag Herr Ingo Mlejnek

Referatsleiter im TMIL

Nachfolgend wird der Inhalt des Gastvortrags von Herrn Mlejnek in Kurzform wiedergegeben.

Die Aufstellung eines Landesstraßenbedarfsplans wurde im Koalitionsvertrag zwischen den Regierungsparteien der 6. Wahlperiode des Thüringer Landtags vereinbart. Auf der Basis dieses Plans soll der Erhaltungsbedarf und der Bedarf an Aus- und Neubauvorhaben auf der Grundlage einer aktuellen Gesamtverkehrsprognose und nach einheitlichen wissenschaftlichen Methoden ermittelt werden. Die erforderlichen Maßnahmen des insgesamt 4.100 km langen Landstraßennetzes sollen spezifiziert nach Dringlichkeit eingeordnet werden.



Bild 2: während des Vortrags von Herrn Mlejnek, Referatsleiter im TMIL

Für die Bestandsaufnahme wurden drei Stufen definiert: 1. Substanzsicherung (Erhaltungsbedarf), 2. Funktionsverbesserung (Nachholbedarf) und 3. Erhöhung Komfort und Sicherheit, wobei der Grundsatz „Erhaltung vor Aus- und Neubau“ steht. Herr Mlejnek berichtete, dass 27 Aus- und Neubauvorhaben identifiziert wurden. Nach einer gesamtwirtschaftlichen Bewertung wurde für 22 Vorhaben mit einer Gesamtlänge von ca. 73 km der Nachweis der Bauwürdigkeit nach der Methodik BVWP 2030 erbracht.

Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt nach dem Finanzszenario bis 2030 ca. 990 Mio. Euro. Für die Substanzsicherung nach dem Qualitätsszenario wird ein Mehrbedarf mit ca. 98 Mio. Euro beziffert. 70 % der Mittel sollen nach maßnahmenkonkreten Listen in die Erhaltung von 390 km freie Strecke und 190 km Ortsdurchfahrten fließen.

Durch punktuellen Um- und Ausbau sollen Funktionseinschränkungen eliminiert werden. In 23 Ortsdurchfahrten ist die Beseitigung von Lärmbetroffenheiten vorgesehen.

Nach der Kabinettsbefassung, der öffentlichen Auslegung, der Abwägung der Stellungnahmen und der Ressortabstimmung soll der Landesstraßenbedarfsplan im April 2019 veröffentlicht werden.

Der Präsident der VSVI Thüringen dankte Herrn Mlejnek für seine Ausführungen und wünschte ihm bei der Umsetzung des Landesstraßenbedarfsplans viel Erfolg.

Nach einer kurzen Pause wurde die Mitgliederversammlung fortgeführt. In einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden dem am 22. Juli 2018 verstorbenen Mitglied Herrn Dr.-Ing. Jürgen Huttschenreuther (siehe auch Nachruf auf Seite 65).

Durchführung der Mitgliederversammlung

Mit Schreiben vom 21.08.2018 lud das Präsidium der VSVI Thüringen zur 28. Mitgliederversammlung nach Erfurt ein. Die Einladung wurde ordnungsgemäß per E-Mail versendet. Mitglieder, die auf ausdrücklichen Wunsch den Versand an die Postadresse angegeben haben, erhielten die Einladung auf dem Postweg. Weiterhin wurde der Termin der Mitgliederversammlung auf der Internetseite der VSVI Thüringen bekannt gegeben.

Von den aktuell 695 Mitgliedern waren **46** Mitglieder anwesend, was einem prozentualen Anteil von **gut 6 %** entspricht. Aus den Bezirksgruppen waren anwesend:

- BG Mittelthüringen 35 Mitglieder
- BG Nordthüringen 2 Mitglieder
- BG Südthüringen 5 Mitglieder
- BG Ostthüringen 4 Mitglieder

Der Präsident stellte die Beschlussfähigkeit der 28. Mitgliederversammlung fest. Mit der Einladung wurde die durch die Satzung vorgegebene Tagesordnung zugesandt:

1. Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 13.09.2017
2. Jahresbericht über die Tätigkeit der VSVI Thüringen
3. Kassenbericht 2017 – Haushaltsvorschlag 2018/19
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Diskussionen zu den Berichten/Verschiedenes
6. Entlastung des Präsidiums
7. Anträge des Präsidiums und der Mitglieder
8. Genehmigung des Haushaltsvorschlages 2018/19 sowie der Beitragsordnung
9. Schlusswort des Präsidenten

Der Einladung war eine Entscheidungsvorlage über die „Compliance-Erklärung der VSVI Thüringen“ beigefügt, über die im Tagesordnungspunkt 7 abstimmt werden soll.

Es wurden keine weiteren Anträge gestellt. Die Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung wurde nicht beantragt.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 13.09.2017

Die Niederschrift ist im INFO-Heft 2017 auf den Seiten 8 bis 25 abgedruckt. Dem Präsidium lagen vor der Mitgliederversammlung keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge zur Niederschrift vor. Auf weitere Nachfrage durch den Präsidenten wurden keine Ergänzungs- oder Änderungsanträge eingebracht. Damit ist die Niederschrift ohne weitere Ergänzungen oder Änderungen genehmigt.

TOP 2 Rechenschaftsbericht zur Tätigkeit der VSVI Thüringen im Berichtszeitraum vom 14.09.2017 bis 19.09.2018

Das Präsidium hat sich in Zusammenarbeit mit den Bezirksgruppenvorständen im Berichtszeitraum einer Reihe von anspruchsvollen Aufgaben gestellt, die dem Satzungsziel der VSVI Thüringen entsprechen.

Besonders zu nennen sind:

- die Organisation von Weiterbildungsseminaren
- die Öffentlichkeitsarbeit durch außenwirksame Darstellung und Vertretung bei Veranstaltungen
- die Interessensvertretung bei Diskussionen mit Verwaltungen und Verbänden
- die Zusammenarbeit bezüglich der Weiterbildung und der Interessensvertretung mit der Ingenieurkammer Thüringen
- die Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar und der Fachhochschule Erfurt im Hinblick auf die Auslobung des VSVI-Preises

- die Unterstützung der Arbeit der Bezirksgruppen bei der Organisation von Exkursionen
- die aktive Mitarbeit in den Gremien der BSVI.

Die Organisation der fachlichen Weiterbildung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure ist seit jeher Aufgabenschwerpunkt. Die Seminare werden landesweit durch das Präsidium der VSVI Thüringen vorbereitet. Die Fachexkursionen organisieren die Bezirksgruppen. Alle zwei Jahre wird durch das Präsidium ebenfalls eine Fachexkursion angeboten. Bei allen Weiterbildungsmaßnahmen verfolgen wir das Ziel, zu guten Konditionen hochwertige Veranstaltungen anzubieten. Mit den Seminaren und Exkursionen konnten wir unseren Mitgliedern und vielen Gästen im Berichtszeitraum wieder ein gutes Angebot zur Weiterbildung und Qualifizierung unterbreiten.

Alle Aktivitäten der VSVI werden durch engagierte Mitglieder auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt und neben ihrer Tätigkeit in den Verwaltungen und Unternehmen geleistet. Dafür dankte der Präsident allen Präsidiumsmitgliedern, den Vorstandsmitgliedern der Bezirksgruppen, dem Vorstand der FG VSVI und allen engagierten Mitgliedern besonders herzlich.

TOP 2.1 Mitgliederentwicklung

Herr Dr. Greßler sprach in der 27. Ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 in Suhl über verschiedene Szenarien der Mitgliederentwicklung.

Dabei wurden folgende Kernaussagen getroffen:

1. Der Altersdurchschnitt steigt.
2. Es werden in Zukunft mehr Austritte zu erwarten sein als Eintritte.
3. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, müssen mindestens 30 neue Mitglieder pro Jahr in der Altersgruppe bis 50 Jahre angeworben werden.

Anhand von diversen Grafiken erläuterte der Präsident die Mitgliederentwicklung der VSVI Thüringen im Berichtszeitraum. Aktuell sind in der VSVI Thüringen 695 Mitglieder organisiert – ein Mitglied mehr als im letzten Jahr. Im Berichtszeitraum waren 24 Beitritte und 23 Austritte zu verzeichnen. Die Austritte wurden zum Jahreswechsel 2017 / 2018 wirksam.

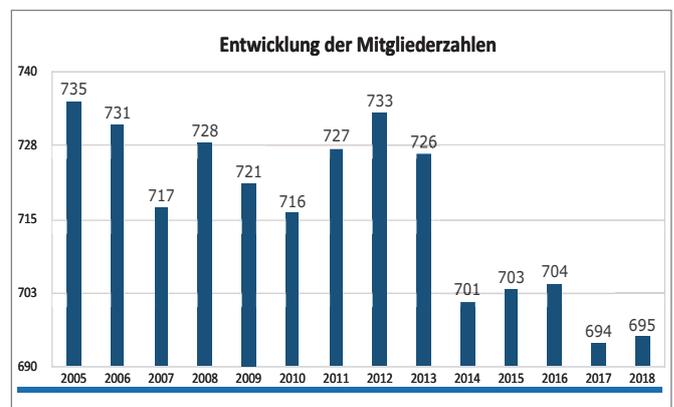


Bild 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2005 bis 2018

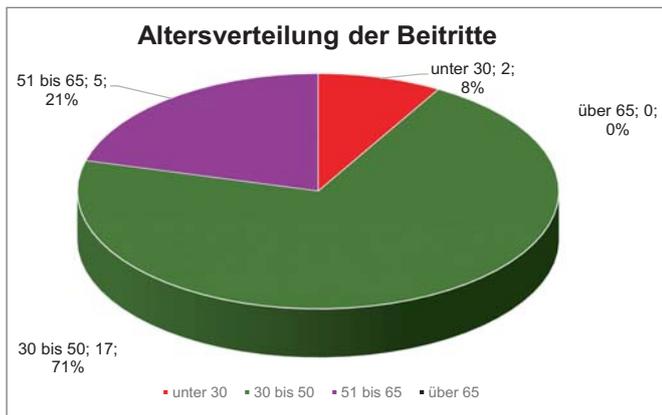


Bild 4: Altersverteilung der Beitritte

Die 24 Beitritte verteilen sich nach Altersgruppen wie folgt

- zwei neue Mitglieder in der Altersgruppe unter 30
- 17 neue Mitglieder in der Altersgruppe zwischen 30 und 50 und
- fünf neue Mitglieder in der Altersgruppe zwischen 51 und 65.

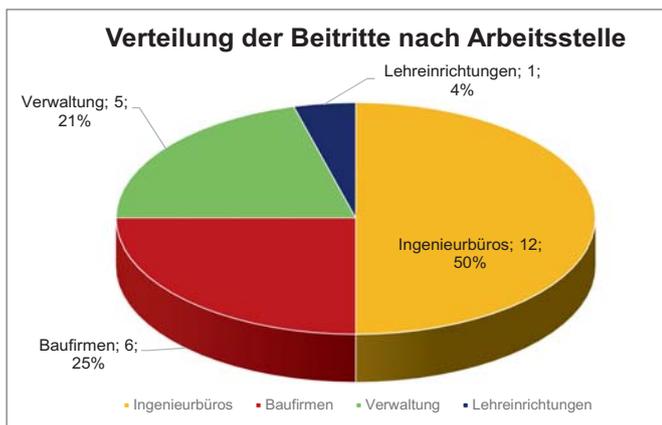


Bild 5: Arbeitsstellenverteilung der Beitritte

Bezogen auf das Tätigkeitsfeld sind

- zwölf in Ingenieurbüros
- sechs in Baufirmen
- fünf in der Verwaltung und
- einer in einer Lehreinstellung beschäftigt.

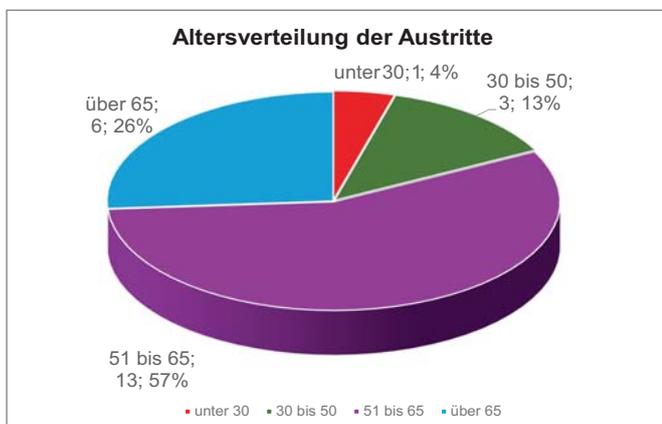


Bild 6: Altersverteilung der Austritte

Die 23 Austritte, die zum 31.12.2017 wirksam wurden, verteilen sich wie folgt auf die Altersgruppen:

- ein Austritt in der Altersgruppe unter 30
- drei Austritte in der Altersgruppe zwischen 30 und 50
- 13 Austritte in der Altersgruppe zwischen 51 und 65 und
- sechs Austritte in der Altersgruppe über 65.

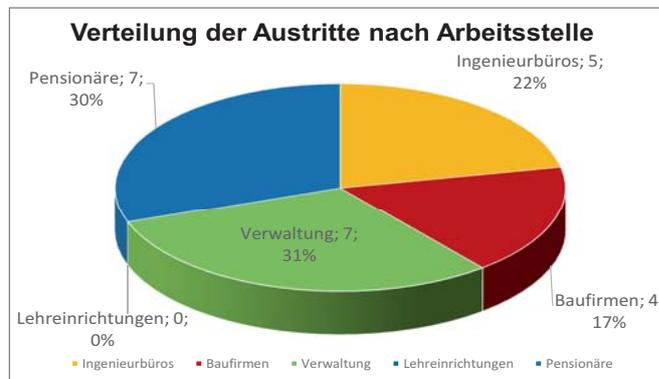


Bild 7: Arbeitsstellenverteilung der Austritte

Bezogen auf das Tätigkeitsfeld sind

- fünf in Ingenieurbüros
- vier in Baufirmen und
- sieben in der Verwaltung beschäftigt und
- sieben Pensionäre.

Von den 23 verlorenen Mitgliedern sind zwei verstorben. Seit Januar 2018 liegen weitere zehn Austrittsgesuche vor, die zum 31.12.2018 wirksam werden.

Die Mitglieder sind regional den Bezirksgruppen Mittelthüringen, Nordthüringen, Ostthüringen und Südthüringen zugeordnet. In Bild 8 ist die Verteilung der Mitglieder nach Bezirksgruppen dargestellt. Je nach Arbeitsplatz- oder Wohnortzuordnung ist die Verteilung im Einzugsgebiet unterschiedlich ausgeprägt:

- Bezirksgruppe Mittelthüringen 328 (314) Mitglieder,
- Bezirksgruppe Ostthüringen 191 (195) Mitglieder, und
- Bezirksgruppe Südthüringen 96 (102) Mitglieder und
- Bezirksgruppe Nordthüringen 80 (83) Mitglieder.

Die Klammerwerte stellen die Mitgliederzahlen im vorangegangenen Berichtszeitraum dar. Die Bezirksgruppe Mittelthüringen ist mit 4,4 % Zuwachs die einzig wachsende Bezirksgruppe. In den anderen Bezirksgruppen sind die Mitgliederzahlen um 2,1 bis 5,9 % gesunken. Die Bezirksgruppe Mittelthüringen stellt fast die Hälfte aller Thüringer Mitglieder.

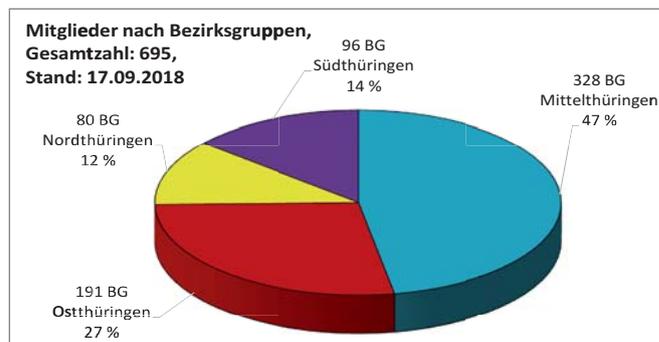


Bild 8: Mitgliederverteilung auf die Bezirksgruppen

In Bild 9 ist die aktuelle Altersverteilung zu sehen. Zurzeit sind gerade einmal 29 % (30 % im vorhergehenden Berichtszeitraum) unserer Mitglieder noch unter 50 oder anders herum 71 % (70 %) der Mitglieder sind bereits über 50 Jahre alt. Die stärkste Altersgruppe ist mit über der Hälfte aller Mitglieder die Altersgruppe von 51 bis 65 Jahre.

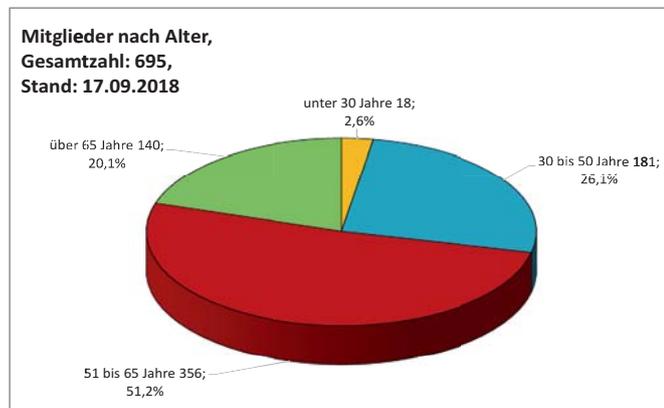


Bild 9: Mitgliederverteilung nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Altersverteilung ab 2005 ist in Bild 10 zu sehen. Hier wird deutlich, dass die Mitgliedszahlen der Altersgruppe von 30 bis 50 Jahren – hier in grün dargestellt – jährlich zu rück gehen (im Berichtszeitraum von 191 auf 181 gefallen), weil diese Gruppe in die der 51 bis 65-jährigen (im Berichtszeitraum von 341 auf 356 gestiegen) übergeht – hier violett dargestellt. Die bisher immer steigende Zahl der über 65-jährigen ist in diesem Jahr erstmals rückläufig (im Berichtszeitraum von 146 auf 140 gefallen). Zwar steigt der prozentuale Anteil unserer Mitglieder unter 30 seit 2011 auch kontinuierlich (im Berichtszeitraum von 17 auf 18 gestiegen) – in der Grafik als rote Balken dargestellt - er reicht aber nicht aus, um die zahlenmäßig rückläufige Altersgruppe der 30 bis 50-jährigen zu kompensieren. In den Altersgruppen bis 50 Jahre müssen mehr Mitglieder gewonnen werden.

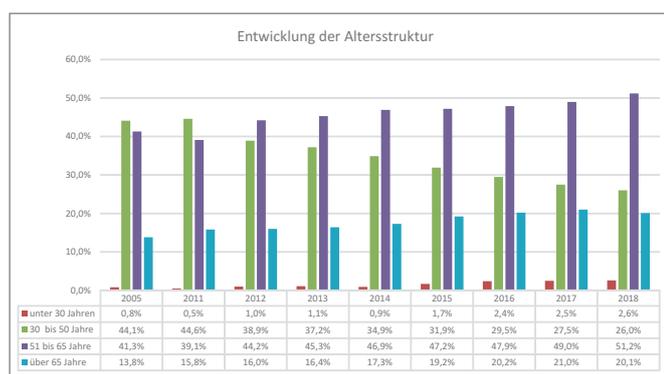


Bild 10: Entwicklung der Altersstruktur von 2005 bis 2018

Das im letzten Jahr formulierte Ziel, die Eintritte bei den unter 50-jährigen auf 30 pro Jahr zu erhöhen, wurde im Berichtszeitraum nicht erreicht: Es waren nur 19 der insgesamt 24 neuen Mitglieder unter 50 Jahre.

Um der Nachwuchsgewinnung einen höheren Stellenwert zu geben, wurde der Vize-Präsident Herr M.Sc. Christian Gräner mit der Nachwuchsarbeit beauftragt. Er organisiert Nachwuchsstamm-

tische und Fachexkursionen für unsere 76 (77 im vorangegangenen Berichtszeitraum) bis 40-jährigen VSVI-Mitglieder. Bisher haben zwei Veranstaltungen stattgefunden:

- am 22.09.2017 Exkursion Rathausbrücken mit anschließendem Stammtisch
- am 19.04.2018 Exkursion Neubau RÜB Karlstraße mit anschließendem Stammtisch.

Die Teilnehmer der Stammtische haben eine eigene WhatsApp-Gruppe gegründet. Wir hoffen, dass sich diese Veranstaltungen bald in Fachkreisen herumsprechen und stärkeren Zulauf bekommen. Um die Nachwuchsgewinnung zu fördern, stellt unsere Fördergemeinschaft FG VSVI für 2018 erstmalig 1.000 EUR zur Verfügung. Damit können Exkursionen organisiert und Referenten finanziert werden.

Die Mitgliederentwicklung ist bundesweit seit dem Jahr 2000 rückläufig. Die Mitgliederzahlen sind von damals 19.458 bis Ende 2017 auf 16.622 gesunken (Quelle: Bericht des Schatzmeisters der BSVI zur Präsidialversammlung am 14.04.2018 in Würzburg). Neben Bayern mit durchschnittlich 50 bis 70 neuen Mitgliedern pro Jahr ist Thüringen das einzige Bundesland mit stagnierender Mitgliederzahl. Alle anderen Ländervereinigungen haben mit starken Mitgliederverlusten zu kämpfen.

Die aktive Mitgliederwerbung an den Lehreinrichtungen und Dienststellen ist weiterhin unverzichtbar. Herr Dr. Greßler rief alle Mitglieder auf, die täglichen Kontakte zu Fachkollegen/innen für die Mitgliederwerbung zu nutzen. Nur mit einer aktiven Mitgliederwerbung - auch durch unsere Mitglieder - können wir unseren Berufsstand stärken und den Nachwuchs sichern. Dem Thema „Mitglieder werben Mitglieder“ haben wir in unserem INFO-Heft auf den Seiten 59 und 60 Raum gegeben.

TOP 2.2 Information über personelle Veränderungen und Beratungen des erweiterten Präsidiums

Dem erweiterten Präsidium gehören neben den Präsidiumsmitgliedern die Vorstände der Bezirksgruppen sowie der Vorsitzende und der Schatzmeister der FG VSVI an. Im Präsidium der VSVI Thüringen, den Bezirksgruppenvorständen und dem Vorstand der FG VSVI engagieren sich zurzeit insgesamt 40 Mitglieder, davon sind 15 Mitarbeiter in Ingenieurbüros (38 %), 12 Mitarbeiter aus den Verwaltungen (30 %), sieben Mitarbeiter in Bauunternehmen (18 %), ein Mitarbeiter einer Lehreinrichtung (2 %) und fünf Pensionäre (12 %).

Im Berichtszeitraum gab es personelle Veränderungen im Präsidium der VSVI Thüringen, bei der FG-VSVI und beim Vorstand der Bezirksgruppe Nordthüringen.

Das Präsidium der VSVI Thüringen hat Herrn Dr.-Ing. Giselher Grenzdörfer (Bild 12) kooptiert. Er engagiert sich bei der Organisation von Seminaren, bei der Öffentlichkeitsarbeit und in der Jury des VSVI-Preises.

Der Vorstand der FG VSVI konnte Herrn Dipl.-Ing. Marco Auth (Bild 13) für die Mitarbeit gewinnen. Herr Markus Böttcher, der erst im letzten Jahr die Funktion des Schatzmeisters von Herrn Carsten Petzold übernahm, hat seine Funktion berufsbedingt an Herrn Enrico Holland übergeben. In der BG Nordthüringen wurde bei der letzten Mitgliederversammlung im Januar 2018 Frau Dipl.-Ing. Cornelia Dietrich zur Vorsitzenden gewählt. Sie löst Herrn Dipl.-Ing. Andreas Hesse ab, der den Vorsitz der Bezirksgruppe über viele Jahre innehatte.

Das erweiterte Präsidium der VSVI Thüringen



Dipl.-Ing. Thomas Kleb
Ingenieurbüro Kleb GmbH Erfurt
Vize-Präsident



Dipl.-Ing. (FH) Katrin Döller
Hessen Mobil Fulda
Schatzmeisterin



Dipl.-Ing. Bolko Schumann
Stadtverwaltung Eisenach
Repräsentant Verwaltung



Dipl.-Ing. Raimo Harder
Bauhaus-Universität Weimar
Weiterbildung



Dipl.-Ing. Uwe Müller
Sehlhoff GmbH Jena
FG VSVI Vorstand



Enrico Holland
STRABAG Gera
FG VSVI Schatzmeister



Dr. Frank Greßler
pmp INFRA GmbH Erfurt
Präsident
Geschäftsstelle



M. Eng. Christian Gräner
Stadtverwaltung Erfurt
Vizepräsident/Nachwuchsarbeit



Dipl.-Ing. Hans-Joachim von der Osten
Thür. Landesamt für Bau und Verkehr
Öffentlichkeitsarbeit, Info-Heft



Dipl.-Ing. Steffen Könnicke
STRABAG Erfurt
Repräsentant Bauwirtschaft



Dipl.-Ing. Uwe Meister
meister + möbius Planungsgesellschaft
Repräsentant Planungsbüros



Dipl.-Ing. Andreas Präger
Rohde GmbH Erfurt
Vorstand BG Mittelthüringen



Dipl.-Ing. Tim Kotschate
STRABAG Südthüringen
Vorstand BG Südthüringen



Dipl.-Ing. Andreas Schmidt
Stadtverwaltung Gera
Vorstand BG Ostthüringen



Dipl.-Ing. Cornelia Dietrich
Straßenbauamt Nordhausen
Vorstand BG Nordthüringen

Bild 11: Erweitertes Präsidium zum 19. September 2018

Kooptierte Mitglieder im Präsidium der VSVI Thüringen und im Vorstand der FG VSVI



Bild 12:
Kooptiertes Mitglied
im Präsidium der VSVI Thüringen:
Herr Dr.-Ing. Giselher Grenzdörfer



Bild 13:
Kooptiertes Mitglied im
Vorstand der FG VSVI Thüringen:
Herr Dipl.-Ing. Marco Auth

Herr Marco Auth wurde in der Mitgliederversammlung der FG VSVI am 4. November 2018 in den Vorstand gewählt und übernahm dort den Vorsitz.

Das erweiterte Präsidium tagte in regelmäßiger Folge. Im Berichtszeitraum wurden neun Präsidiumssitzungen durchgeführt:

- 09.10.2017 Eisenach
- 13.11.2017 Erfurt
- 08.12.2017 Erfurt
- 22.01.2018 Erfurt
- 05.03.2018 Erfurt
- 16.04.2018 Erfurt
- 28.05.2018 Weimar
- 09.07.2018 Erfurt
- 27.08.2018 Erfurt

Bis zum Jahresende finden noch drei Präsidiumssitzungen statt, die aber bereits zum nächsten Berichtszeitraum gehören. In den Sitzungen des erweiterten Präsidiums werden die Mitarbeit in der BSVI, die Weiterbildung im Freistaat Thüringen, das jährliche INFO-Heft, die Öffentlichkeitsarbeit, die Nachwuchsarbeit, die Arbeit der Geschäftsstelle, die Kassenlage, die Belange der Verwaltung, die Belange der Bauwirtschaft, die Belange der Ingenieurbüros, die Exkursionen (Land), die Themen der Fördergemeinschaft FG VSVI und die Aktivitäten der Bezirksgruppen mit wechselnder Intensität besprochen. Dauerthemen sind die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Weiterbildungsseminare, die Redaktion zum INFO-Heft, die Nachwuchsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeit der Bezirksgruppen.

TOP 2.3 Weiterbildung und Exkursionen

Weiterbildung

Herr Dipl.-Ing. Raimo Harder von der Bauhaus-Universität Weimar gab als verantwortliches Präsidiumsmitglied für die Weiterbildung einen Überblick über durchgeführte und noch anstehende Weiterbildungsveranstaltungen. Die Seminare wurden überwiegend im Hotel Radisson Blu in Erfurt durchgeführt, das sich seit vielen Jahren als Veranstaltungsort bewährt hat. Zum ersten Mal fand 2018 ein Seminar in Kombination mit der Mitgliederversammlung im Studiopark des KinderMedienZentrums in Erfurt statt.

Im Berichtszeitraum (14.09.2017 bis 19.09.2018) nahmen insgesamt 271 Mitglieder, 160 Gäste und 8 Studierende (gesamt 439 Teilnehmer) an sieben Seminaren teil, was einem Durchschnitt von 62 Teilnehmern pro Seminar entspricht. Das Bild 14 zeigt die Themen der Seminare, die Seminarleiter und die jeweilige Teilnehmerzahl.

Seminar	Datum	Thema	Seminarleiter	Teilnehmer	davon Mitgl.	Gäste	Studenten
05/17	14.09.17	Workshop Radverkehr II	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	68	33	35	-
06/17	18.10.17	Brückenbau	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	18	12	6	-
07/17	43001	Verkehrsplanung - Fahrbahnmarkierungen	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	87	33	22	2
01/18	31.01.18	Asphaltstraßenbau	Dr.-Ing. Jürgen Hutchenreuther Ingenieurgesellschaft für bautechnische Prüfung mbH, Weimar	110	71	37	2
02/18	28.06.18	Bau- und Vergaberecht VOB/A - Vergabe von Bauleistungen	Dipl.-Ing. Steffen Könnicke STRABAG, Erfurt	109	59	49	1
03/18	04.09.18	Building Information Modeling (BIM)	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	42	29	10	3
04/18	19.09.18	Aktuelle Themen des Straßenwesens	Dr.-Ing. Frank Greßer pmp INFRA GmbH, Erfurt	35	34	1	-
				439	271	160	8

Bild 14: Seminarveranstaltungen im Berichtszeitraum
14.09.2017 bis 19.09.2018

Bis zum Jahresende 2018 wurden noch die beiden Seminare Brückenbau und Verkehrsplanung mit Schwerpunkt Verkehrssicherheit durchgeführt. Wie in den vergangenen Jahren üblich werden die Statistiken bevorzugt für ganze Kalenderjahre erstellt und ausgewertet. Im Jahr 2018 haben insgesamt 343 Personen die sechs durchgeführten Seminare besucht – im Schnitt also 57 Teilnehmende je Seminar.

Seminar	Datum	Thema	Seminarleiter	Teilnehmer	davon Mitgl.	Gäste	Studenten
01	31.01.18	Asphaltstraßenbau	Dr.-Ing. Jürgen Hutchenreuther Ingenieurgesellschaft für bautechnische Prüfung mbH, Weimar	110	71	37	2
02	28.06.18	Bau- und Vergaberecht VOB/A - Vergabe von Bauleistungen	Dipl.-Ing. Steffen Könnicke STRABAG, Erfurt	109	59	49	1
03	04.09.18	Building Information Modeling (BIM)	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	42	29	10	3
04	19.09.18	Aktuelle Themen des Straßenwesens	Dr.-Ing. Frank Greßer pmp INFRA GmbH, Erfurt	35	34	1	-
05	23.10.18	Brückenbau	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	15	8	7	-
06	21.11.18	Verkehrsplanung Verkehrssicherheit von Straßen	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	32	23	5	4
				343	224	109	10

Bild 15: Seminarveranstaltungen 2018

Es ist ein erklärtes Ziel der VSVI, ein ausgewogenes Seminarprogramm anzubieten, um möglichst viele Vereinsmitglieder in ihren vielfältigen und mitunter auch sehr spezialisierten Fachgebieten

anzusprechen und deren Interesse zu wecken. Im Jahr 2018 gab es zwei Seminare mit über 100 Teilnehmern und fünf Seminare mit weniger als 50. Insgesamt haben 224 VSVI Mitglieder (65%), 109 Gäste (32%) und 10 Studierende (3%) an den Seminaren teilgenommen.

	Anzahl Seminare	Teilnehmer	Teilnehmer/Seminar	davon Baubetriebe	davon Ingenieurbüros	davon Verwaltung	davon Studierende/Sonstige
2012	5	373	75	20%	37%	36%	7%
2013	8	576	72	13%	42%	33%	12%
2014	6	487	81	14%	45%	33%	9%
2015	8	475	59	15%	43%	32%	10%
2016	6	449	75	24%	36%	36%	5%
2017	7	554	79	10%	35%	53%	1%
2018	7	343	49	16%	41%	40%	3%
2012-2018	6,7	465	70,0	16%	40%	38%	6%

Bild 16: Teilnahmestatik der Seminare von 2012 bis 2018

Der Vergleich von 2018 zu 2017 zeigt große Unterschiede bei den Teilnehmerzahlen bei gleicher Anzahl von Seminaren (343 Teilnehmer in 2018 und 554 Teilnehmer in 2017). Im Zeitraum von 2012 bis 2018 kamen im Durchschnitt jährlich 465 Teilnehmer zu den Seminaren.

Die qualitativ hochwertigen Ganztagesveranstaltungen werden zu moderaten Seminargebühren in Höhe von 20 EUR für VSVI Mitglieder und 90 EUR für Gäste angeboten.

Das Präsidium bedankte sich bei den Seminarleitern Herrn Thomas Kleb, Herrn Raimo Harder, Frau Jennifer Hutschenreuther, Herrn Steffen Könnicke und Herrn Dr. Frank Greßler für die gute Vorbereitung und professionelle Durchführung der Seminare. Herr Dr. Greßler dankte Herrn Harder für die anschauliche Darstellung.

Exkursionen

Im Berichtszeitraum führte das Präsidium der VSVI Thüringen keine Exkursion durch, da diese nur alle zwei Jahre stattfinden. Die letzte Exkursion führte vom 29. März bis 1. April 2017 ins Elsass. Der Präsident berichtete bereits in der Mitgliederversammlung 2017 darüber. Damals wurde auch beschlossen, dass die Exkursionen weiterhin alle zwei Jahre stattfinden sollen.

Die nächste Exkursion findet vom 1. bis zum 8. April, optional mit Verlängerung bis zum 13. April 2019 statt und führt uns nach Usbekistan. Wir besuchen die Oasenstadt Chiwa, fahren über die Seidenstraße nach Buchara und Samarkand. Von dort geht es mit dem Schnellzug Afrosib mit einer Geschwindigkeit von 250 km/h nach Taschkent, der Hauptstadt Usbekistans. Wer die Verlängerung bucht, besucht noch das Fergana-Tal und das Chimgangebirge.

TOP 2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat für unsere Vereinigung in den letzten Jahren einen stetig ansteigenden Stellenwert bekommen. Unsere Beziehungen zur Ingenieurkammer und zu weiteren Berufsverbänden bauen wir kontinuierlich aus. Zu öffentlichen Themen beziehen wir Stellung und beteiligen uns an politischen Diskussionen. Im Berichtszeitraum waren wir in den nachfolgend benannten Themen aktiv:

Gespräche mit der Thüringer Straßenbauverwaltung

Traditionell wurden im Berichtszeitraum wieder Gespräche mit der Straßenbauverwaltung geführt. Dazu besuchte der Präsident alle Straßenbauämter des Freistaats.

- 14.05.2018 SBA Mittelthüringen, Herr Walther
- 05.06.2018 SBA Südwestthüringen, Herr Kirchner
- 05.07.2018 SBA Nordthüringen, Herr Rohmund
- 09.07.2018 SBA Ostthüringen, Herr Wenzlaff.

Wesentlicher Inhalt der Gespräche war die Zusammenarbeit der Thüringer Straßenbauverwaltung mit der VSVI Thüringen bei der Gestaltung von Weiterbildungsseminaren. Herr Dr. Greßler sprach mit den Amtsleitern auch über die Personalsituation in der Verwaltung und den Unternehmen vor dem Hintergrund des Investitionshochlaufs und der Abarbeitung des Bundesverkehrswegeplanes sowie anstehenden Bauvorhaben des Freistaats, über die Vorbereitung des Deutschen Straßen- und Verkehrskongresses 2018 in Erfurt sowie über die Beteiligung an Fachbeiträgen für die jährlichen INFO-Hefte. Bezüglich der Nachwuchsgewinnung der VSVI sollen auch die Straßenbauämter mit gutem Beispiel vorangehen und aktiv neue Mitarbeiter für die VSVI werben. Alle Amtsleiter bestätigten, dass die durch die VSVI durchgeführten Seminare bei der Straßenbauverwaltung als hochwertige Weiterbildungsangebote anerkannt sind. Bezüglich der Fachvorträge wurde auch wieder Unterstützung angeboten.

VSVI-Preis-Verleihung

Die VSVI Thüringen lobte im Jahr 2018 wieder den VSVI-Preis aus. Der VSVI-Preis wird für herausragende Abschlussarbeiten verliehen und ist mit 500,00 EUR dotiert. Das Preisgeld wird von der FG VSVI bereitgestellt.

Preisträger des VSVI-Preises 2018 sind:

- **Christine Baumer**, Masterarbeit: „Erfolgsfaktoren für die Markteinführung von Free-Floating-Carsharing – Entwicklung eines Scoring-Modells zur Analyse des Marktpotenzials im nordamerikanischen Raum.“
- **Lena Klopffstein**, Bachelorarbeit: „Ermittlung der Verkehrsqualität an Knotenpunkten nach dem neuen HBS 2015 am Beispiel der Verknüpfung der Bundesautobahn 9 mit der Bundesstraße 7 bei Eisenberg“

Beide Preisträgerinnen haben am Lehrstuhl „Verkehrssystemplanung“ bei Professor Plank-Wiedenbeck studiert. Die Preisverleihung fand am 10. November 2018 an der Bauhaus-Universität in Weimar im Rahmen der Graduierungsfeier für Absolventen statt.

Mobilitätspakt Thüringen

Am 18.06.2018 haben wir gemeinsam mit dem Bauindustrieverband Hessen-Thüringen, dem Verband baugewerblicher Unternehmer und der Ingenieurkammer Thüringen den Mobilitätspakt mit dem Freistaat Thüringen geschlossen. Wir haben unsere Mitglieder am 26.06.2018 darüber informiert. Die Vertreter der genannten Verbände arbeiten gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in einem Arbeitskreis an der praktischen Umsetzung der benannten Kernthemen.



Bild 17: Unterzeichnung des Thüringer Mobilitätspaktes, v.l.n.r. Andreas Kley (Landesverband baugewerblicher Unternehmer), Dr. Frank Greßler (VSVI Thüringen), Ministerin Birgit Keller, Elmar Dräger (Ingenieurkammer Thüringen), Bettina Haase (Bauindustrieverband Hessen-Thüringen)

Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen

Auch im Jahr 2018 haben wir die Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer vertieft. Die Anerkennung unserer Seminare als Weiterbildungsveranstaltung ist inzwischen gelebte Praxis. In mehreren Gesprächen auf den Vorstandsebenen haben wir gemeinsame Themen formuliert, zu denen wir künftig gemeinsam agieren wollen:

- gemeinsame Position gegen die Abschaffung der HOAI
- Strategien zur Nachwuchsgewinnung
- gemeinsames öffentliches Auftreten.

Für 2019 ist ein Ingenieurtag der mitteldeutschen Ingenieurkammern in Dessau geplant. Die VSVI-Landesverbände Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sollen sich angemessen daran beteiligen.

Straßen- und Verkehrskongress der FGSV in Erfurt

Vom 12. bis 14. September 2018 fand in Erfurt der Deutsche Straßen- und Verkehrskongress der FGSV statt. Die VSVI Thüringen hat auf der Ausstellung einen Informationsstand betrieben, gemeinsam mit unserem Dachverband, der BSVI, der Ingenieurkammer Thüringen und dem Lehrstuhl Verkehrssystemplanung der Bauhausuniversität Weimar. Die Veranstaltung war für die VSVI Thüringen erfolgreich, da wir einem breiten Fachpublikum unsere vielschichtige Arbeit vorstellen konnten. Die räumliche Nähe zum Stand des Freistaates Thüringen war von Vorteil.

Der Deutsche Ingenieurpreis Straße und Verkehr, der durch die BSVI alle zwei Jahre ausgelobt wird, war ein Schwerpunkt an unserem Stand. Anhand von Plakaten und den Filmen der Nominierungen von 2017 in Dessau konnten wir unseren Besuchern wichtige Informationen über den Ingenieurpreis geben.

Unsere Infohefte 2017 mit dem Planungsleitfaden der BSVI und den Flyer zum Mobilitätspakt Thüringen haben wir an interessierte Besucher verteilt. Der Stand war immer gut besucht. Für die Standbetreuung dankte der Präsident den Mitgliedern Thomas Kleb, Christian Gräner, Katrin Döller, Raimo Harder, Steffen Könnicke, Bolko Schumann, Tim Kotschate, Heike Bach, Antje Schumann, Marco Auth und Enrico Holland sowie Steffi Leipold und Bianca Baumbach.



Bild 18: Messestand der VSVI auf dem Straßen- und Verkehrskongress

INFO-Heft 2017

Neben unserer Internetseite, auf der alle aktuellen Informationen abrufbar sind, ist unser INFO-Heft ein gutes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Das INFO-Heft 2017 erschien im Mai 2018. Für die Redaktionsarbeit, insbesondere die Auswahl der Beiträge und Abstimmungen mit den Autoren, sprach der Präsident dem verantwortlichen Redakteur, Herrn Hans-Joachim von der Osten sowie den mit- und korrekturlesenden Redakteuren Herren Steffen Könnicke und Uwe Meister seinen herzlichen Dank aus.

Erklärung des Präsidiums zur Datenschutzgrundverordnung

Die Datenschutzgrundverordnung DSGVO ist seit 25. Mai 2018 in Kraft. Auch die VSVI unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen. Die VSVI Thüringen führt als eingetragener Verein eine Mitglieder-Datenbank. Diese Datenbank ist hauptsächlich erforderlich um:

- die Mitglieder über Weiterbildungsveranstaltungen und sonstige Aktivitäten zu informieren
- die Mitgliedsbeiträge einzuziehen und
- statistische Erhebungen anzustellen.

Ohne Datenerfassung sind wir nicht handlungsfähig. Zugang zu den Daten haben Frau Leipold aus der Geschäftsstelle, die Schatzmeisterin Frau Döller und der Präsident der VSVI Thüringen. Die Daten werden vertraulich behandelt und nur an Dritte nach vorheriger Zustimmung der Mitglieder herausgegeben.

TOP 2.5 Aktivitäten der Bezirksgruppen

Die Bezirksgruppen Mittel-, Ost-, Süd- und Nordthüringen haben im Berichtszeitraum wieder eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt. Besonders erwähnenswert sind die Mehrtagesexkursionen der

- Bezirksgruppe Mittelthüringen nach Paris vom 29. September bis 3. Oktober 2017 und die Exkursion nach Bremerhaven vom 3. bis 6. Oktober 2018 (nächster Berichtszeitraum)
- Bezirksgruppe Ostthüringen in den Raum Würzburg vom 13. bis 15. April 2018 und der
- Bezirksgruppe Nordthüringen nach Hamburg vom 19. bis 21. April 2018

Neben den Mehrtagesexkursionen wird das Programm der Bezirksgruppen durch Tagesexkursionen, Stammtische und die Mitglie-

derversammlungen abgerundet. Die Vorbereitung und die Durchführung dieser Aktivitäten erfordert viel Engagement bei der Auswahl von Themen, Projekten und Referenten, kostet Zeit für die notwendigen Abstimmungen mit den Verantwortlichen vor Ort und erfordert oftmals Ausdauer bei der Auswahl und Abstimmung der benötigten Verkehrsmittel. Für die geleistete ehrenamtliche Arbeit bedanken wir uns bei den Vorständen der Bezirksgruppen mit ihren Vorsitzenden Frau Cornelia Dietrich aus Nordthüringen, Herrn Andreas Schmidt aus Ostthüringen, Herrn Andreas Präger aus Mittelthüringen und Herrn Tim Kotschate aus Südthüringen. Wir wissen Ihr Engagement neben Ihrer beruflichen Tätigkeit zu schätzen.

TOP 2.6 Fördergemeinschaft der VSVI Thüringen

Unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ing. Uwe Müller und Herrn Enrico Holland, der Herrn Markus Böttcher als Schatzmeister ablöste, leistete die Fördergemeinschaft der VSVI Thüringen wieder einen aktiven Beitrag zur finanziellen Unterstützung der Weiterbildungsangebote der VSVI Thüringen. Diese Unterstützung ist notwendig, um die Seminare, die Exkursionen und den VSVI-Preis auch zukünftig gestalten zu können.

Die Mitgliederversammlung der Fördergemeinschaft fand am 9. November 2017 im ostthüringischen Saalburg statt. Nach der Mitgliederversammlung besichtigten die Teilnehmer die Baustelle der damals gerade in der Sanierung befindlichen Talsperrenbrücke in Saalburg im Zuge der L 1095. Über das Bauvorhaben wurde in unserem INFO-Heft 2017 berichtet.

Die Mitgliederversammlung der FG VSVI beschloss die finanzielle Unterstützung der VSVI für 2018 mit folgenden Schwerpunkten:

- Förderung spezieller Nachwuchsangebote mit bis zu 1.000 EUR,
- Unterstützung der Mitgliederversammlungen der Bezirksgruppen (z. B. für Referenten) mit jeweils bis zu 1.000 EUR pro Bezirksgruppe,
- Unterstützung der Tages- und Mehrtagesexkursionen mit 30 EUR pro Tag und Teilnehmer (bis zu drei Tagen, Verdoppelung der ursprünglichen 15 EUR pro Tag und Teilnehmer).

Für die Unterstützung wurde allen 46 Fördermitgliedern der FG VSVI Thüringen und dem Vorstand herzlicher Dank ausgesprochen. Die VSVI und die FG VSVI sind sich darüber einig, dass auch in Zukunft die Weiterbildungsangebote angemessen unterstützt werden.

TOP 2.7 BSVI-Tätigkeit

Im Berichtszeitraum fanden zwei Präsidialversammlungen statt: am 22.09.2017 in Dessau und am 14.04.2018 in Würzburg. Zu beiden Präsidialversammlungen war die VSVI Thüringen durch den Präsidenten, Herrn Dr. Frank Greßler, vertreten. Die Hauptschwerpunkte zu den Präsidialversammlungen waren:

- der Deutsche Ingenieurpreis Straße und Verkehr 2017,
- die BSVI-Website,
- der Leitfaden Stadtstraßenplanung (siehe INFO-Heft 2017, Bericht Herr Popp und Plakat)
- die thematische Ausrichtung der BSVI
- die Datenschutzgrundverordnung und
- die Berichte aus den VSVI-Landesvereinigungen.

Ein ausführlicher Bericht zur Delegiertenversammlung 2017 in Dessau mit der Preisverleihung des Deutschen Ingenieurpreises

wurde aufgrund der Aktualität bereits im INFO-Heft 2017 veröffentlicht. Aufgrund Zuordnung zum Berichtszeitraum (14.09.2017 bis 19.09.2018) wird die Delegiertenversammlung in Dessau hier nochmal zusammenfassend erwähnt.

Delegiertenversammlung Dessau

Im Rahmen der Delegiertenversammlung in Dessau fand am 21.09.2017 das Schatzmeistertreffen und seit langer Zeit wieder das Treffen der Weiterbildungsbeauftragten statt. Im Rahmen dieser Treffen bestand die Möglichkeit, sich in den Fragen der Kasselführung zu informieren und Kontakte sowie Themen für Weiterbildungsveranstaltungen auszutauschen. An den Treffen nahmen unsere zuständigen Präsidiumsmitglieder Frau Katrin Döller und Herr Raimo Harder teil. Die Delegation der VSVI Thüringen war vertreten durch den Präsidenten, Herrn Dr. Frank Greßler, die Schatzmeisterin Frau Katrin Döller, die Präsidiumsmitglieder Herrn Hans-Joachim von der Osten und Herrn Bolko Schumann, die Mitglieder des Vorstandes der BG Mittelthüringen Herrn Hartmut Walther und Herrn Alexander Reintjes sowie unsere Mitglieder Frau Sabine Walther und unseren ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied Dr. Joachim Wenzel.

Deutscher Ingenieurpreis Straße und Verkehr

Am 22.09.2018 fand die Verleihung des Deutschen Ingenieurpreises statt, der unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministers steht. Der Deutsche Ingenieurpreis wurde in den Kategorien Baukultur, Verkehr im Dialog und Innovation verliehen.

Die Preisträger waren in der Kategorie:

- Baukultur: „Bundesstraße 23 – Teilerneuerung der Echelsbacher Brücke“ (Bayern)
- Innovation: „Baustellen mit dem richtigen Touch koordinieren“ (Hamburg)
- Verkehr im Dialog: „Bremerhaven ist Zukunft – Initiative 7+1“ (Bremen)

TOP 2.8 Angebot für Senioren

Die Seniorengruppe war im Berichtszeitraum wieder sehr aktiv. Die Stammtische und die Exkursionen gehören seit langem zum festen Repertoire der Seniorengruppe.

Der Stammtisch, an dem 40 Senioren teilnahmen, fand am 10.01.2018 in Erfurt statt. Herr Grewing, der damalige Geschäftsführer der Thüringer Nahverkehrsservice Gesellschaft mbH, hielt einen Vortrag zum Thema ICE-Knoten Erfurt.

Mit 30 Teilnehmern unternahmen die Senioren am 13.06.2018 eine Exkursion nach Jena. Sie besuchten den Beutenberg sowie die Carl Zeiss Meditec AG und besichtigten bei einem Stadtrundgang im historischen Jena auch das alte Universitätsgebäude. Auf dem Programm standen weiterhin die Besichtigung der Brücke Burgau sowie ein Besuch der Leuchtenburg mit Führung durch die Ausstellung Porzellanwelten.

Die Kollegen Schulze und Schuhmann von der Bezirksgruppe Ostthüringen trugen durch ihre fachlichen Erläuterungen wesentlich zum Gelingen dieser Exkursion bei. Ein ausführlicher Bericht über die Arbeit der Seniorengruppe ist in diesem INFO-Heft auf den Seiten 41 bis 43 abgedruckt. Für die engagierte Arbeit in der Seniorengruppe danken wir Herrn Dieter Rathgeber und Herrn Fritz Westphal besonders. Wir freuen uns über das große Interesse der Senioren am Vereinsleben und wünschen ihnen weiterhin viel Gesundheit, Kraft und Elan.

TOP 3 Kassenbericht 2017, Kassenlage 2018, Haushaltsvorschlag 2018/ 2019

Die Schatzmeisterin Frau Döller erläuterte den Kassenbericht 2017, stellte den Bericht zur Kassenlage 2018 vor und unterbreitete für die Jahre 2018/2019 einen Haushaltsvorschlag. Im Bild 19 ist der Kassenbericht 2017 zu sehen. Es gab im Jahr 2017 keine wesentlichen Ausgabepositionen, so dass das Jahr mit einem Plus von 5.841,26 EUR abgeschlossen werden konnte. Zum 31. Dezember 2017 betrug der Kassenstand 20.283,47 EUR.

Kassenbestand 01.01.2018		Vorschlag 2018	Stand 2018
		10.500,00 €	20.800,00 €
Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Vorschlag
1. Geschäftsbetrieb	0,00 €	- 17.500,00 €	-17.500,00 €
(Geschäftsstelle, Porto - Postversand, Reisekosten, Präsenten, Internet)	420,00 €	16.000,00 €	-15.580,00 €
(Geschäftsstelle, Porto - Postversand, Reisekosten, Präsenten, Internet)	0,00 €	9.993,76 €	-9.993,76 €
Öffentlichkeitsarbeit, u.a.)			
Wartung neue Homepage (FG - 1300 €)		580,91 €	-580,91 €
Mitgliederversammlung Übernahme FG VSVI		-3.000,00 €	
Puffer für Unvorhergesehenes: FGSV-Kongress		5.160,00 €	-3.000,00 €
			-5.160,00 €
2. Weiterbildung	0,00 €	500,00 €	-500,00 €
Seniorengruppe, FGSV-Kongress	0,00 €	440,00 €	-440,00 €
FGS-Kongress		230,00 €	-230,00 €
3. Wirtschaftsbetrieb	6.000,00 €	5.000,00 €	1.000,00 €
INFO - Heft 2017 6110 € offen	0,00 €	5.800,00 €	-5.800,00 €
4. Ideeller Geschäftsbetrieb	31.000,00 €	14.000,00 €	17.000,00 €
(Mitgliedsbeiträge, Beitrag BSVI, 2800 € offen)	30.200,00 €	10.500,00 €	19.700,00 €
Zuweisungen Bezirksgruppen)		6.850,00 €	
5. Festgeld (Zinsen)	1,02 €	0,00 €	1,02 €
2 * 10.000 €			
Summe (ohne Bestand)			-3.000,00 €
			-2.350,00 €
Kassenbestand Sept. 2018			7.500,00 €
			18.450,00 €

Bild 19: Kassenbericht 2017

Frau Döller erklärte anschließend die Kassenlage für das laufende Geschäftsjahr 2018. Der zur Mitgliederversammlung im Oktober 2016 beschlossene Puffer für Unvorhergesehenes wurde in 2018 für einen Messestand im Rahmen des FGSV-Kongresses in Erfurt teilweise in Anspruch genommen. Die Kosten dafür beliefen sich auf 5.160,00 EUR, die zum Teil an die Mitaussteller Ingenieurkammer Thüringen und Bauhausuniversität Weimar weiterberechnet wurden. Darüber hinaus hat die Fördergemeinschaft der VSVI über einen Spendenaufruf 3.200,00 EUR für den Stand einwerben können. Der Kassenbestand beläuft sich im September 2018 auf 18.450,00 EUR.

Kassenbestand am 01.01.2017		14.442,21 €	
Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis IST
HH-Ansatz 2017	0,00 €	17.500,00 €	-17.500,00 €
1. Geschäftsbetrieb	1,02 €	14.191,24 €	-14.190,22 €
(Büromat., Porto (2016: 2.500 €)		1.982,96 €	
Geschäftsst., Reisekosten, Präsenten)		8.000,00 €	
Homepage Wartung (Anteil FG VSVI: 750 €)		406,12 €	
Mitgl.versammlung (Anteil 3.000 €)		2.409,75 €	
Allianz		431,00 €	
HH-Ansatz 2017	0,00 €	4.500,00 €	-4.500,00 €
2. Weiterbildung	2.175,00 €	3.435,68 €	-1.260,68 €
(Seniorengruppe,		506,38 €	
Unterstützung FG VSVI	1.095,00 €		
BSVI Dessau) Ansatz 4.000 €)		1.169,30 €	
HH-Ansatz 2017	6.500,00 €	5.000,00 €	1.500,00 €
3. Wirtschaftsbetrieb	6.490,00 €	4.814,31 €	1.675,69 €
INFO - Heft 2016			
HH-Ansatz 2017	31.000,00 €	14.000,00 €	17.000,00 €
4. Ideeller Geschäftsbetrieb	33.065,64 €	13.450,19 €	19.615,45 €
(Mitgliedsbeiträge, Beitrag BSVI: 9,20 € / Mitglied,		5.598,20 €	
Zuweisungen Bezirksgruppen 10,00 € / Mitglied)		6.790,00 €	
5. Festgeld - 2* a 10.000 € (Zinsen)	1,02 €	0,00 €	1,02 €
Summe ohne Anfangsbestand 2017	41.732,68 €	35.891,42 €	5.841,26 €
			100,00 €
Summe mit Anfangsbestand 2017	56.174,89 €	35.891,42 €	20.283,47 €
			10.500,00 €
Kassenbestand am 31.12.2017			20.283,47 €
			10.500,00 €

Bild 20: Kassenlage 2018

Kassenbestand 01.01.2018		2018		Kassenbestand 01.01.2019		2019	
		12.000,00 €	20.800,00 €			21.800,00 €	
Kostenstelle	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Ergebnis
1. Geschäftsbetrieb							
(Geschäftsstelle, Porto - Postversand, Reisekosten, Präsenten, Internet, Wahlversammlung)	0,00 €	17.500,00 €	-17.500,00 €	0,00 €	17.500,00 €	-17.500,00 €	
Öffentlichkeitsarbeit, u.a.)							
Puffer für Unvorhergesehenes		-3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €		-3.000,00 €	
neu: Wartung Homepage		406,12 €		406,12 €			
2. Weiterbildung	0,00 €	500,00 €	-500,00 €	0,00 €	500,00 €	-500,00 €	
(Seniorengruppe, Veranstaltungen)							
BSVI Dölschotenkonferenz Bramenhaven				0,00 €	2.500,00 €	-2.500,00 €	
3. Wirtschaftsbetrieb	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	0,00 €	
(INFO - Heft)							
4. Ideeller Geschäftsbetrieb	33.000,00 €	14.000,00 €	19.000,00 €	33.000,00 €	14.000,00 €	19.000,00 €	
(Mitgliedsbeiträge, Beitrag BSVI, Zuweisungen Bezirksgruppen)							
5. Festgeld (Zinsen)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
2 * 10.000 €							
Summe (ohne Bestand)			-500,00 €			-4.500,00 €	
			1.000,00 €				
Kassenbestand am 31.12.2018			11.500,00 €	Kassenbestand am 31.12.2019			17.300,00 €
			21.800,00 €				

Bild 21: Haushaltsvorschlag 2017/ 2018

Der Haushaltsvorschlag für 2018 und 2019 sieht vor, das Jahr 2018 mit einem Bestand von 21.800 EUR und das Jahr 2019 mit einem Bestand von 17.300 EUR abzuschließen. Aus Sicht des Präsidiums sind die geplanten Ausgaben bis Ende 2019 abgesichert. Die als Festgeld angelegte Summe von 20.000 EUR gilt noch als Reserve, die für besondere Aktivitäten vorgehalten wird.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer

Die Kasse für das Jahr 2016 wurde am 8. September 2018 durch die Rechnungsprüfer/in Frau Dipl.-Ing. Susanne Grohme und Herrn Dipl.-Ing. Jörg Behnke geprüft. Herr Behnke verlas den Bericht. Zur Prüfung lagen die Kontoauszüge mit den dazugehörigen Ein- und Auszahlbelegen, die Verwendungsnachweise zu den ausgezahlten Geldern einschließlich dazugehöriger Belege sowie die Auflistung aller Einnahmen und Ausgaben mit Zuordnung zum jeweiligen Verwendungsbereich vor. Das akkurat geführte Buchwerk der Schatzmeisterin mit übersichtlich organisierter Datenbasis in digitaler Form erleichterte die Prüfung. Rückfragen zu Rechnungsdetails konnten vollumfänglich aufgeklärt werden.

Im Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass die aufgeführten Geldbestände mit den Salden der eingesehenen Kontoauszüge übereinstimmen und die verausgabten Finanzmittel ordnungsgemäß nachgewiesen und für die laut Satzung vorgeschriebenen Zwecke verwendet wurden. Es gab keine Beanstandungen. Der Schatzmeisterin Frau Katrin Döller wurde der Dank ausgesprochen. Die Rechnungsprüfer schlugen vor, das Präsidium zu entlasten.

TOP 5 Diskussion/ Verschiedenes

Der Rechenschaftsbericht, der Kassenbericht und der Bericht der Rechnungsprüfer wurden zur Diskussion gestellt. Herr Dr. Greßler ging nochmal auf die am 25. Mai 2018 in Kraft getretene Datenschutzgrundverordnung ein und erläuterte den Umgang mit den Daten der Mitglieder. Die Mitgliederversammlung nahm den bisher praktizierten Umgang mit den Mitgliedsdaten zur Kenntnis und stellte keine weiteren Anforderungen an den zukünftigen Umgang.

In der Diskussion wurden durch die anwesenden Mitglieder weitere Punkte angesprochen. Bezüglich der Nachwuchsgewinnung wurde angefragt, welche Maßnahmen zur Mitgliederwerbung ergriffen werden. Der Präsident vertrat den Standpunkt, dass die Mitgliederwerbung durch persönliche Gespräche bei Fachtagungen, Seminaren bzw. sonstigen Kontakten in der Fachwelt am effektivsten ist. Dies wird auch so praktiziert. Das Präsidium wird sich zukünftig verstärkt mit dem Thema befassen und eine Strategie erarbeiten.

Das Reiseziel Usbekistan für die Exkursion 2019 wurde durch die Mitglieder begrüßt. Es sollten auch in Zukunft weitere Fachexkursionen in aufstrebende Länder außerhalb Europas angeboten werden.

Im Jahr 2020 begeht die VSVI Thüringen ihr 30-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass soll eine ansprechende Feier mit Gästen aus Politik und Wirtschaft stattfinden. Das Präsidium wurde beauftragt, die Feierlichkeiten vorzubereiten.

TOP 6 Entlastung des Präsidiums

Das Präsidium der VSVI Thüringen bat zum Ablauf des Berichtszeitraums vom 14. September 2017 bis 19. September 2018 um Entlastung. Herr Dr.-Ing. Joachim Wenzel erklärte sich bereit, die Abstimmung über die Entlastung des Präsidiums vorzunehmen. Das Präsidium wurde einstimmig, ohne Gegenstimmen entlastet. Die Präsidiumsmitglieder enthielten sich bei der Abstimmung.

TOP 7 Anträge des Präsidiums und der Mitglieder

Durch das Präsidium der VSVI Thüringen wurde mit der Einladung zur 28. Ordentlichen Mitgliederversammlung eine Entscheidungsvorlage zur Verabschiedung einer Compliance-Erklärung versendet. Die Verabschiedung dieser Erklärung hat keinen Einfluss auf die Satzung. Der Wortlaut der Compliance-Erklärung ist in dieser Ausgabe des INFO-Heftes 2018 auf Seite 19 abgedruckt:

Entscheidungsvorlage 1:

- Beantragt durch:** Präsidium der VSVI Thüringen
Betrifft: Compliance-Erklärung der VSVI Thüringen
Vorschlag: Die Mitgliederversammlung beschließt die beigefügte Compliance-Erklärung der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Thüringen e. V.
Begründung: Mit dieser Regelung wird der Werterahmen abgesteckt und eine Selbstverpflichtung zur Einhaltung von Recht und Gesetz abgegeben. Die Compliance-Erklärung soll helfen, Zugangsbarrieren für eine Mitgliedschaft in der VSVI Thüringen abzubauen.
Änderungen: Die bestehende Satzung muss nicht geändert werden.

Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig ohne Gegenstimmen und mit einer Enthaltung der Compliance-Erklärung zu.

TOP 8 Genehmigung des Haushaltsvorschlags 2018/2019 sowie der Beitragsordnung

Die Mitgliederversammlung stimmte einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen für den Haushaltsvorschlag 2018/2019 (Bild 21).

Gemäß § 4 der Satzung der VSVI Thüringen werden die Mitgliedsbeiträge für das kommende Geschäftsjahr in der Mitgliederversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder festgelegt. Der Mitgliedsbeitrag für 2019 soll weiterhin 50 EUR betragen. Die für 2018 geltende Beitragsordnung wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen wieder für das Jahr 2019 beschlossen.

ordentliche Mitglieder	100 % des festgelegten Jahresbeitrages
außerordentliche Mitglieder	keine Beitragszahlung
Ehrenmitglieder	keine Beitragszahlung
ordentliche, nicht mehr im Beruf stehende Mitglieder, wie Rentner, Vorruheständler, Arbeitslose	50 % des festgelegten Jahresbeitrages
ordentliche Mitglieder, die das 30. Lebensjahr im Kalenderjahr noch nicht vollendet haben	50 % des festgelegten Jahresbeitrages

Bild 22: Beitragsordnung 2019

TOP 9 Schlusswort

Zum Abschluss der 28. Ordentlichen Mitgliederversammlung hielt der Präsident der VSVI Thüringen, Herr Dr. Frank Greßler, das Schlusswort. Dabei ging er nochmal auf die anstehenden Aufgaben der VSVI Thüringen, wie z. B. die Organisation hochwertiger und preiswerter Weiterbildungsangebote und Exkursionen, die Nachwuchsgewinnung und die Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden und der Ingenieurkammer Thüringen ein. Er ermutigte die Mitglieder, das Präsidium der VSVI Thüringen bei diesen Aufgaben tatkräftig zu unterstützen.

Herr Dr. Greßler wünschte den anwesenden Mitgliedern für die Zukunft alles Gute und dankte ihnen für ihre Mitwirkung bei der aktiven Gestaltung des Vereinslebens. Das abschließende Buffet nutzten die Mitglieder noch für Gespräche. Die Mitgliederversammlung endete gegen 19:30 Uhr.

*Text: Dr. Frank Greßler
(unter Verwendung der Einzelbeiträge
Von Dipl.-Ing. (FH) Katrin Döller und Dipl.-Ing. Raimo Harder)
Bilder: Dr. Frank Greßler, Pressestelle des Thüringer
Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft*



Von Menschen gemacht
– für Menschen gedacht



Compliance-Erklärung der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Thüringen e. V.

In den VSVI-Landesvereinigungen und in deren Dachverband, der Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure – BSVI e.V. haben sich Ingenieurinnen und Ingenieure zusammen geschlossen mit dem Ziel, allen in diesem Berufsfeld tätigen Kolleginnen und Kollegen eine praxisbezogene Fortbildung anzubieten, bei den gesellschaftspolitischen Themen des Straßen- und Verkehrswesens mitzuwirken und die berufspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen des Berufsstandes gemeinsam mit anderen Ingenieurverbänden zu vertreten.

Vor diesem Hintergrund ist es uns, den in Unternehmen, Ingenieurbüros, Verwaltungen und Hochschulen tätigen Bau- und Verkehrsingenieuren, ein wichtiges Anliegen, den gemeinsamen Werterahmen, der unser Handeln bestimmt, zu verdeutlichen. Mit der folgenden, auf der Mitgliederversammlung am 19.09.2018 einstimmig beschlossenen Selbstverpflichtung dokumentieren wir die Grundsätze unseres beruflichen Engagements.

Werterahmen

- Wir nehmen eine verantwortungsbewusste und integre Position in der Gesellschaft und gegenüber unserer Umwelt ein.
- Wir handeln fair im Wettbewerb. Bei der Vergabe von Aufträgen wird niemand bevorzugt oder behindert.

- Wir verschaffen uns keine Vorteile durch ungesetzliche oder unethische Ausübung unserer beruflichen Tätigkeit.
- Wir verpflichten uns zur Rechtmäßigkeit unseres Handelns.
- Im Rahmen unseres Engagements für die VSVI fördern wir die Fort- und Weiterbildung aller interessierten Kolleginnen und Kollegen, bemühen uns um die Wahrung der Interessen unseres Berufsstandes und formulieren im kollegialen Austausch die gemeinsamen Positionen zu den gesellschaftspolitischen Themen des Straßen- und Verkehrswesens.

Beachtung von Recht und Gesetz

- Wir verpflichten uns dem Ziel, bei allen beruflichen Aktivitäten rechtlich und ethisch einwandfrei zu handeln.
- Wir tolerieren keine Form von Bestechung oder Korruption.
- Wir halten die Regeln des Wettbewerbsrechts ein. Gespräche, Handlungen und Vereinbarungen, die auf eine Beschränkung des Wettbewerbs abzielen, verbieten sich für uns.

Die Compliance-Erklärung wurde in der Mitgliederversammlung der VSVI Thüringen am 14. September 2018 beschlossen.

- Anzeige -



Poyry ist ein bundesweit tätiges Consulting- und Engineering-Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der Realisierung anspruchsvoller Infrastrukturprojekte.

Unser Leistungsspektrum umfasst u. a.:

- Planung, Bau und Instandhaltung von Verkehrswegen
- Projekt- und Vertragsmanagement komplexer Bauprojekte
- Verkehrsconsulting, Umwelt- und Landschaftsplanung

Pöyry Deutschland GmbH

Dittelstedter Grenze 3, 99099 Erfurt, Tel.: 0361 486-0



www.poyry.de



Gemeinsame Unterzeichnung des Mobilitätspaktes für den Freistaat Thüringen am 18.06.2018

MOBILITÄTSPAKT FÜR THÜRINGEN

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Infrastruktur
und Landwirtschaft



Mobil in die Zukunft

Am 08.06.2018 unterzeichneten die Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, Birgit Keller, gemeinsam mit Vertretern des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, der Ingenieurkammer Thüringen, des Landesverbandes baugewerblicher Unternehmer Thüringen und der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Thüringen den Mobilitätspakt für den Freistaat Thüringen.

Mobilitätspakt für den Freistaat Thüringen

Es ist Auftrag von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft, gleichwertige Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land zu fördern und sicherzustellen.

Eine wesentliche Voraussetzung für diesen Anspruch ist es, im ganzen Land Arbeiten, Wohnen, Bilden, Versorgen und Erholen gleichwertig zu ermöglichen. Dies kann nur durch eine Verkehrsinfrastruktur gewährleistet werden, die die Mobilität auch tatsächlich garantiert.

Der Freistaat Thüringen liegt nicht nur im Herzen Deutschlands, sondern im Herzen von Europa. Die Wirtschaftsstandorte entlang der leistungsfähig ausgebauten Bundesfernstraßen zeigen den positiven Einfluss einer guten Infrastruktur auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Nur ein weitreichendes – den Freistaat Thüringen umfassendes – Mobilitätskonzept garantiert Arbeiten, Wohnen, Bilden, Versorgen, Kommunikation und Freizeit. Dies erfordert eine flächendeckende Vernetzung von Bundesfernstraßen, Landesstraßen und kommunalen Straßen.

Um diese Ziele zu erreichen, müssen folgende Voraussetzungen geschaffen werden:

1. Entscheidung zur Struktur der Straßenbauverwaltung – Planungsverantwortung

Die im Koalitionsvertrag zwischen den Parteien Die Linke, SPD und Bündnis 90/Die Grünen getroffenen Vereinbarungen zur Evaluierung der Struktur des Landesamtes für Bau und Verkehr und der Straßenbauverwaltung sowie zur Entwicklung eines Landesstraßenbedarfsplanes sind zügig umzusetzen. Ziel der Verkehrswegeplanung muss es sein, eine höchsteffektive Verknüpfung von Bundesfernstraßen, Landesstraßen und kommunalen Straßen mit dem Schienennetz und dem ÖPNV zu gewährleisten. Die Umsetzung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen muss durch den Planungsvorlauf im Freistaat Thüringen gesichert werden. Die Verantwortung für die Bundesstraßen muss auch künftig durch den Freistaat Thüringen wahrgenommen werden.

Der Landesstraßenbedarfsplan soll zügig verabschiedet und konsequent umgesetzt werden. Die Kommunen müssen einen verlässlichen finanziellen und rechtlichen Rahmen für Verkehrsinvestitionen erhalten.

2. Bürokratieabbau und Deregulierung

Die rechtlichen Möglichkeiten zur Beschleunigung und Vereinfachung von Baugenehmigungsverfahren und deren Realisierung sind konsequent zu nutzen bzw. zu erweitern, um gerade in einer Zeit des deutlichen Investitionshochlaufs in allen Sparten die Mittel angemessen und zeitnah einsetzen zu können. Die Vergabe von Bauleistungen ist zudem effizient und praktikabel zu gestalten, um unnötige Mehrbelastungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen zu vermeiden.

Die weitere Verbreitung des Instruments der Präqualifikation führt darüber hinaus zu Bürokratieabbau bei den auftragsvergebenden Stellen als auch bei den bietenden Ingenieurbüros und Bauunternehmen.

3. Ausbildungsinitiative

Eine effektive Verwendung der für die Infrastruktur zur Verfügung stehenden Mittel setzt eine ausreichende qualitative und quantitative personelle Ausstattung auf Auftraggeber- und Auftragnehmerseite voraus. Die Verbände und Kammern werden gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft für die gewerbliche und akademische Ausbildung eine Aus- und Weiterbildungsinitiative starten.

4. Qualität bei Planung und Bau

Die durchgehende Qualitätssicherung im Verkehrswegebau in der Planung, in der Ausführung und im Betrieb ist gemeinsames Anliegen aller beteiligten Partner. Um dies zu erreichen, ist eine den heutigen und zukünftigen Anforderungen (Digitalisierung) entsprechende Qualifikation auf der Auftraggeber- und der Auftragnehmerseite erforderlich.

Weiterbildungsangebote der Ausbildungsstätten, Verbände und Kammern müssen dafür eine stabile Grundlage bilden.

5. Termintransparenz in der Planung und der Bauabwicklung

Die Vorhabenträger werden für die Planungs- und Ausführungsphase terminliche Zielstellungen erarbeiten. Diese werden transparent kommuniziert. Vorhaben mit prioritärer Bedeutung für die Entwicklung des Freistaats Thüringen müssen vorrangig geplant und umgesetzt werden.

6. Nutzung der Modellvielfalt bei der Planung und Ausschreibung von Baumaßnahmen

Durch die konsequente Nutzung der Modellvielfalt bei der Planung und Ausschreibung von Baumaßnahmen kann der Planungsaufwand beim Vorhabenträger reduziert werden, es werden freie Kapazitäten für andere Vorhaben geschaffen.

Die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Projektabwicklung, insbesondere die BIM-Methode, müssen auch im Freistaat Thüringen konsequent angewendet werden.

7. Kontinuierliche Auftragsvergabe

Durch eine kontinuierliche und gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilte Vergabe von Planungs- und Bauaufträgen sol-

len sowohl auf Seiten der Vorhabenträger als auch auf Seiten der Ingenieurbüros sowie der Bauunternehmen personelle und materielle Ressourcen effizienter eingesetzt werden können.

8. Arbeitssicherheit und Compliance

Die Zusammenarbeit von Auftraggeber, Ingenieurbüros und Bauunternehmen ist von verantwortlichem Handeln vor dem Hintergrund geprägt, das geltende Recht einzuhalten und die Arbeitssicherheit der Arbeitnehmer zu gewährleisten. Die Mitglieder der Wertschöpfungskette Verkehrswegebau verpflichten sich, die anspruchsvollen Ziele mit rechtlich und ethisch beanstandungsfreien Mitteln zu verfolgen.

Nur eine intakte Infrastruktur sichert Mobilität und wirtschaftlichen Aufschwung und garantiert gleichwertige Lebensverhältnisse im Freistaat Thüringen.

gez. Birgit Keller
Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft

gez. Bettina Haase
Geschäftsführerin LG Thüringen im Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V.

gez. Dipl.-Ing. Elmar Dräger
Präsident Ingenieurkammer Thüringen

gez. Dipl.-Ing. Andreas Kley
*Vorstandsvorsitzender
Verband baugewerblicher Unternehmer e. V.*

gez. Dr. Frank Greßler
*Präsident
Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure
Thüringen e. V.*

**Gemeinsam für Thüringen!
Wir sind dabei.**



Nach der Unterzeichnung: v.l.n.r.: Andreas Kley (Landesverband baugewerblicher Unternehmer), Elmar Dräger (Ingenieurkammer Thüringen), Ministerin Birgit Keller, Bettina Haase (Bauindustrieverband Hessen-Thüringen), Dr. Frank Greßler (VSVI Thüringen)

Verleihung des VSVI-Preises 2018

Der VSVI-Preis wird jährlich von der VSVI Thüringen für herausragende Abschlussarbeiten verliehen und ist insgesamt mit 1.000,00 Euro dotiert. Im Jahr 2018 teilten sich zwei Preisträgerinnen diese Auszeichnung:

Frau M.Sc. Christine Baumer für ihre Masterarbeit zum Thema: „Erfolgsfaktoren für die Markteinführung von Free-Floating-Carsharing“, Mentoren: Prof. Dr.-Ing. Alfen / Prof. Dr.-Ing. Plank-Wiedenbeck

Frau B.Sc. Lena Klopstein für ihre Bachelorarbeit zum Thema: „Ermittlungen der Verkehrsqualität an Knotenpunkten nach dem neuen HBS 2015 am Beispiel der Verknüpfung der Bundesautobahn 9 mit der Bundesstraße 7 bei Eisenberg“, Mentor: Prof. Dr.-Ing. Plank-Wiedenbeck

Die Preisverleihung fand am 10. November 2018 an der Bauhausuniversität in Weimar im Rahmen der Graduierungsfeier für Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahrgangs 2017/2018 statt. Die Preisverleihung erfolgte durch das Präsidiumsmitglied Dipl.-Ing. Steffen Könnicke.



Steffen Könnicke, Präsidiumsmitglied der VSVI Thüringen übergab den VSVI Förderpreis 2018 an die Absolventinnen Christine Baumer und Lena Klopstein. Foto: Thomas Müller

– Anzeige –



A MEMBER OF **EPC** GROUP

PROJEKTENTWICKLUNG PLANUNG BAUÜBERWACHUNG

- Ingenieurbauwerke
- Tragwerksplanung
- Gleisanlagen
- Medienerschließung
- Verkehrsanlagen
- Gebäudeplanung
- Spezialtiefbau
- Consulting



Erschließung B-Plangebiet „Beim Mönchberge“ in Jena

Kahlaische Straße 4
07745 Jena
+49 3641 5220 - 0
mail@hi-bauprojekt.de

www.hi-bauprojekt.de

Zentrale Betriebsleitstelle Zella-Mehlis

Die Zentrale Betriebsleitstelle befindet sich auf dem Gelände der Autobahnmeisterei Zella-Mehlis.

Die Entwicklung dieses Standortes wird an den folgenden Bildern deutlich:



07.05.2000



14.05.2018

Die Abraumhalden auf dem Bild vom 07.05.2000 stammten aus den Tunneln Hochwald und Rennsteig. Die Flächen der Autobahnmeisterei wurden als Zwischenlager genutzt, bevor der Tunnel Hochwald und Berg Bock zumindest für Baufahrzeuge durchgehend befahrbar waren. Die hier gelagerten Massen wurden hauptsächlich südlich des Tunnels Berg Bock auf den Trassen der A71 eingebaut.

Als erstes Gebäude wurde das Verwaltungsgebäude, welches Sitz der Autobahnmeisterei und der Zentralen Betriebsleitstelle (ZBL) ist, fertiggestellt.



13.06.2002

Die offizielle Inbetriebnahme mit symbolischer Schlüsselübergabe fand am 09.01.2003 statt.



09.01.2003

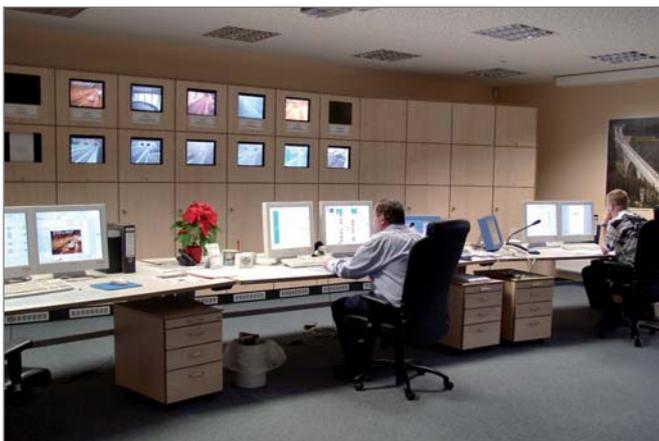
Der Begriff „Betriebsleitstelle“ sollte von Anfang an verdeutlichen, dass von hier nicht nur die Überwachung der Thüringer Straßentunnel erfolgt, sondern auch andere Informationen, die für den Betriebsdienst auf den Autobahnen wichtig sind, hier zusammenlaufen.

Typische Arbeitsaufgaben sind im Wesentlichen (alphabetisch geordnet):

- Annahme von Anrufen aus dem öffentlichen Netz
- Annahme von Notrufen aus dem Tunnel
- Ansprechpartner für die Behörden mit Sicherheitsaufgaben (Polizei, Brand- und Katastrophenschutz)
- Ansprechpartner für Vertreter der Straßenbauverwaltung in der Tunnelbetriebsführung

- Berücksichtigung von geplanten Ereignissen (Großereignisse, Veranstaltungen)
- Betriebsfunk Autobahnmeisterei
- Betriebsüberwachung ZBL-interner Anlagen
- Beurteilung der Risikosituationen Verkehr und Ableitung von Schalthandlungen
- Durchsagen über Lautsprecher und Verkehrsfunk
- Entgegennahme von Baustellenmeldungen
- Entgegennahme von Schwerlasttransportmeldungen
- Ggf. Beobachtung von Gefahrguttransporten
- Koordination der Betriebsdienste der Autobahnmeistereien (Winterdienst)
- Mitwirkung bei verkehrsrechtlichen Anordnungen im Bereich der Tunnel
- Monitoring Betriebstechnik
- Monitoring Fernwirktechnik
- Monitoring Straßenzustands- und Wetterinformationssystem – SWIS für Thüringen und Weitergabe dieser Informationen an die Autobahnmeistereien
- Monitoring Verkehr (visuelle Überwachung der Videobilder)
- Reaktion auf witterungsbedingte Ereignisse
- Reaktionen auf verkehrliche Ereignisse (Unfall, Panne, Brand, Falschfahrer, Stau, Höhenkontrolle, Benzinmangel, Ölspur, ...)
- Steuerung der Netzbeeinflussungsanlage Erfurter Kreuz
- Überwachung, Steuerung der Betriebstechnik Tunnel (Beleuchtung, Lüftung, Messwerte, Energieversorgung, Video,...)
- Überwachung, Steuerung der Verkehrstechnik (Wechselverkehrszeichen, LSA, Schranken, Messwerte,...)
- Umsetzung des Störfallmanagement des TLBV
- Weitergabe von Verkehrsinformationen an Polizei und andere Einsatzdienste

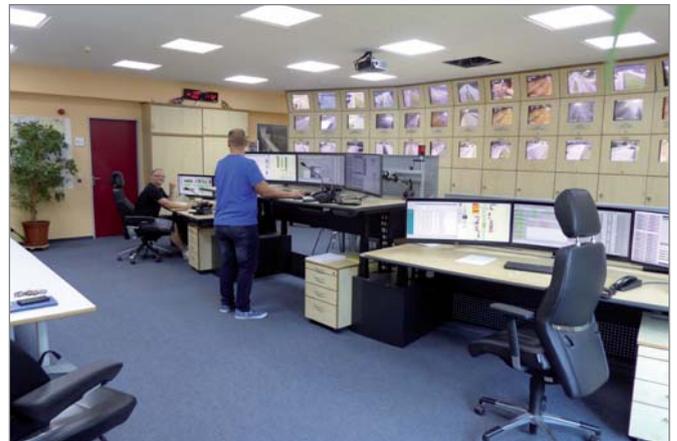
Anfang 2003 waren die fünf Tunnel Behringen, Alte Burg, Rennsteig, Hochwald und Berg Bock aufgeschaltet. Dementsprechend war auch die Ausrüstung der Leitstelle noch nicht voll ausgebaut.



26.11.2003

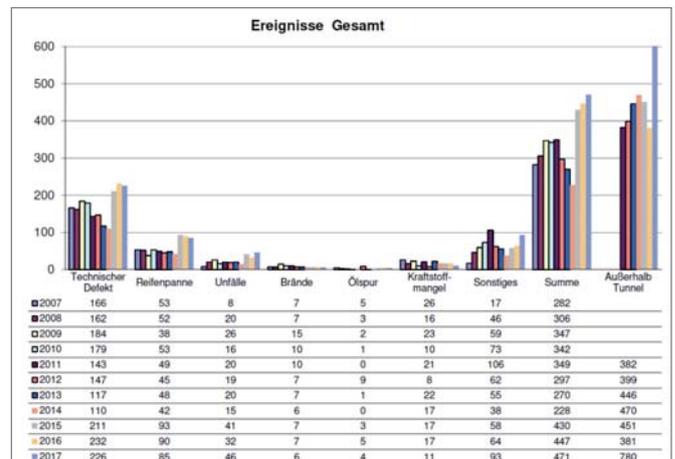
Mit der weiteren Anzahl der angeschlossenen Anlagen und Einrichtungen erweiterte sich auch die Ausrüstung der ZBL. Diese Anpassungen finden unter erschwerten Bedingungen statt, da alle Änderungen und Ergänzungen im laufenden Betrieb stattfinden müssen. Das stellt die Bediener/Operatoren in diesen Phasen vor besondere Herausforderungen, da teilweise mit zwei verschiedenen Systemen parallel gearbeitet werden muss.

Seit Ende 2014 werden elf Tunnel durch die ZBL überwacht. Damit hat sich auch die Ausrüstung der Leitstelle verändert.



28.08.2017

Durch die ZBL werden die gemeldeten Ereignisse in die Kategorien technischer Defekt, Reifenpannen, Unfälle, Brände, Ölspuren, Kraftstoffmangel und Sonstiges (z.B. Auslösung Höhenkontrollen, gesundheitliche Probleme, ...) unterteilt und im elektronischen Tagebuch vermerkt.

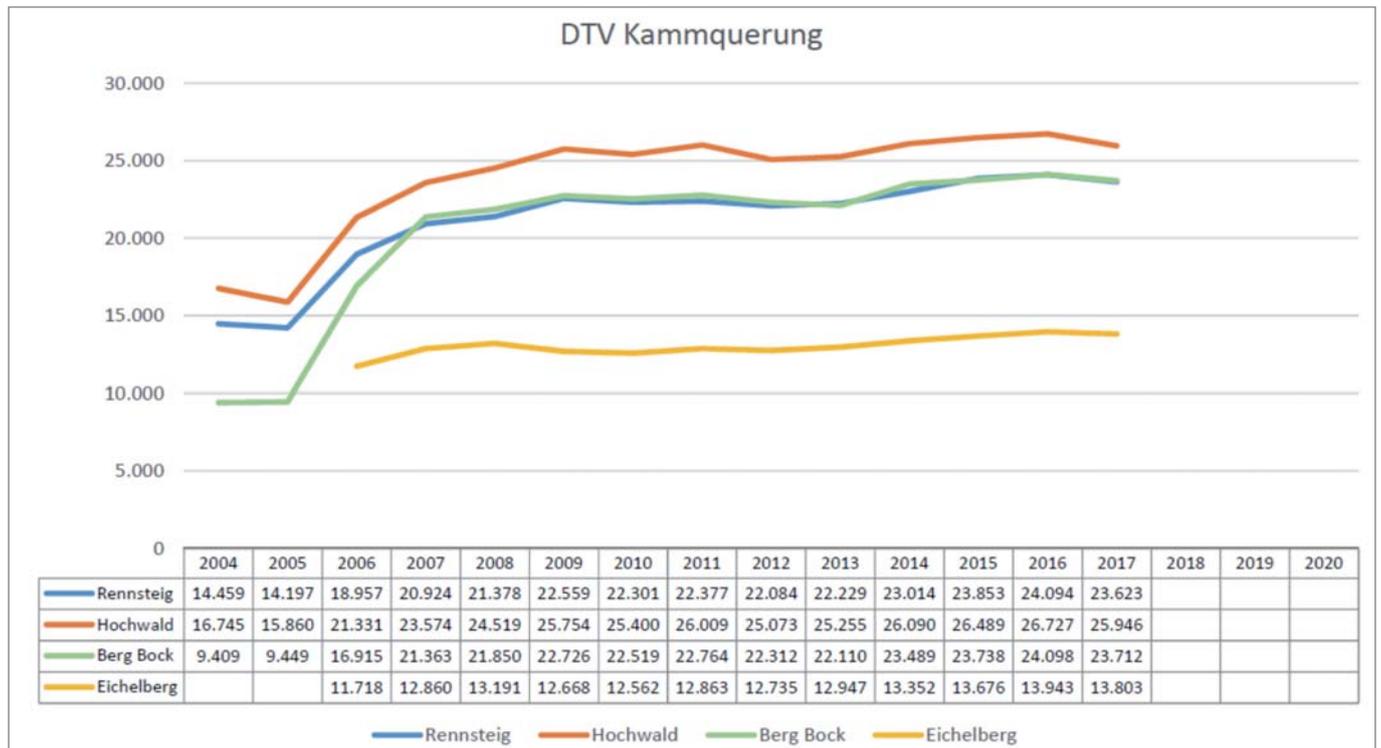


Erfasste Ereignisse in der ZBL 2007 ... 2017

Mit der Zunahme der aufgeschalteten Tunnel hat sich auch die Anzahl der Ereignisse erhöht, allerdings nicht linear in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen. So ist z.B. auffällig, dass die technischen Defekte von 2007 ... 2014 trotz weiterer Tunnel nicht zugenommen haben, sondern sogar weniger wurden. Erst mit Verkehrsfreigabe des Tunnels Jagdberg Ende 2014 gab es eine deutliche Zunahme von technischen Defekten. Diese resultiert aus dem hohen Verkehrsaufkommen (DTV ca. 60.000) des Tunnels Jagdberg und der Tunnellänge von 3 km. Dabei ist hier interessant, dass ca. 70% der Pannen-Fahrzeuge in der Fahrtrichtung Frankfurt liegen bleiben. Dabei spielt die Steigung innerhalb des Tunnels von knapp 3% offensichtlich eine große Rolle.

Im Jahr 2017 wurden ca. 1.200 Ereignisse durch die ZBL erfasst und abgearbeitet. Das sind im Durchschnitt ca. 3 ... 4 Ereignisse pro Tag.

Die Verkehrsentwicklung im Bereich der Kammquerung Thüringer Wald zeigt die folgende Grafik.



Verkehrsentwicklung Kammquerung Thüringer Wald

Mit den gegenwärtigen DTV-Werten von 24.000 bzw. 26.000 Kfz /Tag sind die Prognosewerten von 35.000 ... 40.000 Kfz noch nicht erreicht, zeigen aber jedoch eine ständig Steigerung des Verkehrsaufkommens. Umso wichtiger ist es deshalb, alle Einschränkungen und Behinderungen des Verkehrs auf ein Mindestmaß zu beschränken. Aus diesem Grund, werden auch alle planbaren Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in den Tunneln in die Nachtstunden verlegt. Bis 2016 erfolgten diese Arbeiten vorwiegend mit halbseitiger Sperrung. Unter Berücksichtigung der neuen Arbeitsschutzrichtlinie (ASR) 5.2 können die darin geforderten Sicherheitsabstände jedoch nicht mehr eingehalten werden. Deshalb wurde ab 2017 dazu übergegangen, die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten unter vollständiger Sperrung einer Tunnelröhre vorzunehmen und die Wartungszyklen dafür auf einmal jährlich zu verlängern. Der Vorteil hierbei ist, dass die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten ohne Einschränkung der „Bewegungsfreiheit“ und somit vergleichsweise zügiger und konzentriert erfolgen können. Nachteilig ist jedoch, dass zu diesen Zeiten der Verkehr einer Fahrtrichtung über die Umleitungstrecken im nachgeordneten Netz geführt werden muss.

Das Personal in der Zentralen Betriebsleitstelle ist teilweise bereits seit 2002 im Dienst und somit von Anfang an dabei. Für die Arbeit im durchgängigen Schichtdienst sind ständig 2 Mitarbeiter anwesend. Von Montag bis Freitag werden 3 x 8 Stunden und an Wochenenden und Feiertagen werden 2 x 12 Stunden gearbeitet. Durch diese Schichteinteilung wird ein Maximum an freien Sonntagen erreicht. Hierbei ist berücksichtigt, dass aufgrund des niedrigeren Verkehrsaufkommens an den Wochenenden auch die Anzahl von Ereignissen geringer ist und somit die Arbeitsbelastung auch über die Dauer von 12 Stunden vertretbar ist. Bedingt durch die Komplexität und Vielfalt der Aufgaben werden nur staatlich geprüfte Techniker oder vergleichbare Qualifikationen in der ZBL beschäftigt.

Die Dienstplanung beginnt in der Regel im September für das folgende gesamte Kalenderjahr. Somit besteht ab Dezember Klarheit über die Diensterteilung für das nächste Jahr. Dies erfordert von den Mitarbeitern eine frühzeitige Festlegung der Urlaubszeiten, ermöglicht jedoch eine optimale und langfristige Freizeitplanung.



**BERATUNG
PLANUNG
BAULEITUNG**

VERKEHRSPLANUNG | VERKEHRSANLAGEN | TIEFBAUPLANUNG | VERKEHRSTECHNIK | UMWELT- UND
LANDSCHAFTSPANUNG | IMMISSIONSSCHUTZ | INGENIEURBAUWERKE | TRAGWERKSPLANUNG

Projektsteuerung | Entwurfsprüfung | Sicherheitsaudit | Gutachten
Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination | Örtliche Bauüberwachung | Bauoberleitung

www.inver-erfurt.de

Erneuerung der L 2344, Greiz – Neumühle, 3.BA

1. Einleitung

Der Freistaat Thüringen, vertreten durch das Straßenbauamt Ostthüringen, erneuerte grundhaft die L 2344 im Streckenabschnitt von Netzknoten (NK) 5339012 Station 1+895 bis NK 5339012 Station 3+124 im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme in einem 3. Bauabschnitt zwischen Greiz und Neumühle auf einer Länge von ca. 1,25 km.

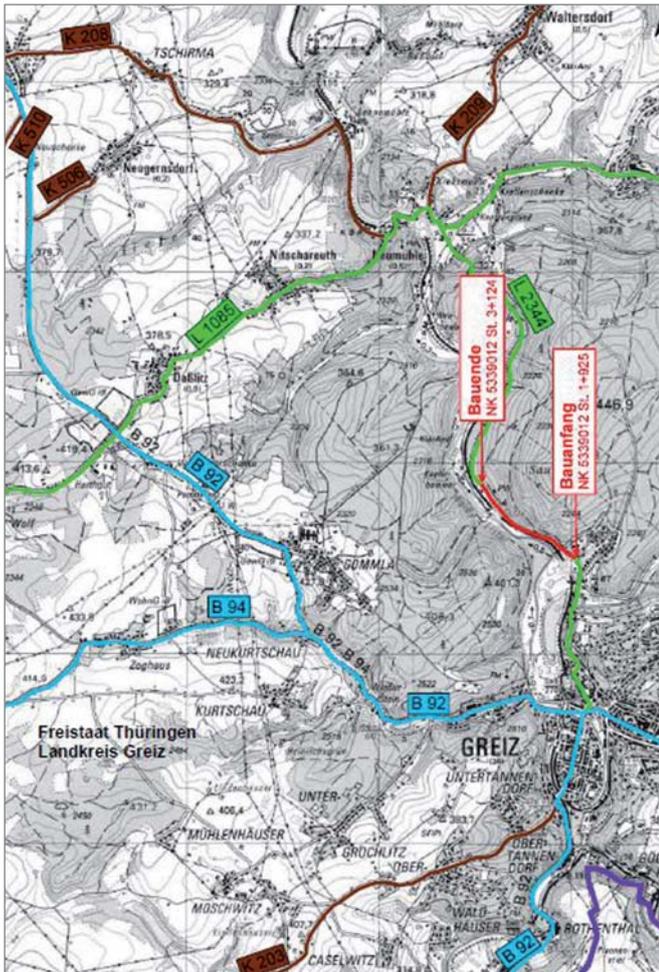


Bild 1: Übersichtskarte der Gesamtmaßnahme Bauabschnitt 3

In den Bauabschnitten 1 und 2 wurde die L 2344 in einer Kombination von KRC-Verfahren im Hocheinbau von Asphaltschichten weitestgehend im Bestand erneuert. Die Erneuerung fand in den vorangegangenen Jahren statt.

Im Abschnitt 3 waren besondere Herausforderungen zu bewältigen.

Die Deckschicht in diesem Streckenabschnitt bestand noch aus Kleinpflaster. Dadurch war der Straßenzustand in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand. Außerdem war die Straße in einem Teilabschnitt aufgrund von Böschungsbewegungen bzw. -verschiebungen abgängig.



Bild 2: Teilabspernung der abgehenden Landstraße

In diesem Bereich musste die Straße bereits über längere Zeit einseitig gesperrt und der Verkehr durch Lichtsignalanlage geregelt werden. Punktuell waren gravierende Mängel in der Gradienten vorhanden.

Die Straßenentwässerung war defekt und durch fehlende Abdichtungen und Schutzvorrichtungen war das Sicherheitsniveau in den Trinkwasserschutzgebieten ungenügend.

Bei den beiden vorhandenen Stützbauwerken wurde keine ausreichende Standsicherheit nachgewiesen.

In dem Streckenabschnitt befinden sich sowohl oberhalb als auch unterhalb Felsböschungen mit einer verwitterten Oberflächenstruktur. Deshalb mussten in mehreren Bereichen Hangsicherungen geplant werden.

Im Zuge dieser Maßnahme waren neben dem Freistaat Thüringen noch weitere Auftraggeber beteiligt.

So wurde durch die Stadt Greiz innerorts der vorhandene Gehweg erneuert bzw. neu bis an das Ende der Ortsdurchfahrt erweitert.

Durch den Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Weiße Elster-Greiz (TAWEG) erfolgte die Erneuerung von Steuer- und Stromkabeltrassen für die Trinkwasserversorgung.

Die Versorgungsträger Energieversorgung Greiz und die Deutsche Telekom verlegten ebenfalls ihre Medien im Baubereich neu. Der Bestand wurde aufgrund geringer Tiefenlage zurückgebaut.

Die Baumaßnahme befindet sich in den Trinkwasserschutzgebieten I und II. Die Auflagen aus der wasserrechtlichen Genehmigung der Unteren Wasserbehörde waren bei der Baudurchführung zu beachten.

Baumbestand und Buschwerk oberhalb der L 2344 (im Bereich der vorhandenen Vernetzung) und unterhalb der Straße (im Bereich der geplanten Vernetzung und weit darüber hinaus) wurden im Vorfeld der Baumaßnahme gefällt.

Generell verblieben die Wurzelstöcke im Erdreich. Lose und nicht mehr standfeste Wurzelstöcke wurden entfernt. Die Reprofilierung der Böschung im Bereich lokaler Schadstellen erfolgte örtlich angepasst unter Verwendung vorhandener Aushubmassen.

3. Durchführung der Baumaßnahme

3.0 Vorbereitende Maßnahmen

Baumfällarbeiten

Die Baumfällarbeiten gestalteten sich durch die Nähe zu Anlagen der Deutschen Bahn AG (DB AG) und die extreme Hanglage als sehr anspruchsvoll. Es wurden im Oktober 2016 11.420 m² Gehölz beseitigt und 465 Bäume gefällt. Um die Bäume nach dem Fällen zu verarbeiten, mussten diese teilweise mittels Kran geborgen werden. Nach dem Lagern zerkleinerte man die Bäume mittels Großschredder.



Bild 10: Baumfällarbeiten, Fahrzeug mit Seilwinde zum Bergen der Bäume



Bild 11: freigelegter Hang zur Bahnlinie der DB AG

Mediengraben

Die Baumaßnahme hielt mehrere, anspruchsvolle Herausforderungen für alle am Bau Beteiligten bereit. So waren zunächst zur Herstellung der Baufreiheit für die herzustellenden Stützwände, umfangreiche Umverlegungen von Versorgungsleitungen erforderlich. Hierzu erfolgte zu Beginn der Baumaßnahme die Herstellung eines gemeinsamen Mediengrabens, der die zu verlegenden Elektro- und Telekommunikationskabel unter dem Planum der neuen Straße aufnahm. Massiver Fels war im Untergrund vorhanden, der mittels Spezialfräsen gelöst wurde. Mit dem Jahreswechsel 2016/2017 waren diese Arbeiten weitestgehend fertig gestellt.



Bild 12: Herstellung Mediengraben

3.1 Bau Strecke

Die Arbeiten zum 3. Bauabschnitt erfolgten unter Vollsperrung in 2 Bauphasen mit großräumiger Verkehrsumleitung. Die unterschiedlichen Bauphasen waren notwendig, um die Erreichbarkeit und Befahrbarkeit des Bahnüberganges Glohdenhammer bei Station 2+855 zu gewährleisten.

Die Linienführung der L 2344 orientiert sich weitestgehend am Bestand.

Die vorgesehene mineralische Abdichtung ersetzte man durch Bentonitmatten. Die Entwässerungsanlagen waren zu diesem Zeitpunkt schon gebaut.

Zusätzlich wurde eine Betongleitwand auf einer Länge von 56 m notwendig, um das lockere Erosionsgestein von den Hängen aufzufangen. Eine Hangvernetzung kam aus wirtschaftlichen Gründen nicht zum Tragen.

Die sonstigen Straßenarbeiten wurden wie geplant durchgeführt.

3.2 Bauwerke

3.2.1 Bau Stützwand zur DB AG

Die 118 Großbohrpfähle mit Rückverankerung wurden entsprechend aus dem Baugrundgutachten ermittelten Felshorizont einbohrt. Geringe Abweichungen gab es hier, so dass 8 Pfähle um 2 Meter verlängert werden mussten.



Bild 13: Bohrgerät

Eine besondere Herausforderung während der Bauausführung stellte die 2,05 Meter breite Kappe dar. Auf der gesamten Länge der Stützwand von 241 Metern hat die Kappe eine Auskrägung von 1,20 Metern. Diese erfolgte mit Systemschalung ohne weitere Unterstützung.



Bild 14: Betonage eines Teilstückes der Kappe

3.2.2 Bau Hangsicherung/ Hangvernetzung

Der Bau der Hangvernetzung erfolgte wie in der Planung vorgesehen. Zum Einbringen der Netzverankerung musste zusätzlich ein Sicherungsposten vorgesehen werden. Dieser ist bei Arbeiten in der Nähe von Bahnanlagen der DB AG notwendig. Das Bohrgerät ragte bei den unteren Verankerungen in das Lichtraumprofil der Bahn. Zusätzlich wurde zum Schutz eine feste Absperrung am unteren Fuß des Hanges gestellt.



Bild 15: fertiggestellte Hangvernetzung

3.3 Durchörterung DB AG

Eine weitere Herausforderung war die Herstellung einer Durchörterung der Strecke der DB AG zwischen Gera und Weischlitz (Bahnstrecke 6269) für die Einleitung der Streckenentwässerung der L 2344 in die „Weiße Elster“.

Die Querung war durch Vortrieb und Aufweitung unterirdisch herzustellen (Microtunneling – Verfahren). Start- und Zielgrube wurden hergestellt, der Vortrieb begann ohne Besonderheiten.

Im Rahmen der planmäßigen Querung der Bahnanlage mittels Microtunneling - Verfahren kam es infolge von unvorhergesehenen Hindernissen im Baugrund zum Stillstand des Vortriebes. Der Bohrkopf befand sich mit der Spitze direkt unter der ersten Schiene in Vortriebsrichtung.



Bild 16: Schaltzentrale Microtunneling-Verfahren DN 600



Bild 17: Antrieb und Schiebevorrichtung Microtunneling DN 600

Die Möglichkeit des Zurückziehens des eingebrachten Rohres mit samt des Bohrkopfes hätte 1,5 Tage gedauert. Der dadurch entstandene Hohlraum befände sich im unmittelbaren Lastausbreitungsbereich der DB AG, was unter Bahnbetrieb nicht zulässig ist.

Ein Verbleiben des Bohrkopfes im Boden über längere Zeit war ebenfalls nicht möglich, da dies bis zu einem Totalverlust durch Korrosion u.ä. gekommen wäre.

Die Bergung des Bohrkopfes und die Herstellung der Querung in offener Bauweise hätten aus betrieblicher Sicht im Rahmen einer längeren Sperrpause vom 26.06.2017 bis 04.08.2017 durchgeführt werden können. Diese Variante war aber auf Grund des Aufbaus des Bahndammes technisch nicht möglich.

So befindet sich eine wegen der Trinkwasserschutzzone eingebaute Sperrfolie in der Planumsschutzschicht. Das Öffnen und Schließen, einschließlich der dazugehörigen Genehmigungen und Abnahmen, war zeitlich nicht realistisch zu fassen.

Die einzige Variante zur Bergung des Bohrkopfes bestand durch Überbohren mit DN 1200 von der Gegenseite und Beseitigen der Hindernisse durch bergmännischen Abbau. Im Anschluss sollte das Rohr DN 600 durch das verlorene Schutzrohr DN 1200 geschoben werden.

Im Rahmen des bergmännischen Abbaus innerhalb des Rohres DN 1200 wurden mehrere Steine teilweise mit einer Kantenlänge von > 30 cm geborgen. Nach Erreichen eines Hindernisses (ca. 40 x 50 x 70 cm) kam es zum Stillstand. Beim Versuch dieses schonend zu trennen, brach es aus dem Scheitel aus.

Da infolge mehrerer Überfahrten mit Triebfahrzeugen das darüber liegende Material nachrieselte, entstand ein Hohlraum, der sich ständig vergrößerte. Gemeinsam mit den Anlagenverantwortlichen und dem Notfallmanager der DB AG musste entschieden werden, die Sperrung der Strecke zu veranlassen (08.05.2017).



Bild 18: Gegenbohrung DN 1200

Die Forderung des Betreibers, das Gleis innerhalb von 5 Tagen wieder in Betrieb zu nehmen, verlangte eine schnelle Entscheidung:

- Zur Offenen Bauweise gab es nach wie vor keine Zustimmung.
- Durch die Bahn wurde ein Verpressen des Hohlraumes favorisiert.
- Diese Verfahrensweise war nicht geeignet, da der oberliegende Hohlraum nach unten offen war und bei einer Verpressung des Hohlraumes das Schutzrohr mit verfüllt hätte. Die Gegenbohrung wäre damit verloren.
- Durch die BÜ wurde eine Gleissicherung/ -abfangung mittels einer Kleinhilfsbrücke vorgeschlagen. Dabei war der weitere Vortrieb der Gegenbohrung nicht schädlich.

Der Bauüberwacher Bahn verfolgte, seit der tags zuvor stattfindenden Beratung, intensiv die Möglichkeit einer temporären Gleissicherung/ Gleisabfangung mittels einer Kleinhilfsbrücke (KHB). Unter der Voraussetzung einer umgehenden Beauftragung bestand die Möglichkeit, eine Kleinhilfsbrücke am Freitag, 12.05.2017 einzubauen.

Die technischen Voraussetzungen wurden dahingehend im Vorhinein abgestimmt:

- Eine Planung war grundsätzlich nicht notwendig, da die Typenzulassung der Bahn vorlag.
- Die KHB kann sowohl als
 - Gleissicherung unter vereinfachten Bedingungen eingebaut werden oder als
 - Gleisabfangung hergestellt werden. Vorteil der letztgenannten Variante war, das hierbei Arbeiten unter der KHB möglich sind.

Nach Montage der KHB innerhalb kürzester Zeit konnte die Bahnstrecke für den Betrieb, wie von der Bahn gefordert, am 13.05.2017 wieder freigegeben werden.

Unter der KHB konnte die Gegenpressung zu Ende geführt werden.

Im Rahmen einer durch die Bahn ohnehin realisierten Sperrung, konnte die KHB ausgebaut werden. Der nun durch das Leerrohr nach unten verschlossene Hohlraum wurde mit Beton verfüllt. Über die durchgeführten Arbeiten erfolgte eine entsprechende Dokumentation.

Verformungen des Gleises während der Baumaßnahme fanden nicht statt.

4. Zusammenfassung

Die Arbeiten an der Erneuerungsmaßnahme „L 2344, Greiz – Neumühle, 3.BA“ haben am 18. November 2016 begonnen und wurden am 13. November 2017 durch die Baufirma VSTR AG Rodewisch beendet. Trotz der nicht alltäglichen Probleme in der Baudurchführung konnte mit einem Verzug von nur einem Monat die L 2344 zwischen Greiz und Neumühle für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Möglich war dies nur durch eine gute, flexible und lösungsorientierte Kooperation zwischen den Mitarbeitern des Straßenbauamtes Ostthüringen, dem Landesamt für Bau und Verkehr, der DB AG und des Auftragnehmers VSTR AG Rodewisch.

Wir danken allen an der Planung und in der Baudurchführung Beteiligten für die sehr gute und vor allem konstruktive Zusammenarbeit!

Verfasser:

Dipl.-Ing. (BA) Hendrik Schimmel, Straßenbauamt Ostthüringen
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Bronisch, Straßenbauamt Ostthüringen
Dipl.-Ing. (FH) Heike Hopf, Straßenbauamt Ostthüringen
Dipl.-Ing. Carsten Grimm, IB Doyé und Grimm
Dipl.-Ing. Holger Hansen, IB dib
Dipl.-Ing. Kay Butschke, IBB Ingenieurbüro Bauwesen Krüger, Jungmann und Partner

- Anzeige -

SRP

Schneider + Partner

- ▣ Verkehrswege
- ▣ Ingenieurbauwerke
- ▣ Abwasser u. Wasser



EÜ Ffistal

www.srp-consult.de



WIR BAUEN DIE VERBINDUNGEN DER ZUKUNFT

Der Standort ERFURT ist auf die ganzheitliche Bearbeitung von Projekten kommunaler Infrastruktur sowie innerstädtischem Straßen- und Gleisbau spezialisiert.

STADTSTRABENBAU:

- » Neubau sowie Aus- und Umbau von Stadtstraßen und Ortsdurchfahrten
- » Endausbau von Anliegerstraßen
- » Gestaltung von Fußgängerzonen

SCHIENENWECEBAU:

- » Sanierung, Aus- und Neubau von Eisenbahnstrecken und Straßenbahnschienen
- » vorherige Umsetzung aller erforderlichen Tiefbauarbeiten

WEITERE LEISTUNGEN:

- » Erdbau, Kanalbau, Industriebau

WIR ALS AUSBILDUNGSBETRIEB:

Um unsere Leistungsfähigkeit auch zukünftig zu garantieren, bilden wir jährlich junge Menschen zu echten Fachkräften aus.

Am Standort ERFURT bieten wir hierfür die Ausbildungsberufe des Gleisbauers sowie des Tiefbau-facharbeiters an.

GLEISBAUER:

- » Sanierung, sowie Aus- und Neubau von Schienen und Gleisen
- » Bau von Bahnsteigen und Bahnübergängen

TIEFBAUFACHARBEITER/STRABENBAUER:

- » Örtliche und überregionale Straßen reparieren oder komplett neu asphaltieren
- » Ver- sowie Entsorgungsleitungen verlegen

Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsangeboten unter: karriere.rohde-bau.de

ROHDE

Tief-, Straßen- und Gleisbau

Mühlweg 35
99091 Erfurt
www.rohde-bau.de

Tel.: +49 (0)361 77834- 0
Fax: +49 (0)361 77834-44
E-Mail: erfurt@rohde-bau.de

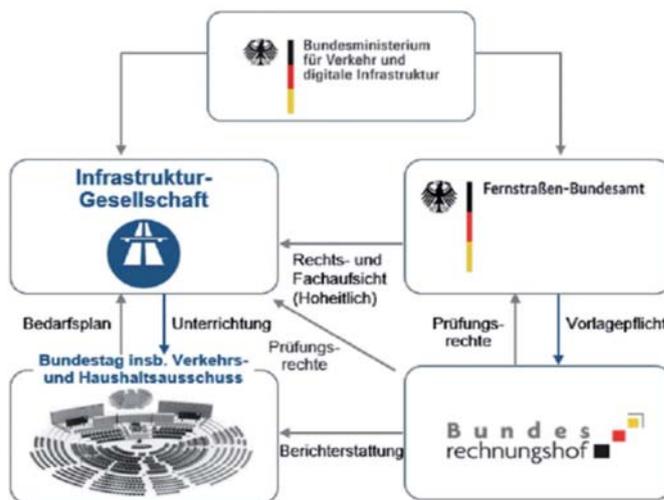
Sachstand zum Aufbau der neuen Bundesfernstraßenverwaltung

Die Autobahn GmbH des Bundes

- Beschluss des Gesellschaftsvertrags am 11. September 2018, erste Gesellschafterversammlung und Aufsichtsratssitzung am 13. September 2018.
- Struktur: 10 regionale Niederlassungen, 41 Außenstellen und zahlreiche Autobahnmeistereien.
- 15.000 Mitarbeiter sind von der Verwaltungsreform betroffen.
- Nach einer Aufbauphase wird die IGA ab dem 01. Januar 2021 sämtliche Aufgaben in Bezug auf Autobahnen übernehmen – d. h. Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung.
- Interimgeschäftsführung bis März 2019: Prof. T. Böger und M. Friewald (früher VIFG-Geschäftsführer).
- Seit März 2019 Technische Geschäftsführung: Stephan Krenz (53), Diplomwirtschaftsingenieur, früher: Chef der Abellio (Regionalbahn) Tochtergesellschaft der Abellio Transport Holding aus Utrecht/Niederlande.
- Seit März 2019 Geschäftsführung Finanzen: Anne Rethmann; Diplom Betriebswirtin (BA), früher: Cerner Health Services Deutschland GmbH.
- Die VIFG wurde zum 01. Januar 2019 mit der Autobahn GmbH verschmolzen.
- Die DEGES wird als Großprojekteinheit in die Autobahn GmbH integriert.
- Konstellation Aufsichtsrat: 6 Plätze, die das BMVI benannt hat, 2 Plätze Verkehrsausschuss, 2 Plätze Haushaltsausschuss, 2 Plätze Gewerkschaften.
- Eckpunkte der Tarife für die Beschäftigten wurden mit den Gewerkschaften ausgehandelt.
- Derzeit wird von Seiten des BMVI ein Konzept erarbeitet, wonach grundsätzlich die Beamtinnen und Beamten an das Fernstraßen-Bundesamt (FBA) versetzt und anschließend der Autobahn GmbH zugewiesen werden sollen. Dies soll freiwillig geschehen.
- Das Überleitungskonzept ist noch nicht vom BMVI fertiggestellt. Das BMVI bestätigt die Zusage der Freiwilligkeit sowie, dass alle Wechselbereiten ohne Altersbegrenzung vom FBA oder von der IGA übernommen werden.
- Der Bund erhöht die Planungskosten für die Jahre 2018 und 2019 um jeweils rund 200 Mio. Euro, dies entspricht einer Planungskostenpauschale von ca. 6 Prozent für die Autobahnen und ca. 5 Prozent für die Bundesstraßen.

Das Fernstraßenbundesamt (FBA)

- Das Fernstraßenbundesamt (FBA) wurde am 01. Oktober 2018 von BM Scheuer offiziell eingerichtet, Standorte sind Leipzig, Hannover, Bonn und Gießen.
- Das FBA ist eine unabhängige Aufsichts- und Genehmigungsbehörde für die Bundesautobahnen und sonstige Bundesfernstraßen, im Geschäftsbereich des BMVI.
- Tätigkeitsfeld: Die Autobahn GmbH als Rechts- und Fachaufsicht zu kontrollieren.
- Kommissarische Leiterin: Birgit Schenderlein, Juristin, früher in der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt für die Bereiche Personal und Recht verantwortlich.



Quelle: BMVI

Wir danken Frau Dipl. Ing. Stefanie Führling, Geschäftsführerin der Bundesfachabteilung Straßenbau und Gussasphalt sowie Leiterin der Abteilung Infrastruktur im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie für die chronologische Zusammenführung der wesentlichen Fakten bei der Gründung der Autobahn GmbH sowie des Fernstraßenbundesamtes im Ergebnis der durch sie durchgeführten Recherche.

IBA Thüringen

– Anzeige –

OBERMEYER
PLANEN + BERATEN GmbH

Eisenbahnplanung
Stadtbahnen
Ingenieurbau
Tragwerksplanung
Bauwerksprüfung
Projektsteuerung
SiGeKo
Hochbau
Bauüberwachung

MÜNCHEN (ZENTRALE)
OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
Hansastr. 40
80696 München

NIEDERLASSUNG ERFURT
OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
Thomasstraße 83
99084 Erfurt

VERKEHR | GEBÄUDE | ENERGIE & UMWELT

– Anzeige –

Straßenbau | Tiefbau
Erdbau | Kanalbau
Hochbau

BAUER
BAUUNTERNEHMEN

Bauer Bauunternehmen GmbH

Walschleben
In der Aue 2
036201 642-0

Leinefelde-Worbis
Bodenfeldstraße 19
036074 2078-0

Waltershausen
Lauchaer Höhe 25
03622 4408-0

www.bauer-walschleben.de

Die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel und der Eiermannbau in Apolda – zwei IBA Projekte im Fokus

Bis 2023 stößt die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen rund 30 baukulturelle Experimente über das Umbauen, Neubauen und Selbermachen an. StadtLand ist ihr Thema, es beschreibt die kleinteilige Siedlungsstruktur Thüringens.

Mit ihren Partnern aktiviert die Bauausstellung Leerstände im Land – LeerGut umbauen. Sie unterstützt Raumunternehmer und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft – SelbstLand aufbauen. Und sie realisiert experimentelle Neubauten und macht Baukultur zum Markenzeichen von Thüringen – ProvinzModerne neubauen. Ihr Ziel ist es, Thüringen als Ort des Fortschritts und experimentierfreudiges Zukunftslabor neu zu denken.

Das Spektrum der IBA Vorhaben reicht von der Sommerfrische im Schwarzatal und dem Architektourismus am Thüringer Meer bis zur Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel an der A 71, welche im Herbst 2019 fertiggestellt werden soll, und dem Eiermannbau in Apolda, wo zur IBA Zwischenpräsentation von Mai bis September 2019 alle Vorhaben vorgestellt werden.

Die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel

Die Thüringer Kulturlandschaft im Landkreis Sömmerda und den angrenzenden Regionen ist durch bedeutende archäologische Stätten geprägt. Eine davon ist der Leubinger Fürstenhügel, ein Grabhügel aus der frühen Bronzezeit. In unmittelbarer Nachbarschaft dazu, an der Bundesautobahn A 71, entsteht eine Tank- und Rastanlage, die den Menschen vor Ort und Transitreisenden durch Thüringen die Chance bietet, nicht nur zu tanken und rasten sondern sich auch auf eine Zeitreise in die Bronzezeit zu begeben.

Der Leubinger Fürstenhügel wurde 1877 geöffnet und geborgen. Im Zentrum des Grabhügels befand sich eine große Totenhütte, in der ein älterer Mann in gestreckter Rückenlage und reiche Beigaben lagen. Daraus ist zu schließen, dass der Tote im Leben eine bedeutende Persönlichkeit war. Veranlasst durch den Bau der A 71 führte das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA) in den Jahren 2009 bis 2011 umfangreiche Ausgrabungen und Erkundungen durch. Im Zuge der Grabungen sind zahlreiche Denkmale entdeckt worden, so dass von einer vorher weitgehend unbekanntem „Denkmalandschaft“ in der Region um den Fürstenhügel gesprochen werden kann. Den bemerkenswertesten urgeschichtlichen Befund neben dem Leubinger Fürstenhügel erbrachte die Grabung im Bereich der Ortsumfahrung Dermsdorf. Sie offenbarte einen großflächigen Gebäudegrundriss von 10,5 m x 44 m mit einem Depot von 100 Bronzegegenständen.



Unter den Entwürfen ragt der Entwurf des 1. Preisträgers (MONO Architekten, Berlin, Planorama Landschaftsarchitektur, Berlin, und DAS MOMENT Kommunikationsdesign, Wuppertal, Berlin) mit einer von der bronzezeitlichen Häuserform der Region inspirierten, zugleich funktional-modernen Hochbauarchitektur heraus. ©MONO Architekten, Shell Deutschland Oil GmbH

Wie schafft es eine Tank- und Rastanlage, solch eine bedeutsame Kulturlandschaft konzeptuell einzubinden? 2014 wurde – bundesweit erstmals für eine Autobahnrastanlage – ein interdisziplinärer Planungswettbewerb für Hochbauarchitektur, Landschaftsarchitektur und Kommunikationsdesign durch die DEGES im Auftrag des Freistaates Thüringen ausgelobt. Dabei wurde der Einbindung der Anlage in den landschaftlichen Zusammenhang des flachwelligen Hügellands sowie der Verknüpfung mit dem Fürstenhügel besondere Bedeutung beigemessen. Drei hervorragende Entwürfe wurden 2015 mit Preisen ausgezeichnet.

Die Ergebnisse des Wettbewerbes verknüpfen Mobilitäts-, Energie- und Gestaltungsfragen. Sie rücken die regionale Baukultur in den Vordergrund und geben ihr ein neues, zeitgenössisches Erscheinungsbild.

Die Shell Deutschland Oil GmbH wird die Anlage als Konzessionsnehmer errichten und mindestens 30 Jahre lang betreiben. Sie wird dabei den Siegerentwurf des interdisziplinären Planungswettbewerbs und die Empfehlungen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen umsetzen. Die Inbetriebnahme der Tank- und Rastanlage ist im September 2019 geplant.

Parallel zu den Arbeiten von Shell lässt die DEGES die Landschaftsbaumaßnahmen auf den Freianlagen der Rastanlage außerhalb des Betriebsgrundstücks sowie auf den umgebenden landschaftspflegerischen Flächen durchführen. Dazu gehört auch die Herstellung des sogenannten Zeitreisewegs zum benachbarten bronzezeitlichen Fürstengrab. Eine Ausstellung innerhalb der Tank- und Rastanlage wird zudem Informationen zum Fürstenhügel und zur archäologischen Bedeutung der Region vermitteln.

(Quellen: Archäologischer Wanderführer Thüringen, Landkreis Sömmerda, DEGES, TLDA, IBA Thüringen)

Der Egon-Eiermann-Bau Apolda

Die IBA Thüringen betrachtet leere Bestandsgebäude als finanzielle, kulturelle, energetische und bauliche Ressource. Sie sind leer und gut – das ergibt Leer-Gut. Auch der Eiermannbau, das einzige Gebäude des Architekten Egon Eiermann in Thüringen, stand lange leer. Ursprünglich gebaut als Weberei, wurden seit den Dreißigerjahren bis 1994 Feuerlöschgeräte am Standort produziert. Der Verfall des Fabrikbaus, der 2001 unter Denkmalschutz gestellt wurde, konnte durch das Engagement des Vereins der Freunde des Eiermann-Baus Apolda aufgehalten werden. Von November 2010 bis Dezember 2011 wurde das Gebäude durch die Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH (GESA) grundhaft saniert. Nicht durchgeführt wurde dabei der technische Ausbau der einzelnen Nutzungseinheiten mit Strom, Heizung und Medien, was bei einer Nutzungsaufnahme zu umfangreichen Erstinvestitionen führt.

Seit 2014 ist der Eiermannbau ein Modellstandort der IBA Thüringen. Im Dezember 2017 erwarb die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen die Immobilie und stellt sie der IBA Thüringen in Form einer Anhandgabe bis 2023 zur Entwicklung und Aktivierung zur Verfügung. In diesem kooperativen Vorgehen liegen wichtige Erfolgsvoraussetzungen für die Aktivierung von Leerstand: Zeit verschaffen, Ideen ausprobieren, Mitstreiter gewinnen.

Von Februar bis Oktober 2018 entwickelte die IBA Thüringen für das IBA Büro ein prototypisches Ausbau- und Nutzungskonzept auf 750 Quadratmeter im Eiermannbau. Im Herbst 2018 war es schließlich soweit, das IBA Team bezog ein kostengünstiges und architektonisch minimalistisches Büro mit Gewächshäusern im zweiten Obergeschoss. ‚Wie wenig ist genug?‘ war dabei eine Ausgangsfrage, die u.a. in der Planung und Ausführung mit rohen Oberflächen und einfachen Industrieprodukten beantwortet wurde.

Erfolgreiche Projektentwicklung braucht neben starken Konzepten auch starke Partner. Um das IBA Initiativprojekt ‚Open Factory‘ gemeinsam weiter voranzubringen, hat die IBA 2018 zwei Kooperationen besiegelt, eine mit der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) Thüringen und eine mit der Stadt Apolda. Die LEG und die Stadt Apolda unterstützen die IBA Thüringen bei der Mieterakquisition und Vermarktung der Open Factory. Dafür wird die IBA Thüringen bei Bedarf ihr Know-how bei der Entwicklung im städtebaulichen

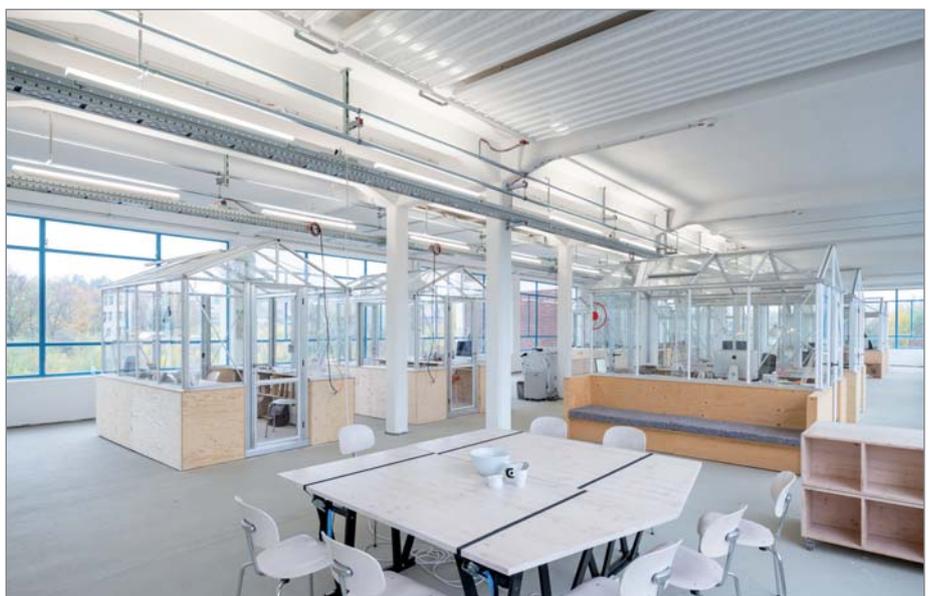


Seit Mai 2018 entwickelt die IBA den Eiermannbau zur Open Factory, einem Ort mit viel Raum zum Arbeiten, Ausstellen, Produzieren und einer Dachterrasse zum gemeinsamen Ausspannen. ©IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

Umfeld – zwischen Bahnhof/Wasserturm, Nori und RST – einbringen. Mit dieser Kooperation bündeln die Partner ihre Kompetenzen für die Region.

Zur IBA Zwischenpräsentation 2019 werden im Eiermannbau vom 24. Mai bis 29. September alle IBA Vorhaben ausgestellt. Außerdem ist das Gebäude mit seiner modernen Erweiterung von Egon Eiermann Ende der 1930er Jahre Teil der Grand Tour der Moderne des Bauhaus-Jubiläums.

IBA Thüringen



Dank einer Haus-in-Haus-Lösung bietet das IBA Büro zwei unterschiedliche Klima- und Nutzungsbereiche. ©IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

Aktuelles aus Lehre und Forschung an der Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung

Die Professur wächst weiter

Anfang des Jahres 2018 wurden drei neue wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt, die das Team der Verkehrssystemplanung bei Forschung und Lehre unterstützen. Herr M.Sc. Marco Fedior und Herr M.Sc. Wido Hamel forschen gemeinsam im Projekt "Strategiewechsel durch Open Data orientierte Lösungen - school". Ziel des Projektes ist es, den Verkehr in Ballungszentren durch Nutzung vernetzter Technologien umweltfreundlich und leistungsfähig zu gestalten. Herr Dipl.-Ing. Julius Uhlmann unterstützt das Forschungsvorhaben „FaMoS - Fahrzeugnavigation auf Basis multimodaler strategiekonformer Mobilitäts- und Situationsinformationen im Verkehrsmanagement“. In diesem Projekt werden öffentlich erhobene Daten der Stadt Erfurt (z. B. zur Parkraumauslastung) auf dem zentralen Mobilitäts Daten Marktplatz (MDM) für kommerzielle Dienstleister bereitgestellt.

Weiterentwicklung der Lehre durch modifizierte, softwareorientierte Lehrinhalte und umfassendes englischsprachiges Lehrangebot

Die Professur Verkehrssystemplanung hat ihr Lehrportfolio neu strukturiert und erweitert. Im Fokus der Neugestaltung standen zum einen die Integration von softwareorientierten Lehrinhalten und zum anderen die Internationalisierung der Lehre.

Mit dem Ziel die Studierenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben in Ingenieurbüros vorzubereiten, bietet die Professur seit dem Sommer 2018 kombinierte Module aus Vorlesungen und softwaregestützten Übungsseminaren mit praxisnahen Belegbearbeitungen an. Die zukünftigen Absolventen erlangen dadurch, neben fundiertem Fachwissen, weitreichende Anwenderkenntnisse im Umgang mit praxisüblicher Software aus den Bereichen Entwurf, Planung und Management.

In der Lehrveranstaltung „Straßenplanung und Ingenieurbauwerke“ werden die Studierenden im Umgang mit der Trassierungssoftware ProVI (Programmsystem für Verkehrs- und Infrastrukturplanung) geschult und erarbeiteten im vergangenen Sommer erstmals softwaregestützt Entwurfsplanungen für die Umgestaltung von Knotenpunkten in Weimar. In dem Modul „Verkehrstechnik“ eignen sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der LSA-Planung an und führen verkehrstechnische Untersuchungen mithilfe des Programms LISA+ durch. Das selbstständige Modellieren und Simulieren des Verkehrsablaufs an Knotenpunkten erlernen die Studierenden im Modul „Verkehrsmanagement“ mithilfe der Software PTV VISSIM. Mit dem in PTV VISSIM integrierten Modul EnViVer untersuchen die Studierenden zudem Luftschadstoff-Emissionen für verschiedene Varianten der Knotenpunktgestaltung. Die Grundlagen der makroskopischen Modellierung werden im englischsprachigen Modul „Macroscopic Transport Modelling“ vermittelt, in welchem die Studierenden semesterbegleitend eine Belegaufgabe in PTV VISUM bearbeiten.

Neben der planerischen Umsetzung dient die softwaregestützte Belegbearbeitung den Studierenden zum Erwerb weiterer wichtiger Fähigkeiten und Schlüsselkompetenzen. Beispielsweise üben sich die Studierenden in der Analyse der Ausgangslage (z.B. durch Ortsbesichtigungen) und in dem Erwerb sowie Umgang mit wesentlichen Grunddaten. Durch die Nutzung relevanter Richtlinien, das

Verfassen von Erläuterungsberichten und das Präsentieren der erarbeiteten Lösungen erlangen die künftigen Absolventen das nötige Handwerkszeug, um nach dem Abschluss in der Praxis Fuß zu fassen.

Erstmals bot die Professur Verkehrssystemplanung im Wintersemester 2018/19 englischsprachige Vorlesungen an. Diese sind Teil des neuen Non-Degree-Programms „Sustainable Transportation Planning“, welches sich gleichermaßen an Studierende der Bauhaus-Universität Weimar als auch an internationale Studierende richtet. Im Rahmen des Programms werden vier thematisch abgestimmte Module angeboten, welche innerhalb eines Semesters einen umfassenden Einblick in die nachhaltige Verkehrsplanung geben.

Die Vorlesung „Advanced Transportation Planning“, gelehrt von Prof. Dr.-Ing. Christoph Walther (PTV Group, Karlsruhe), Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Christoph Zimmer (BPV Consult GmbH, Koblenz) und Dipl.-Ing. Tobias Pretzsch (Fachschule Gotha) gibt den Studierenden Einblicke in den Planungsprozess und die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Verkehrsprojekten sowie in die Planung des öffentlichen Verkehrs.

Das Modul „International Case Studies on Transportation“ wird organisiert von Dipl.-Ing. Julius Uhlmann und besteht aus Gastvorträgen von internationalen Experten, einem Seminar, in welchem die Inhalte der Gastvorträge und ihre Übertragbarkeit diskutiert werden und einer Exkursion, die im WS 2018/19 nach Kopenhagen (siehe unten) ging.

Im Modul „Macroscopic Transport Modelling“, unterrichtet von Dr.-Ing. Winkler (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) und Dipl.-Ing. Julius Uhlmann, lernen die Studierenden die Grundlagen der Verkehrsnachfragemodellierung und die Umsetzung in der Software PTV Visum.

Im Projekt „Mobility as a Service“, geleitet von M. Sc. Marco Fedior, beschäftigen sich die Studierenden mit einem der aktuellen Megatrends im Verkehrswesen: Mobility as a Service. Die Studierenden entwickelten ein Konzept für eine Mobility-as-a-Service-App für die Thüringer Städteketten.

Die neu strukturierten Lehrveranstaltungen wurden von den Studierenden gut angenommen und sollen in den kommenden Jahren fortgeführt werden. Zur Gewinnung internationaler Programm-Teilnehmer schloss die Professur Verkehrssystemplanung Kooperationsvereinbarungen mit der TU Prag, der BOKU Wien, der ungarischen Széchenyi István Universität Győr und der Universität Maribor. Weitere Kooperationen sind geplant.

Exkursion nach Kopenhagen

Vom 31.10.18 bis 03.11.18 waren 32 Studierende und 8 Mitarbeiter der Professur Verkehrssystemplanung auf Exkursion in Kopenhagen. Diese fand im Rahmen der Lehrveranstaltung „International Case Studies“ statt.

Ein erster verkehrlich interessanter Punkt war die Nutzung der Eisenbahnfähre zwischen Putgarden und Roedby, wo der Zug mittels Fähre über den Fehmarnbelt transportiert wird. Der erste Programmtag in Kopenhagen begann mit einer geführten Fahrradtour,

organisiert vom Planungsbüro Copenhagenize. Dabei wurden positive wie negative Beispiele der Fahrradinfrastruktur gezeigt und durch die Teilnehmenden direkt als Radfahrende erlebt. Am Nachmittag wurde die Zentrale der Dänischen Bahnverwaltung (Banedanmark) besucht. Klaus Studstrup Jørgensen, Programmdirektor für den Ausbau der Ringsted-Femern-Bahn, präsentierte die aktuelle Ausbauplanung für die Vogelfluglinie und Haider Al-Ali berichtete über das Elektrifizierungsprojekt.

Am zweiten Programmtag wurde die Stadtverwaltung Kopenhagen besucht, welche uns die Co-Create 2025-Strategie Kopenhagens und die Grundlagen der Radverkehrsplanung erläuterten. Nach der Mittagspause wurde das Dänische Nationalmuseum besucht, wo die Teilnehmenden zwischen einer Führung zu Dänischen Ur- und Frühgeschichte und einer Führung zu Dänemark im 20. und 21. Jahrhundert wählen konnten. Der zweite Tag stand auch im Zeichen der Nutzung spezieller Nahverkehrsmittel wie einer automatischen U-Bahn und dem Hafentaxi, einer Fährlinie.

5. Deutsch-russischer Workshop Urban Infrastructure

Kreative und innovative Ideen entstehen, wenn unterschiedliche Herangehensweisen aufeinandertreffen und gemeinsam auf eine Lösung hingearbeitet wird. Unterschiedliche Denkweisen und Problembewältigungsstrategien stießen auch bei dem diesjährigen interdisziplinären deutsch-russischen Workshop „Urban Infrastructure“ aufeinander, welcher vom 25. Februar bis zum 02. März 2018 in Weimar unter der Leitung von Dipl.-Ing. Stefanie Blei und Dipl.-Ing. Raimo Harder stattfand. Als Gastgeber empfing die Professur sieben Studierende und zwei Dozenten aus den Fachbereichen Verkehr, Wasser und Stadtplanung der Moscow State University of Civil Engineering (MGSU). Das Thema des diesjährigen Workshops war die Umgestaltung des Hermann-Brill-Platzes in Weimar. Es handelt sich um ein multifunktionales Areal, unweit des Weimarer Stadtzentrums, welches derzeit größtenteils als kostenloser Parkplatz und Caravan-Stellfläche sowie saisonal für Veranstaltungen wie den Weimarer Rummel genutzt wird. Der Platz ist Teil des Weimarer Asbach Grünzuges und wird durch den sogenannten Asbach-Kanal unterlaufen. Mit dem Ziel, eine Aufwertung des Platzes zu erreichen, arbeiteten die Studierenden in internationalen und interdisziplinären Kleingruppen an zwei verschiedenen Aufgabenstellungen.



Studierende aus Moskau und Weimar am Hermann-Brill-Platz in Weimar

Forscherguppe „Die digitale Straße“

Am 1.1.2018 startete die Forschergruppe „Die digitale Straße - Intelligente Verkehrsinfrastruktur für vernetztes und hoch-automatisiertes Fahren“ unter Beteiligung der Professur Verkehrssystemplanung. Die Digitalisierung des Straßenverkehrs ist ein weltweiter Megatrend, der von technologischen Entwicklungen, sich ändernden Einstellungen und Verhaltensweisen sowie von daraus abgeleiteten neuen Geschäftsmodellen getrieben wird. Das hoch-automatisierte und vernetzte Fahren steht daher bei Industrie und Wissenschaft weltweit im Fokus von Forschung und Entwicklung. Im Rahmen der Forschergruppe soll eine Plattform zur Modellierung, Simulation und Analyse von Anwendungsfällen der digitalen Straße entwickelt werden. Dabei sollen Ansätze erarbeitet werden, bei denen ein Sensornetzwerk einerseits für moderne Bauwerksüberwachung und andererseits für die Gewinnung und Auswertung von Daten für das Verkehrsmanagement, für die Verkehrssicherheit und für das Erhaltungsmanagement genutzt werden kann.



Sensornetz aus einer Vielzahl drahtlos vernetzter Sensoren der digitalen Straße

Symposium für Verkehrssicherheit von Straßen 2018

Am 19. und 20. März fand das jährlich an der Bauhaus-Universität Weimar durchgeführte „Symposium Verkehrssicherheit von Straßen mit Auditorenforum“ bereits zum elften Mal statt, an dem erneut über 200 Personen teilnahmen. Das Symposium richtet sich als Weiterbildungsveranstaltung vor allem an Sicherheitsauditoren von Straßen. Ausgerichtet wird die Fachtagung von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR).

Erfolgreicher Abschluss des Zertifikatslehrgangs für Sicherheitsauditoren von Straßen

Am 14. und 15. November 2018 fand an der Professur Verkehrssystemplanung die letzte Präsenzphase und damit der Abschluss des diesjährigen Zertifikatslehrgangs „Sicherheitsaudit für Straßen (SAS) – Auditoren für Außerortsstraßen und Ortsdurchfahrten“ statt. Das Sicherheitsaudit für Straßen ist ein Teil der allgemeinen Verkehrssicherheitsarbeit. Es hat zum Ziel, bereits bei der Planung und beim Entwurf von Straßenverkehrsanlagen diese so verkehrssicher wie möglich zu gestalten. Alle 13 Teilnehmenden der diesjährigen Schulung konnten den Lehrgang erfolgreich abschließen.

Inhaltlich und organisatorisch wurde der Lehrgang von der Bauhaus Weiterbildungsakademie (WBA) sowie den Mitarbeitern der Professur Verkehrssystemplanung Herrn Wido Hamel und Herrn Johannes Vogel begleitet.

Aussteller beim Deutsche Straßen- und Verkehrskongress in Erfurt

Von 12.09. bis 14.09.2018 fand in Erfurt der alle zwei Jahre von der FGSV (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen) ausgerichtete "Deutsche Straßen- und Verkehrskongress" mit der Fachausstellung "Straßen und Verkehr" statt. An einem Gemeinschaftsstand mit der VSVI Thüringen und der Bauhaus Weiterbildungsakademie (WBA) konnten sich das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit über Studienangebote, Forschungsprojekte und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren.

Weitere Details zu den Aktivitäten der Professur Verkehrssystemplanung sind auf der Internetseite unter www.uni-weimar.de/vsp zu finden.



v. l.: Wido Hamel, Marco Fedior und Milena Deobald (WBA)

Prof. Dr.-Ing. Uwe Plank-Wiedenbeck,
Dipl.-Ing. Stefanie Blei, Dipl.-Ing. Philipp Viehweger,
Dipl.-Ing. Raimo Harder; M. Sc. Johannes Vogel

- Anzeige -

INGENIEURBÜRO GmbH

VERKEHRSBAU · TIEFBAU · UMWELTSCHUTZ
Platanenstraße 5b • 07549 Gera

Telefon (0365) 7342-0 • Telefax (0365) 7342-455
E-Mail: info@vtu-gera.de • Internet: www.vtu-gera.de



- Planung
 - Verkehrsanlagen
 - Ingenieurbauwerke
 - Brückensanierung
 - Tragwerksplanung
 - Wasserver- und Abwasserentsorgungsanlagen
 - Freianlagen
 - Landschaftsarchitektur
- Beratung
- Bauwerksprüfung
- Bauüberwachung / Bauoberleitung

Exkursion der VSVI-Senioren

Zur Exkursion am 13. Juni 2018 fanden sich wieder 30 Personen ein. Unser rühriger Organisator Dieter Rathgeber hatte eine Fahrt nach Jena und der Leuchtenburg ausgesucht. Ein Bus des Unternehmens Gessert aus Finsterwalde übernahm wieder zuverlässig unseren Transport.

Stadtführung

Der einstündige Rundgang führte durch den historischen Stadtteil (Bild 1). Die Großstadt Jena mit ihren 110.000 Einwohnern liegt an der Saale zwischen Muschelkalkhängen. An ihrer 1558 gegründeten Universität sind knapp 20.000 Studierende eingetragen. Friedrich Schiller wirkte hier seit 1789 als Professor, deshalb trägt die Universität seinen Namen.



Bild 1: Die Stadtführung durch die historische Innenstadt

Viele bedeutende Persönlichkeiten sind durch die Universität mit der Stadt verbunden: 1794 wurden Johann Gottlieb Fichte und 1798 Friedrich Wilhelm Joseph Schelling berufen, 1801 bis 1807 lehrte Georg Wilhelm Friedrich Hegel hier.

1846 gründete Carl Zeiss eine optische Werkstätte, woraus 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung von Ernst Abbe das Unternehmen der Feinmechanik und Optik hervorging.

Die evangelische Stadtkirche St. Michael ist der Mittelpunkt des kirchlichen Lebens der Stadt. Der Bau dieser Hallenkirche wurde seit 1380 in mehreren Bauphasen errichtet. In der Südfassade be-



Bild 2: Das Brautportal der Stadtkirche St. Michael in Jena

findet sich das reich verzierte Brautportal (Bild 2). Vor der Brautpforte wurden die Trauungen vorgenommen, die im Mittelalter als weltliche Handlungen galten. Nach der Hochzeitszeremonie im Freien zog der Priester mit dem Brautpaar in die Kirche ein, um die Brautmesse zu feiern.

Martin Luther hat hier mehrmals gepredigt. Seine bronzene Grabplatte befindet sich seit 1571 in der Kirche (Bild 3). Diese Grabplatte, 1549 vom Erfurter Glockengießer Heinrich Ziegler nach einer Bildvorlage von Lucas Cranach d. Ä. gefertigt, war ursprünglich zur Aufstellung in Wittenberg bestimmt. Im Ergebnis des Schmalkaldischen Krieges verblieb sie aber in Jena, während in Wittenberg eine Kopie aufgestellt wurde.



Bild 3: Luthers Grabplatte

Auf dem Markplatz würdigt die Stadt mit einem Denkmal den Gründer ihrer Universität: Kurfürst Johann Friedrich „Der Großmütige“ von Sachsen (1503-1554). Er gründete im Jahr 1548 die Hohe Schule im Dominikanerkloster in Jena, aus der 1558 die Universität Jena hervorging (Bild 4). In der Stadt ist er als Hanfried bekannt. Diese Bezeichnung entstand aus dem Namen des Kurfürsten JOHAN FRIEDRICH und durch einen Studentenscherz.



Bild 4: Das Denkmal für den Universitätsgründer



Bild 5: Auf dem Beutenberg in Jena

Foto: Gerhard Müller CC BY-SA 3.0 DE

Stadtrundfahrt

Mit einer ausgedehnten Stadtrundfahrt durch die Gewerbegebiete erhielten wir einen Einblick in das industrielle Jena. Unser Vereinsmitglied Peter Schulze, von 1990 bis 2000 Baudezernent in Jena, informierte uns ausführlich.

Jena ist ein Standort von internationalen Technologieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Namen wie ZEISS, Jenoptik, SCHOTT, Analytik Jena, Intershop sind weltbekannt. Die Kombination aus Technologie, Wissenschaft und Lehre prägen das Profil. Besonders beeindruckend ist der Beutenberg Campus, ein Standort für Wissenschaft und Forschung, der sich im Süden der Stadt befindet (Bild 5).

Nach einem Zwischenaufenthalt an der historischen Brücke über die Saale in Jena- Burgau verließen wir die Stadt. Die denkmalgeschützte Kalksteingewölbebrücke, die sich im Bild unser Organisator Dieter Rathgeber interessiert anschaut (Bild 6), ist 1484 erstmals als Holzbrücke dokumentiert und 1491 aus Naturstein errichtet. Von ihren neun Bögen wurden 1945 drei gesprengt und 2002 wiederhergestellt.



Bild 6: Historische Brücke über die Saale in Burgau

Die Leuchtenburg

Die Burg gewährt auf einem weithin sichtbaren Bergkegel mit einer Höhe von 395 m ü. NN einen weiten Rundblick auf das Mittlere Saaletal sowie das Thüringer Holzland. Wir erlebten mit einem mittelalterlich gekleideten Führer (Bild 7) interessante Einblicke in die Ausstellung „Porzellanwelten“.



Bild 7: Die Führung auf der Leuchtenburg

1221 wurde die Burg erstmals erwähnt. Der Name der Burg geht auf den umgebenden lichten, nicht bewaldeten Berg zurück. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde die Burg erheblich ausgebaut. Heute ist die Leuchtenburg eine Stiftung bürgerlichen Rechts. Ziel der Stiftung ist die Förderung der Leuchtenburg, d. h. die Erhaltung der öffentlichen Zugänglichkeit, die kulturelle Belebung und die Sanierung des Baudenkmals Leuchtenburg. Die Stiftung erwarb 2007 die Burganlage von der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen, in deren Eigentum sie sich bis zu diesem Zeitpunkt befunden hatte. Die „Königin des Saaletals“, eine der schönsten historischen Zeitzeugen des Freistaates, wechselte an diesem Tag ihren Besitzer.

Eine Attraktion der Leuchtenburg ist die Porzellan Ausstellung, die multimedial durch die Geschichte des Porzellans und der Porzellanherstellung führt. Inhaltlich spannt die Ausstellung den Bogen vom Ursprungsland China hin zu den Hochleistungskeramiken des

21. Jahrhunderts. Konzeptionell zur Seite steht dieser Zeitreise als Teil eines modernen Anbaus das Archiv der Wünsche und ein 20 Meter langer Skywalk, der „Steg der Wünsche“. Wir erhielten je einen Teller, auf den wir für andere unsichtbar einen Wunsch schreiben und ihn dann aus luftiger Höhe getreu dem Motto Scherben bringen Glück zerschellen lassen konnten. Auf dem Bild ist einer der Teller im Flug zu erkennen (Bild 8).



Bild 8: Der „Steg der Wünsche“ auf der Leuchtenburg

Den kulturellen Abschluß fand unsere Führung in der 1489 erstmals erwähnten Burgkapelle.

In dem modernen Kirchenraum reichen 30 Lamellen einem Vorhang gleich vom Fußboden bis zur Decke (Bilder 9 und 10). Die Lamellen sind aus technischem Porzellan gefertigt. Künftig sollen auf sie 5200 Sterne projiziert werden, die zusammen ein Bild der Leuchtenburg ergeben.



Bild 9: Chorbereich der Leuchtenburg Kapelle



Bild 10: Erläuterungen zur Geschichte der Kapelle

Aus der Geschichtsschreibung ist überliefert, daß durch einen Brand in der Kernburg 1658 auch die Burgkapelle zerstört wurde. Als möglicher Auslöser des Feuers wird ein Blitzschlag in den Bergfried angenommen. Erst 1745 wurde das Kirchengebäude wiedererrichtet. In der heutigen Zeit nun hat die besagte Stiftung den Umbau der Burgkapelle zur Porzellan-Kirche vollzogen.

Die Attraktion zum Schluß: Mit acht Metern Höhe schuf der aus dem Kaukasus stammende Künstler Alim Pasht-Han die größte Vase der Welt „ARURA“ aus Porzellan (Bild 11). Zwischen Ar (der Erde) und Ra (der Sonne) stehend, wird auf 360 Waben ein faszinierender Mikro- und Makrokosmos gezeigt – handbemalt in Gold und Kobalt. Die einzigartige, sich selbst tragende Konstruktion besteht aus 360 aus Porzellan gegossenen Waben. Jede Porzellanwabe ist ein eigenes Kunstwerk. Bei der Entwicklung der Konstruktion orientierte er sich an dem Prinzip des Schachtelhalmes.



Bild 11: Die größte Vase der Welt

Der 1972 im Nordkaukasus geborene Künstler hat mit der größten Vase der Welt nicht nur ein handwerklich herausragendes Großprojekt realisiert, sondern auch neue Maßstäbe gesetzt: Nie zuvor ist es gelungen, eine Vase in diesen Dimensionen zu fertigen.

Dipl.-Ing. Fritz Westphal

Jahresexkursion der VSVI-Bezirksgruppe Mittelthüringen vom 03.10.2018 bis 06.10.2018 nach Bremen, Bremerhaven, Porta Westfalika

Am Anfang dieses Berichtes geht der Dank an die VSVI Vereinsführung und das Organisationsteam für die Vorbereitung und Durchführung dieser Fachexkursion. Dies gilt besonders dem Vorstand, Herrn Hartmut Walther und Herrn Dr. Frank Greßler, aber auch dem Busunternehmen Gessert, mit dem umsichtigen Fahrer, Herrn Andreas Engel.

Nach der Anreise, auf der A 4, A 7, A 28 und der B 72, begann die Exkursion auf der Meyerwerft Papenburg. Nach einem kurzen Essen unweit der Werft, wurden wir an dem Eingang empfangen und professionell durch die Gesamtanlage mit Informationszentrum geführt. Gegründet durch den Namensgeber wurden zunächst Handelsschiffe aus Holz, später aus Stahl gebaut. Ab 1986 erfolgte der Bau von Kreuzfahrtschiffen. Wir konnten in einer spannenden Führung den Bau eines der weltweit größten Kreuzfahrtschiffes erleben. Auf Reede lag die AIDA nova und wartete auf die erste Fahrt im November 2018.



Die Dimensionen sind überwältigend:

- 22 Decks, mit allen angenehmen Dingen des Lebens
- Länge 420 m, Breite 40 m, Höhe 60 m, Tiefgang 16 m
- Passagiere bis 6000 Personen und 2000 Mann Besatzung
- Die Kosten beziffern sich auf 750 Mio € bis 950 Mio € (je nach Ausstattungsgrad des Reeders).
- Die Bauzeit beträgt ca. 19 Monate.



Bisher wurden 45 Kreuzfahrtschiffe auf dieser Werft gebaut.

Nach dieser Besichtigung setzten wir unsere Fahrt in Richtung „Comfort Hotel Bremerhaven“ fort.

Tag zwei unserer Exkursion galt der Straßen- und Verkehrsplanung. In zwei Vorträgen wurden die Probleme und deren Lösungen aufgezeigt:

- das Zusammenspiel und die Verantwortlichkeiten zwischen den beiden Städten Bremerhaven und Bremen
- dem Bereich der Containerabfertigung, dem Fischereihafen, dem Kolumbus-Kai (Länge 4,9 km) und die Herstellung von Windkraftanlagen, bis max. 180 m Höhe
- Die Stadtplanung hat dabei die ständig wachsenden Anforderungen an Verkehrsflächen, Wohnraumbedarf und die Verkehrsinfrastruktur zu berücksichtigen.
- Die Brückenbauwerke in der Stadt sind meist beweglich (Hub- und Drehbrücken)



Besonders eindrucksvoll war die anschließende Baustellenführung entlang des Straßentunnels der A 27. Auf einer Länge von ca. 1700 m wird in offener Bauweise der Tunnel (Länge 1700 m, Tiefe 10 – 12 m, Lw 14 m) errichtet. Mit ihm wird eine leistungsstarke Anbindung der Autobahn A 27 an den Überseehafen garantiert. Diese Baustellenführung führte uns fußläufig durch den gesamten Baubereich. Nicht vergessen wurde natürlich die erforderliche Arbeitsschutzbelehrung mit nachfolgender Ausstattung mit der Schutzausrüstung! Wir standen quasi im direkten Kontakt mit den Bauarbeitern und der Technik. Bohrpfähle und Spundwände für die Tunnelwände, Gerüstbau und Schalungsarbeiten, Bewehrungsarbeiten und Betonagen. Für alle war dies ein unvergessenes Erlebnis.



Nach einem kurzen kulinarischen Stopp in der „letzten Kneipe vor New York“ direkt im Hafengebiet konnten wir in einer zweistündigen Stadtführung Bereiche der Stadtentwicklung in Augenschein nehmen. Altes und Neues sollen hier speziell im Hafengebiet und der Wesermündung zusammengeführt und eine Stadtkultur entwickelt werden. Beindruckend war auch die Fahrt durch das Hafengelände und der Gang zum Kreuzfahrtterminal. Überwältigend ist auch der Anblick des größten Parkplatzes von Deutschland – pro Jahr werden hier ca. 2,3 Mio Autos umgeschlagen.



Am Tag drei besichtigten wir die Bereiche zum Hafen- und Hochwasserschutz, welche durch die Beteiligungsgesellschaft „bremenports“ realisiert werden. Ausgelöst durch die Sturmflut 1962 wurde diese Problematik besonders intensiv verfolgt. Dabei begann 1976 die Planung für den Überseehafen Bremerhaven/Bremen und deren Ausbau. Die Kosten hierfür trugen der Bund (BRD), der Hafentreiber und die Städte Bremerhaven und Bremen.



Zum Abschluss dieses Tages besuchten wir das Klimahaus. In einer „Reise um die Welt“ wurden die Klimazonen unseres Planeten vorgestellt, von der Eiseskälte der Antarktis bis zur Gluthitze der Sahelzone. Besonders interessant waren auch die Hinweise auf die derzeitigen Veränderungen auf unserer Erde.

Und am Abend gab es für einige noch einen Höhepunkt. In einer 90-minütigen Koch-Show erfuhren wir alles über Rotbarsch, Kabeljau, Seelachs und Hering. So z. B. dauert die Bereitstellung der Fänge bis zur Verarbeitung in der Küche ca. 7 Tage. In den Fanggründen bei Island erfolgt die Aufnahme des Fanges und es setzt sofort die Verarbeitung ein. Die Fangquote für Bremerhaven beträgt ca. 11 Mio Stück Seelachs pro Jahr. Die dargebotene Filetierung, Aufbereitung und Zubereitung einzelner Fische endete für uns in der Küche. Ein leckeres, vielfältiges Abendessen war für uns ein unvergessliches Erlebnis.

Der vierte Tag unserer Exkursion, dem Heimreisetag, führte uns am Anfang noch nach Bremen. Bei einer Stadtführung lernten wir diese Hansestadt kennen:

- die Böttchergasse mit dem Glockenspiel
- die „Bremer Stadtmusikanten“
- den St. Petri Dom
- das kleinste Haus der Stadt mit 42 m² Grundfläche
- das sogenannte „Schnorviertel“ aus dem 14. Jahrhundert
- den Bremer Landtag das Rathaus und den „Roland“

Dann aber, ca. 13:00 Uhr, erfolgte die Heimreise mit einem kurzen Halt und dem Aufstieg zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal bei Porta Westfalika.

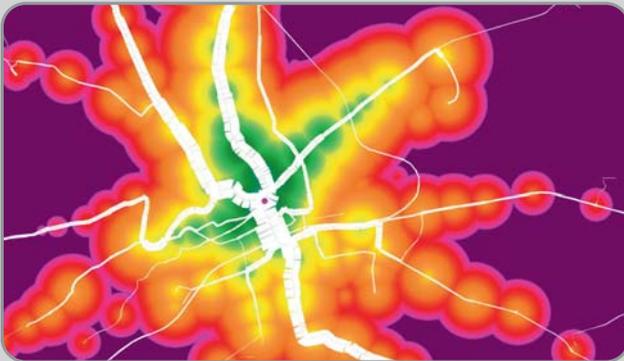
Diese Exkursion bot viele unterschiedliche und interessante Begegnungen und Besichtigungen. Sie ermöglichten und fördern den Austausch von Meinungen, Erfahrungen und Gedanken unter den

Teilnehmern und den Gastgebern. Lobenswert sei auch die Disziplin und die Aufgeschlossenheit aller Teilnehmer erwähnt. Dank deshalb zum Schluss nochmals den Protagonisten dieser Veranstaltung.

Günther Werschnick, Erfurt
 Bilder: Hartmut Walther



- Anzeige -



- Verkehrsnachfragemodelle
- Verkehrstechnische Konzepte und Untersuchungen
- Mikroskopische Verkehrsflussimulationen
- Planung von Verkehrsbeeinflussungsanlagen und LSA
- Planung der verkehrstechn. Ausstattung von Tunneln
- Planung der Verkehrsführung während der Bauzeit

 verkehrsplanung **verkehr^{plus}**

Jahresbericht der Bezirksgruppe Nordthüringen 2018

Das Jahr 2018 startete, so wie jedes Jahr, im Januar mit der Jahresversammlung der Mitglieder der Bezirksgruppe Nordthüringen, diesmal im Brauhaus des Löwen in Mühlhausen. In diesem Jahr stand unter anderem die Wahl des Vorstandes auf dem Programm. Unser bisheriges Vorstandsmitglied Herr Dietmar Steinecke bat darum, von seiner Vorstandstätigkeit enthoben zu werden. Wir danken Herrn Steinecke für seine langjährige Arbeit im Vorstand und wünschen ihm für sein weiteres Berufsleben viel Erfolg. Im Zuge der Wahl wurde der Vorstand mit seinen bisherigen Mitgliedern bestätigt. Unser bisheriger Vorstandsvorsitzende Herr Andreas Hesse erklärte seine weitere Bereitschaft im Vorstand tätig zu sein, aber nicht mehr als Vorsitzender des Vorstandes. Über viele Jahre hatte er die Funktion des Vorsitzenden engagiert ausgeübt und auch ihm gebührt Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit. Zur neuen Vorstandsvorsitzenden wurde Frau Cornelia Dietrich, welche bisher die Funktion der Schatzmeisterin innehatte, gewählt. Für die weitere Arbeit des Vorstandes wurde beschlossen, dass Frau Heike Bach die Bezirksgruppe Nordthüringen im Landesvorstand Thüringen vertreten wird. Auch ihr danken wir herzlich für dieses Engagement bei der VSVI.

Vom 19.- 21.04.2018 führten wir unsere Fachexkursion nach Hamburg durch. Die Anmeldung von 28 Teilnehmern zeigte uns, dass das Interesse an der Hansestadt doch groß war. Erster Programmpunkt am 19. April war die Besichtigung der Elbphilharmonie. Das inzwischen berühmte Konzerthaus im Stadtteil Hafencity mit seinen 110 m Höhe und 26 Geschossen prägt die Speicherstadt enorm. Wir konnten uns einen ersten Eindruck verschaffen und bestimmt entstand bei vielen Mitgliedern der Wunsch, einmal an einem Konzert oder einer Veranstaltung teilnehmen zu wollen.



Im Anschluss an diese Besichtigung führen wir in das Hamburg Dungeon. Hamburg Dungeon bedeutet eine Reise durch über 600 Jahre grauenhafte Hamburger Geschichte. Von Schauspielern wird eine Kombination von Geschichtskunde, Gruselkabinett, Show und Fahrgeschäften präsentiert. Es werden Shows dargeboten, die die dunkle Geschichte der Hamburger aufzeigen. So ging es um das historische Gängeviertel, den Großen Brand von Hamburg 1842, Klaus Störtebecker, Folter, Inquisition und den schwarzen Tod. Das war mal eine andere Art der Präsentation einer Stadtgeschichte.

Am Morgen des 20.04. führen wir schon zeitig zu unserer geplanten Baustellenbesichtigung, dem Gesamtprojekt „Ausbau der BAB A 7, Abschnitte Schnelsen, Stellingen, Altona“. Am Abschnitt Stellingen angekommen, wurden wir von der sehr kompetenten Frau Fischer, die bei der Stadt Hamburg verantwortlich ist für Stadtentwicklung, Verkehrsführung und Öffentlichkeitsarbeit, um 9.00 Uhr in Empfang genommen. Während der Führung wurde uns die komplette Baumaßnahme sehr detailliert und anschaulich dargestellt und viele wichtige Aspekte, die die Baumaßnahme direkt und indirekt betreffen, näher gebracht.



Der Planungsabschnitt Stellingen, den wir besichtigten, weist eine Länge von 3,2 km auf, vom südl. Niendorfer Gehege bis AS HH-Volkspark inkl. Lärmschutztunnel Stellingen (890 m). Darin enthalten ist der Bau der Langenfelder Brücke. 2015/2016 hat der Abbruch und Neubau des westlichen Brückenüberbaus begonnen, so dass im Dezember 2016 die Verkehrsumlegung auf den neuen Brückenüberbau (6+0 Verkehrsführung) erfolgen konnte. Der Abbruch erfolgte mittels Längsausschub des Bestandsüberbaus. Zurzeit ist man mit dem Abbruch des östlichen Überbaus beschäftigt, deren Fertigstellung im Oktober 2018 geplant ist. Der Bau des Tunnels Stellingen wurde im April 2016 begonnen mit dem Abriss Bauwerk Wördemanns Weg unter Vollsperrung im September 2016 und dem Einbau einer Behelfsbrücke. Im Moment läuft der Bau der ersten (östlichen) Tunnelröhre. Die Fertigstellung des kompletten Tunnels ist bis Ende 2020 geplant.

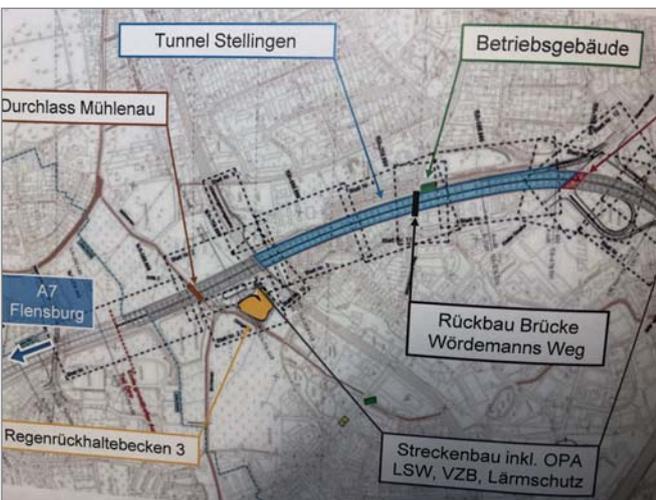




Am 21.04.2018 war schon wieder die Heimfahrt angesagt, doch vorher war noch die obligatorische Stadtführung geplant. Ein Stadtführer zeigte uns markante Sehenswürdigkeiten und gab interessante Einblicke in die Stadtgeschichte, so dass wir damit unsere Fachexkursion würdig abschließen konnten.

Unsere zweite Fachexkursion führte uns vom 17. - 18. August nach Frankfurt am Main.

Zu Beginn hatten wir einen Baustellenbesuch des S-Bahn Tunnels Gateway Gardens organisiert. Gateway Gardens liegt zwischen der Autobahn A 3 und der Bundesstraße B 43 direkt am Terminal 2 des Frankfurter Flughafens. In südöstlicher Richtung befindet sich das Frankfurter Kreuz (Autobahnen A 3 und A 5), der Flughafen Fernbahnhof der Hochgeschwindigkeitsstrecke Köln-Rhein/Main liegt westlich des neuen Stadtviertels. Um die Anbindung an die A 5 und die B 43 zu verbessern, werden neue Straßen angelegt. Ein modernes und nachhaltiges Verkehrskonzept setzt jedoch auch auf eine straßenunabhängige Lösung. Dem Anschluss des neuen Quartiers an den vorhandenen öffentlichen Schienenverkehr kommt daher eine entscheidende Rolle zu: Nur so lässt sich eine attraktive, qualitativ hochwertige und insbesondere leistungsfähige Anbindung von Gateway Gardens verwirklichen. Die neue S-Bahn-Anbindung beinhaltet neben dem Bau des neuen Haltepunktes Gateway Gardens die Verlegung der S-Bahn-Trasse zwischen Frankfurt-Stadion und Frankfurt Flughafen Regionalbahnhof. Durch die direkte und komfortable Verbindung rücken der neue Stadtteil und die Frankfurter Innenstadt näher zusammen. Dies führt zu einer Entlastung der stark befahrenen Straßen im Umkreis des Frankfurter Flughafens und des Frankfurter Kreuzes.



Tunnel Stellingen

Am Nachmittag war für uns der Besuch des Airbuswerkes Finkenwerder organisiert. Sich fast 500 Fußballfelder aneinandergereiht vorzustellen, fällt schwer. So groß ist das Montagewerk des Flugzeugherstellers Airbus in Hamburg- Finkenwerder. An diesem Produktionsstandort des über halb Europa verteilten Konzerns entstehen in riesigen Hallen hochmoderne Passagierflugzeuge. Die Großraumflugzeuge sind faszinierende technische Meisterwerke, die aus Millionen Einzelteilen zusammengesetzt werden. Bei der 2,5 stündigen Führung wurden spannende Einblicke in die Produktion, den Innenausbau und die Struktur- und Endmontage gewährt. Am Standort Hamburg erfolgt die Endmontage vom A 320 bis zum A 380.





Auf der Baustelle wurden wir zunächst in der Baustelleneinrichtung der örtlichen Bauüberwachung durch unser Mitglied Andreas Modl, welcher im bauausführenden Unternehmen Wayss&Freytag AG tätig ist, herzlich empfangen. Nach einer kurzen Vorstellung des Projektes sowie der Erläuterung einiger interessanter Eckdaten gingen wir in das benachbarte Info – Zentrum der DB AG und erhielten vom beauftragten Projektgenieur weitreichende Fachinformationen zum Bauvorhaben. Im Anschluss konnten wir uns am Baustellenrand einen Überblick über die in offener Bauweise hergestellte Tunnelbaustelle verschaffen. Es folgte der Abstieg in die Baugrube, aus der uns eine völlig andere Perspektive der Dimensionen dieses Bauvorhabens auftrat. Ein absolutes Highlight war die Besichtigung der Baustelle vom Kreuzungsbauwerk der BAB 3 und der BAB 5 aus – und das an einem Freitagmittag. Im Anschluss führte uns Andreas Modl zu einem ebenfalls interessanten Punkt der Baumaßnahme, an dem das ca. 11m tiefe Tunnelbauwerk in offener Bauweise an einem bestehenden Hotel im engsten Abstand vorbeigeführt werden muss und dabei noch die Energieversorgungsleitungen des Airports und die Trinkwasserversorgung eines Gewerbegebietes umverlegt werden müssen.

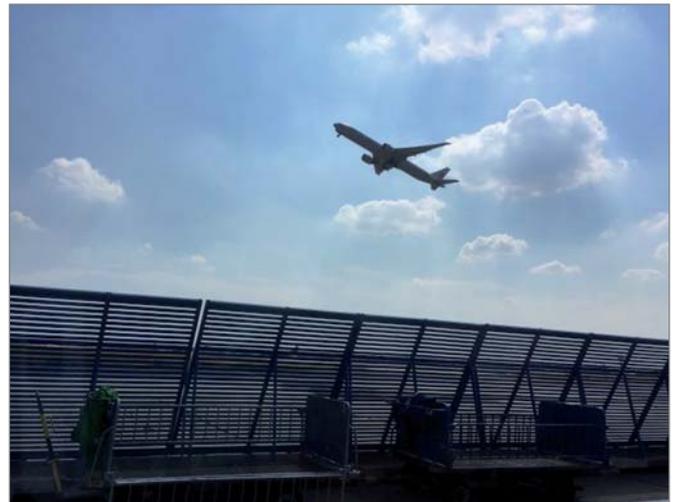


Nach den vielfältigen Informationen zu diesem absolut interessanten Bauvorhaben hatten wir eine ca. 90 minütige Besichtigungstour des Frankfurter Flughafens gebucht. Nach dem Sicherheitscheck ging die Tour über das Flughafengelände vorbei an den Terminals 1 und 2, der A380 Wartungshalle und der Lufthansa Jumbohalle, dem Frachtumschlag CargoCity Süd, der Feuerwache sowie dem im Bau befindlichen Terminal 3. Ein- und Ausblicke, die

man als Tourist so nicht bekommt. Und das zur flugintensivsten Zeit an einem Freitagnachmittag, an dem wir mehrfach den A380 starten und landen sehen konnten. Nach so vielen Informationen bezogen wir unser Hotel in der Frankfurter Innenstadt und ließen den Abend bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Am nächsten Tag unternahmen wir eine individuell gebuchte Stadtführung. Dabei erfuhren wir in dem gut zwei Stunden andauernden Rundgang vielerlei Interessantes aus der Geschichte der Stadt, gingen vom Römerberg aus in die neue Altstadt und konnten an etlichen exemplarisch erläuterten Häusern und Bereichen die jüngsten Rekonstruktionsmaßnahmen der Stadtentwicklung betrachten.

Nach einer kurzen Pause ging es auf die Heimreise.



Im November trafen wir uns noch einmal zu einem **Bowlingabend** im Heilbad Heiligenstadt. Bei sportlicher Betätigung und einem gemeinsamen Abendessen wurde das aus Sicht der VSVI ereignisreiche Jahr, schon einmal ausgewertet.

Vielen Dank an den Vorstand sowie die Helfer, die die Arbeit unserer Bezirksgruppe unterstützen und jedes Jahr aufs Neue dazu beitragen, interessante Veranstaltungen und Exkursionen zu organisieren.

Jahresbericht 2018 der VSVI Bezirksgruppe Ostthüringen

Neben den kleineren Aktivitäten in der Bezirksgruppe, wie die Vorstandssitzungen, den Stammtisch an jedem ersten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr in der „Grünen Tanne“ in Jena sowie an jedem 2. Donnerstag um 18:30 Uhr im „Paulaner“ in Gera und einem Bowling-Abend im Februar im Bowling-Eck in Jena, wurde unser Vereinsleben durch folgende Höhepunkte bestimmt:

Baustellenseminar Karlstadt in den Raum Würzburg vom 13. April bis 15. April 2018

Freitag, 13. April 2018

07:00 Uhr

Abfahrt in Gera mit dem Reisebus, TSI GmbH, Gera-Langenberg, Zu den Wiesen

07:30 Uhr

Abfahrt in Jena mit Reisebus, Gewerbegebiet Jena-Maua, In den Teichen 2, Streicher GmbH

11:00 - 14:30 Uhr

Baustelle der Autobahndirektion Nordbayern „A3 Würzburg“

Vortrag zur Planung, Baurecht und Baudurchführung.

Vortrag Autobahndirektion Nordbayern, unterhalb der Talbrücke Heidingsfeld in der Bauleitung und Infopoint zum sechs streifigen Ausbau A 3. Vorarbeiten 2012, Baubeginn 2014, Die Ausbauarbeiten an der Anschlussstelle Würzburg Heidingsfeld mit dem Neubau des Anschlussstellenbauwerks, dem Ausbau der B 19 im Anschlussstellenbereich und den Rampen von und zur Autobahn sind seit Ende 2015 abgeschlossen. Seit Sommer 2014 laufen auch die Arbeiten an den Neubauten der Talbrücke Heidingsfeld und des Katzenbergtunnels. Im Sommer 2015 wurden schließlich die Streckenbauarbeiten für den übrigen Ausbau Abschnitt vergeben. Nach Umlegung des Verkehrs auf die fertiggestellte südliche Behelfsfahrbahn im Bereich zwischen dem Katzenbergtunnel und der Rastanlage Würzburg-Süd und auf den endgültig fertiggestellten östlichen Abschnitt der Richtungsfahrbahn Nürnberg laufen derzeit die Arbeiten zur Herstellung der Richtungsfahrbahn Frankfurt westlich der Talbrücke Heidingsfeld und im östlichen Anschluss an den Katzenbergtunnel. Die gesamten Arbeiten erfolgen unter laufendem Verkehr.

Nach Stärkung in der Bauleitung fuhren wir mit dem Bus bei sehr feuchtem Wetter zum Katzenbergtunnel. Sicht auf den fertig gestellten und in Betrieb befindlichen, abgesenkten Tunnel, Besichtigung der ruhenden Raststätte Nord mit verregnetem Blick auf Würzburg, geplante Fertigstellung 2019, wobei noch viel zu tun ist, hervor zu heben ist der Katzenbergtunnel mit seiner Überschüttung und Schaffung einer Grünanlage über der Autobahn



Verpflegung

Mittagessen mit den bekannten Wahlgerichten im Bus Fahrt am Main nach Karlstadt sehr schönes Hotel Mainpromenade direkt am Main mit Blick auf die Burgruine Karlstadt.

Alle bezogen ihre Zimmer und erkundeten die historische Altstadt, wetterbedingt die Gastronomie, bzw. einige wagten den Aufstieg zur Karlsburg.

<http://www.hotel-mainpromenade.de/>

Samstag, 14. April 2018

9:00 – 12:00 Uhr

Mainbrücke Gemünden - Vortrag zur Planung und Baudurchführung

Baustellenbegehung und Erläuterungen vor Ort.

Sehr gutes Frühstück im Hotel, danach Fahrt mit unserem Bus nach Gemünden zur Bauleitung, diesmal schien die Sonne. Fa. Hörnig hatte Verpflegung und Getränke vorbereitet und erläuterte das ewige Vorhaben, Vorgängerbrücke mit erheblichen Schäden, lange Neuplanung, in dieser Zeit veränderten sich öfters die Zuständigkeiten bis zum heutigen Kreis Main- Spessart und der Stadt Gemünden, Neben dem Neubau der Brücke erfolgte auch die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse am Knotenpunkt Gemünden West, Handelseinrichtungen, Bundesstraße, Stadtanbindung und mehrgleisige Bahn- Hauptstrecke und die Mündung der Saale spektakulärer Abriss über dem Main und der Bahn, Anheben der alten Brücke und Einhausung der Bahn und Abbruch der Brücke über der Bahn, Mittelteil über dem Main Stahlhohlkasten, Stahlteile über die Straße aus Tschechien angeliefert und vor Ort verschweißt und eingehoben, Auf der Brücke hatten wir Gelegenheit die verschiedensten Bauphasen zu besichtigen: den Stahlbau der Strombrücke mit Vorbereitung der Fahrbahnplatte, die Schalung und Bewehrung der Rampenbrücken und die rohbaufertigen Rampen.

Während der 18 Monate Vollsperrung des Mainüberganges gewährleistete eine Bootsfähre in Hofstetten die Überquerung. Auch wir nutzten die Fähre und fuhren an der anderen Mainseite zurück nach Karlstadt, nicht ohne diese Brückenseite zu begehen und den Montageplatz an Land zu besichtigen. Am 31.10.2018 erfolgte die Verkehrsfreigabe der Brücke und die Einstellung des Fährebetriebes. Die Zeit war schon fortgeschritten und die geplante Führung in der Residenz in Würzburg und individuelle Besichtigung der Stadt wurde aufgegeben für eine Besichtigung von Karlstadt bei Sonnenschein und Vorbereitung unsres Vereinsabends.

Vom Hotel konnten wir zu Fuß in einer Nebengasse das Familienweingut Franke erreichen. Bei einer kräftigen Brotzeit ließen wir



uns die verschiedenen Frankenweine des kleinen Betriebes munden. Die Juniorchefin klärte uns über den Weinbau gepaart mit Erlebnissen aus ihrer Praxis auf. Es war gemütlich, wurde viel geschwätzt und wir mussten herausgekehrt werden.



Sonntag, 14. Mai 2018

ca 09:30 Uhr

Nach dem Frühstück Start ab unserem Hotel

11:30 – 13:00 Uhr

Fahrzeugmuseum Suhl

Hier erfuhren wir einiges zur Entwicklung der Simson-Werke bis hin zum „Untergang“. Beim Rundgang im Museum konnten wir dann die historischen Ausstellungsstücke besichtigen. Vielleicht können dabei auch einige ihre Träume der Jugend wiederentdecken.

13:00 – 14:15 Uhr

individuelle Mittagspause

14:30 Uhr

Abfahrt nach Ostthüringen

16:30 / 17:00 Uhr

Ankunft in Jena / Gera

VSVI-Baustellenfachseminar am 14. Juni 2018 zur Montage der Behelfsbrücke über die Stadtrodaer Straße in Jena-Lobeda

Die alte Straßenbrücke als Verbindung der Ortsteile Neulobeda-Ost und –West weist fortschreitende AKR-Schädigungen (Betonkrebs) auf. Daraus schlussfolgernd kann die Tragfähigkeit des Bauwerkes nicht mehr gewährleistet werden. Deshalb ist ein Ersatzneubau erforderlich. Um die Verkehrsverbindung während der Bauzeit zu sichern, wurde vor dem Abriss der alten Brücke eine Behelfsbrücke neben dem vorhandenen Bauwerk errichtet.

Diese Behelfsbrücke besteht aus einzelnen 22,50 Meter langen Stahlsegmenten mit einem Fahrbahn Belag aus Epoxidharzspachtel. Die Verbindung dieser Elemente erfolgte mittels Bolzen. Interessant waren auch die Randbedingungen für diese Montageleistungen. Das betrifft nicht nur den 150 to Kran, sondern auch die Arbeiten unter Vollsperrung der Stadtrodaer Straße oder die Zulieferung der Brückenteile (nur nachts über Autobahn)

Die leicht erhöhte Baustelleneinrichtung war nach den Begehungen vor Ort auch ein hervorragender Aussichtspunkt über die gesamte Baustelle. Nach dem uns der Fachingenieur für Ingenieurbauwerke Herr Ulrich Günther vom Kommunalservice Jena, Bau- und Qualitätsmanagement und Herr Jochen Pflüger Oberbauleiter der Firma Streicher GmbH über die Baustelle geführt und wir auch die Brückenschäden an der alten vorhandenen Brücke in Augenschein genommen haben, war die Baustelleneinrichtung der Sammelplatz für die Vorstellung und Erläuterungen zum Gesamtvorhaben einschließlich einem kleinen Imbiss und Diskussion. Dabei wurde auch ein zweiter Baustellentermin für das Jahr 2019 (Brückenüberbau eingeschalt und bewehrt, vor Betongang) anvisiert.

VSVI- Baustellenfachseminar an der Brücke über die Saale zwischen Golmsdorf und Porstendorf am 27.09.2018

Bestand

Die Brücke befindet sich im Zuge der Ortsverbindungsstraße zwischen den Gemeinden Golmsdorf und Porstendorf. Die Straße als wichtige Verbindung zwischen den Ortschaften Golmsdorf und Porstendorf ist außerdem Bestandteil der Verkehrsbeziehung zwischen der Bundesstraße B 7 bei Bürgel und der B 88 nördlich von Jena und stellt die Verbindung zwischen nördlichen Stadtteilen von Jena und dem Saale – Holzland – Kreis dar. Bei hohem Verkehrsaufkommen auf den Autobahnen BAB A4 und A9 wird die Strecke oftmals als Umleitung benutzt.

Das vorhandene Bauwerk wurde als 8 – Feld - Bauwerk mit einer lichten Weite von ca. 54,00 m errichtet. Es handelte sich dabei um 8 Einzelfelder ohne Durchlaufwirkung. Die Überbauten lagerten getrennt voneinander auf den Pfeilern bzw. Widerlagern auf. Die Stützen befanden sich in der Saale bzw. im Vorlandbereich.

Das Bauwerk wurde im Jahr 1988 als Behelfsbrücke errichtet. Schon damals hatte die zuständige Behörde (Staatliche Gewässeraufsicht) aus hydraulischer Sicht Bedenken gegen das Bauwerk. Die Brücke stellte ein akutes Abflusshindernis dar. An den Pfeilern blieben ständig Schwemm- und Treibgut hängen.

Infolge des Hochwassers der Saale im Juni 2013 wurde die Brücke stark beschädigt. Die Unterbauten des Bauwerkes befanden sich in einem schlechten Zustand. Vorhandene Auskolkungen vor den Pfeilern waren durch das Hochwasser erheblich vergrößert worden. Teilweise kam es durch den Wasserdruck und Anprall von Treibgut zu Pfeilerverschiebungen.

Neubau

Die vorhandene Brücke wurde komplett abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt.

Maßgebend für die Planung und Ausführung des Brückenneubaus war neben der Gewährleistung eines ausreichenden Durchflussquerschnittes, der Verbesserung der Linienführung und Verbreiterung der Fahrbahn auch die Zielstellung, dass die neue Brücke den Tragfähigkeitsanforderungen an eine Straßenbrücke entsprechend Eurocode 1 genügt.

Es wurde eine 1-Feld-Stabbogenbrücke mit einer lichten Weite von 54,00 m als optimale Lösung der Entwurfsplanung zugrunde gelegt. Der Standort des neuen Bauwerkes befindet sich im Bereich des Bestandsbauwerkes, der Kreuzungswinkel zwischen Straßenachse und Flusslauf beträgt 100 gon. Die Unterbauten bestehen aus flach gegründeten Widerlagern und Flügeln.

Auf dem neuen Brückenquerschnitt wurde eine Fahrbahn von 5,55 m Breite sowie beidseitig jeweils Notgehbahnen von 1,25 m Breite angeordnet. Die Fahrbahn wird neben KFZ- und Landwirtschaftsverkehr von Radfahrern (Saaleradweg) und Fußgängern genutzt. Es ergibt sich eine Breite zwischen den Geländern von 8,05 m.

In der Baustelleneinrichtung erhielten wir vom Golmsdorfer Bürgermeister Herr Peter Ganß (Bauherrenvertreter), Herrn Dr.-Ing. Kay Adami (Vertreter des Ingenieursbüros IB-Kleb für Entwurf und Ausschreibung), Herrn Dipl.-Ing. Bernd Schubert (Bauleiter der Fa. Streicher) und Herrn M.Sc. Marian Hartleb (Projektleiter der Stahlbaufirma Hartleb) umfassende Erläuterungen zur Baumaßnahme. Der Bürgermeister Herr Peter Ganß zeigte vor allem die Notwendigkeit des Brückenneubaus aus Sicht der Anwohner auf. Herr Dr.-Ing. Kay Adami stellte die Planung vor und erläuterte das allgemeine Tragverhalten der Stabbogenbrücke. Herr Dipl.-Ing. Bernd Schubert erklärte den Bauablauf der Gesamtbaumaßnahme. Erläuterungen zur Montagetechnologie des Stahlbaus und deren Einfluss auf die Standsicherheit bzw. die erforderlichen Untersuchungen in den Zwischenbauzuständen wurden von Herr M.Sc. Marian Hartleb gemacht.

Anschließend erhielten wir bei der Baustellenbegehung noch vertiefende Aussagen und Erklärungen zu speziellen Details am Bauwerk und zur Bauausführung.



Herstellung neuer Brückenüberbau auf alten Unterbauten



Beginn der Projektvorstellung vom Bürgermeister Herr Peter Ganß und von Herrn Dr.-Ing. Kay Adami anhand von Plänen



Neuer Brückenüberbau in überhöhter Stellung



Herr M.Sc. Marian Hartleb erklärt die Montagetechnologie des Stahlbaus unter Zuhilfenahme der alten Unterbauten



Herr Dipl.-Ing. Bernd Schubert weist auf Besonderheiten bei der Bewehrungsverlegung hin.



Neuer Brückenüberbau mit teilweise verlegter Bewehrung der Verbundfahrbahnplatte

Den Abschluss des Jahres bildete unsere **Jahreshaupt- Wahlversammlung am 30. November 2018 im Fair-Hotel Jena**

Zu Beginn wurden wir durch einen Fachvortrag von Herrn Dr.-Ing. Stephan Saalfeld vom TLBV zum Thema „**Netznotenkonzept für den Streckenzug B 88 zwischen Rudolstadt und der A 4 Jena auf der Grundlage aktueller Vorschriften**“ informiert. Dabei haben die 66 Teilnehmer viel Interessantes über die vorausschauende Straßenplanung und technische Entwicklung zu den gestiegenen Ansprüchen im Straßenbau und -Verkehr am konkreten Beispiel des Ausbaues der B 88 erfahren.

Im Rahmen der Wahlversammlung legte der Vorstand unserer Bezirksgruppe Rechenschaft zu den vergangenen Aktivitäten und zum Stand der finanziellen Mittel ab. Danach erfolgte die Vorstellung des neuen Vorstandes mit 10 Mitgliedern, der dann auch einstimmig gewählt wurde.

Anschließend beim Abendessen und geselligen Beisammensein wurde wieder viel diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Natürlich ist diese Veranstaltung auch immer ein geeigneter Anlass, um die persönlichen Kontakte zu pflegen, sowie in gemütlicher Runde Erfahrungen auszutauschen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich nochmals herzlich für die aktive Mitarbeit an unserem Vereinsleben bedanken und wünsche allen Mitgliedern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2019.

*Dipl.-Bau-Ing. Andreas Schmidt
Vorsitzender der Bezirksgruppe Ostthüringen.*

- Anzeige -



Leonhardt, Andrä und Partner
Beratende Ingenieure VBI AG

Stuttgart · Berlin · Dresden · Erfurt · Frankfurt am Main
Hamburg · Köln · Magdeburg · München · Nürnberg · Taipeh · Zürich

BRÜCKEN, HOCH- UND INGENIEURBAU
Entwurf, Ausschreibung, Ausführungsplanung, Prüfung,
Bauleitung, Bauüberwachung



Ilmtalbrücke im Zuge der B90n
Statisch - konstruktive Prüfung der Ausführungsunterlagen

Büro Erfurt Tel. (0361) 26466-0
Maximilian-Welsch-Straße 4 · 99084 Erfurt
e-mail: erfurt@lap-consult.com · www.lap-consult.com

Jahresbericht 2018 der Bezirksgruppe Südthüringen

Traditionell startete das Vereinsleben mit der Mitgliederversammlung, diesmal am 23.02.2018 im Vital-Hotel Suhl.

Mit 50 Teilnehmern fand das Programm eine hervorragende Resonanz. Bei großer Kälte fanden sich zunächst die „mutigen Schützen“ auf dem Schießgelände Friedberg ein. Nach der Ein- und Unterweisung durch erfahrene Trainer des Schießzentrums wurde es recht schnell Ernst. In 2 Durchgängen zu je 5 Schuss wurde versucht, die Wurf-scheibe mit der Schrotmunition zu treffen. Die Erfolgsquote fiel sehr unterschiedlich aus und jeder Teilnehmer hat seine eigenen Erfahrungen machen können. In jedem Fall ist aber die Achtung vor dem Können der Profi-Sportschützen gestiegen.

Zum Aufwärmen trafen sich dann alle im Vital-Hotel traditionell zu Kaffee und Kuchen.

Mit einem Fachvortrag von Dipl. Ing. Wespa zur: „Erschließung Südthüringens durch die Eisenbahn mit besonderer Betrachtung der Strecken Ilmenau-Themar und Suhl-Schleusingen“ wurde dann die Mitgliederversammlung begonnen.

In seinem, mit vielen Bildern und Daten gespickten Vortrag nahm uns Herr Wespa auf eine Zeitreise beginnend im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart mit. In jeder Silbe verspürten wir seine Leidenschaft für die Eisenbahn und auch den Wehmut über den Niedergang der einstigen Bahnstrecken. Heute sind häufig leider nur noch stillgelegte Gleisanlagen, im Nichts endende Anschlussgleise, verfallende Bahnbrücken oder Bahndämme und umfunktionierte Bahnhofsgelände die Zeitzeugen einer beispiellosen Infrastrukturentwicklung. Die Existenz der vielen Nebenbahnen als Schmalspur-, zum Teil sogar als Zahnradbahn in den Steilstrecken ausgeführt, überraschte doch zumindest die Jüngeren unter uns. Für die älteren Kollegen wurden dagegen viele Erinnerungen an die eigenen Bahnerlebnisse geweckt.

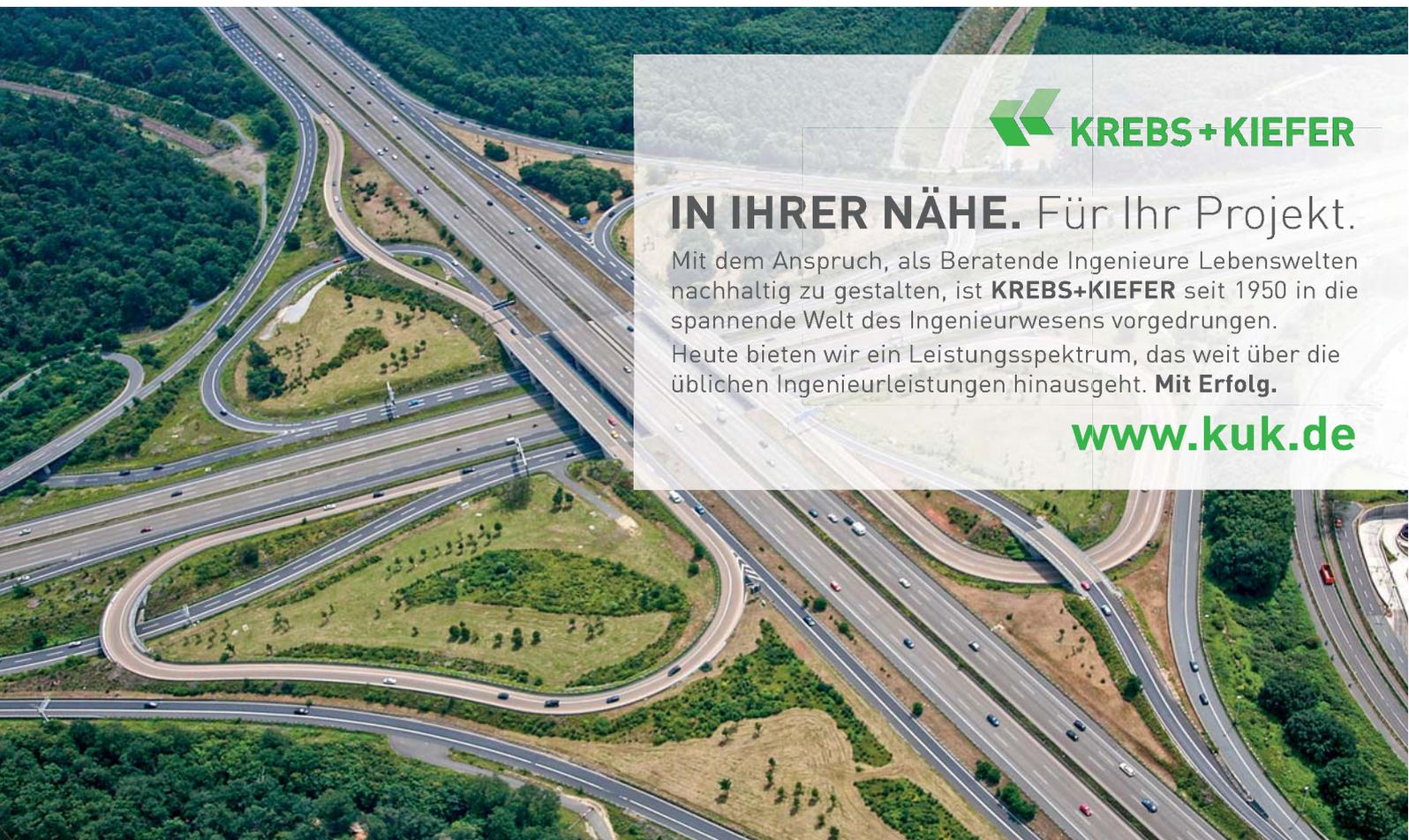
In der eigentlichen Mitgliederversammlung wurden dann unter Anderem mögliche Ziele für eine Tagesexkursion besprochen. Mit dem Arbeitstitel „Schmalkalden – was blieb nach der Landesgartenschau?“ verständigte man sich auf einen zentral gelegenen Ort in Südthüringen. Die Mitgliederzahl blieb bei 3 Austritten und 5 Zugängen im Wesentlichen konstant. Bei dem gemeinsamen Abendessen klang die Mitgliederversammlung bei guten Gesprächen zwischen Fachkolleginnen und -Kollegen gemütlich aus.



Die Tagesexkursion wurde wie vereinbart für den 16.05.2018 nach Schmalkalden mit einem interessanten Programm vorbereitet. Leider waren die Anmeldungen so gering, dass der Vorstand schweren Herzens die Absage beschließen musste. Eine Wiederholung sollte im Herbst erfolgen. So wurde erneut am 24.10.2018 eingeladen. Aber auch diesmal war mit den wenigen Rückmeldungen an eine einigermaßen wirtschaftliche Durchführung nicht zu denken. Die Absage war unausweichlich. Infolge des Konjunkturaufschwungs waren viele Mitglieder so stark beruflich eingespannt, dass eine Teilnahme unmöglich wurde. Leider eine Kehrseite der belebteren Bauwirtschaft.

Tim Kotschate
Vorsitzender der Bezirksgruppe Südthüringen.

- Anzeige -



 **KREBS+KIEFER**

IN IHRER NÄHE. Für Ihr Projekt.

Mit dem Anspruch, als Beratende Ingenieure Lebenswelten nachhaltig zu gestalten, ist **KREBS+KIEFER** seit 1950 in die spannende Welt des Ingenieurwesens vorgedrungen. Heute bieten wir ein Leistungsspektrum, das weit über die üblichen Ingenieurleistungen hinausgeht. **Mit Erfolg.**

www.kuk.de

Bericht der Fördergemeinschaft

Liebe Mitglieder und Freunde der Fördergemeinschaft,

die FG VSVI in Thüringen setzt sich für einen hohen technischen Leistungsstandard rund um das Thema Mobilität ein. Sie bietet Jahr für Jahr für ihre Mitglieder, aber auch für Externe, ein attraktives Seminarprogramm, das eine qualitativ hochwertige Fortbildung ermöglicht und sich einer regen Teilnahme erfreut.

Die Fördergemeinschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, hierfür erforderliche Mittel zu beschaffen, die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden aufgebracht werden, wofür sich insbesondere die Vorstandsmitglieder engagieren.

Mitglieder der Fördergemeinschaft können alle im Straßenbau und im Verkehrswesen und auf verwandten Gebieten tätige natürliche und juristische Personen werden. Mit Stand vom 01.01.2018 haben wir 46 Mitglieder, was ungefähr dem langjährigen Mittelwert von 50 Mitgliedern entspricht.

Die Einnahmen der Fördergemeinschaft sind bei annähernd unverändertem Bestand zahlender Mitglieder konstant. Auch Dank der Mitglieder, die mehr als die vereinbarte Mindestzuwendung von 250,00 € als Beitrag bereitstellten, konnten der VSVI Thüringen im Jahr 2018 für die Förderung gemäß Satzungszweck rund 4.800 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Die Förderausgaben kommen neben den Zuwendungen für die Bezirksgruppen vornehmlich dem Seminarprogramm der VSVI zugute. Wichtigstes Aushängeschild der Fördergemeinschaft sind die Veranstaltungen der alljährlichen Vortragsreihe der VSVI mit ihren jeweils ganztägigen Seminaren zu aktuellen Themen des Straßen- und Verkehrswesens. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sieben Seminare von 554 Teilnehmern aus dem Kreis der Wirtschaftsunternehmen und der öffentlich Bediensteten besucht. Die Resonanz war äußerst positiv. Die Veranstaltungen finden im gesamten Bauwesen Anerkennung.

Unsere Jahresmitgliederversammlung fand am 04. Dezember 2018 in Mühlberg statt. Als Referenten für Gastvorträge durften

wir Herrn Dr. Klaus Sühl (Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft), sowie Herrn Ingo Mlejnek aus dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft begrüßen. Themen wie der „Landesstraßenbedarfsplan Thüringen“, „Verwaltungsreform und Thüringer Straßenbauverwaltung“, sowie „IGS-Bundesfernstraßengesellschaft“ wurden hierbei angesprochen und diskutiert. Anschließend erteilten die Mitglieder dem Vorstand für die Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung, nachdem die Rechnungsprüfer Herr Höhne und Herr Dr. von Wölfel eine ordnungsgemäße Geschäftsführung bestätigt hatten. Beide Rechnungsprüfer gaben ihr Amt ab und es konnten Herr Dr. Apfelstädt und Frau Grimm als Nachfolger gewonnen werden. Auch Herr Müller hat sich nach 12 Jahren entschieden, seinen Vorstandsvorsitz niederzulegen. Die FG VSVI bedankt sich an dieser Stelle nochmals für dessen jahrelange engagierte Arbeit. Als neuer Vorsitzender wurde Herr Dipl.-Ing. Marco Auth (Bickhardt Bau Thüringen GmbH) mit einstimmigem Ergebnis für die nächsten drei Jahre im Amt bestätigt. In den Vorstand konnte außerdem als Schatzmeister Herr Enrico Holland (STRABAG Gera) aufgenommen werden. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und Schaffenskraft.

Weiterführende Informationen zur FG VSVI können auch auf den Internetseiten der Fördergemeinschaft unter www.vsvi-thueringen.de – Fördergemeinschaft nachgelesen werden.

Um ihre Aufgabe weiterhin erfüllen zu können, freut sich die Fördergemeinschaft über jede Spende und jedes unterstützende Mitglied.

**Konto der Fördergemeinschaft:
Erfurter Bank,
IBAN DE69 8206 4228 0000 4351 80**

Marco Auth
Vorsitzender der FG VSVI
(marco.auth@bickhardt-bau.de)



Der „Bahnhof ohne Ort“, wie der Bahnhof Rennsteig gern genannt wird, liegt mitten im UNESCO Biosphärenreservat Thüringer Wald zwischen Frauenwald und Schmiedefeld, direkt am weltbekannten Höhenwanderweg „Rennsteig“.

Der 1904 erbaute Bahnhof Rennsteig (747,74 m ü. NN) wurde durch die Rennsteigbahn GmbH & Co. KG und ihre geschäftsführende Phoenix GmbH aufwendig restauriert und erweitert. So entstanden die überdachte Säulenhalle mit den originalen Säulen vom Erfurter Hauptbahnhof, das neue Gleis 0 - als Abstellung von historischen Wagen sowie der Ausbau des ehemaligen Güterbodens zur Gastronomie. In der Erlebnisgastronomie „Gleis 1“, ist man umgeben von purer Eisenbahnromantik. Außerdem ist der Bahnhof Rennsteig ein perfekter Ausgangspunkt für reizvolle Touren im Thüringer Wald – ob mit dem Rad, per Ski oder zu Fuß.

Für den Betrieb der Rennsteigbahn gibt es eine vielseitig ausgerichtete Vereins- und Unternehmensstruktur, welche es ermöglicht, die umfangreichen Zielsetzungen des Vereins „Dampfbahnfreunde mittlerer Rennsteig e.V. (DmR e.V.)“ sowie des Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastruktur-unternehmens „Rennsteigbahn GmbH & Co. KG“ sicherzustellen.

Rennsteigbahn GmbH & Co. KG

Die 2003 gegründete Rennsteigbahn GmbH & Co. KG bietet ihren Kunden ein breites Spektrum an Transportdienstleistungen. So gibt es neben bundesweiten Güterverkehren - momentan hauptsächlich Holztransporten - auch die Möglichkeit, Sonderfahrten selbst zu gestalten. Ob Betriebsfeier, Familienfest oder Vereinsausflug – eine Charterfahrt mit den historischen Zügen der Rennsteigbahn wird für alle Gäste ein unvergessliches Erlebnis.

Touristik

Abwechslungsreiche Sonderfahrten im In- und Ausland runden das Angebot für alle Freunde nostalgischer Eisenbahnverkehre ab. So wird mehrmals im Jahr der Bahnhof Rennsteig zum außergewöhnlichen Marktplatz, an dem legendär gefeiert wird. Die Anreise kann von Ilmenau, Themar oder Schleusingen aus mit dem historischen Dampf- oder Diesellokomotiv erfolgen. Auch die Tagesfahrten auf die Insel Rügen oder zu geschichtsträchtigen Zielen in Thüringen werden von den Gästen sehr gern angenommen und sind regelmäßig ausgebucht.

In diesem Jahr gibt es noch das Sahnehäubchen obendrauf: Die Rennsteigbahner wollen unsere östlichen Nachbarländer mit dem



Nostalgiezug besuchen. Die neuntägige Urlaubsreise (31.08. – 08.09.19) führt von Ilmenau über Arnstadt, Naumburg, Leipzig und Dresden unter anderem nach Mlada Boleslav, Budapest und in die ungarische Puszta. In der Slowakei können die Gäste mit dem Dampfzug der Waldeisenbahn in Čierny Balog fahren, und auf der Rückfahrt gibt es einen dreitägigen Aufenthalt in der Weltkulturerbestadt Český Krumlov und einen weiteren Stop in Luzna. Alle aktuellen Angebote finden Sie im Internet.

Dampfbahnfreunde mittlerer Rennsteig e.V.

Der Eisenbahnverein Dampfbahnfreunde mittlerer Rennsteig e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Seine Gründung erfolgte im Jahr 1992. Aktuell zählt der Verein um die vierzig Mitglieder. Die Hauptinteressen des Vereins bestehen in der Traditionspflege und der Unterstützung des Tourismus in der Region. Der Verein besitzt zwei Dampflokomotiven der Baureihe 94, mehrere Sitzwagen 3. Klasse sowie weitere historische Wagen. Für den historischen MITROPA-Speisewagen aus dem Jahr 1939 sowie zwei 1. Klasse Sitzwagen des DB Museum Nürnberg übernimmt der Verein die Pflugschaft. Einen weiteren Kernpunkt der Vereinstätigkeit bildet die Sicherung und Aufarbeitung historischer Schienenfahrzeuge und Bahnanlagen. In diesem Zusammenhang befasst sich auch die Interessengemeinschaft Friedbergbahn mit der Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Suhl-Schleusingen, welche mit 67 Promille die steilste im Reibungsbetrieb betriebene Bahnstrecke Deutschlands ist. Ein Teil der Vereinsmitglieder hat sich dem Eisenbahnmodellbau verschrieben und erstellt eine Modelleisenbahnanlage der Spur H0, welche die Rennsteigbahn im Kleinformat abbildet.

Gastronomie „Gleis 1“

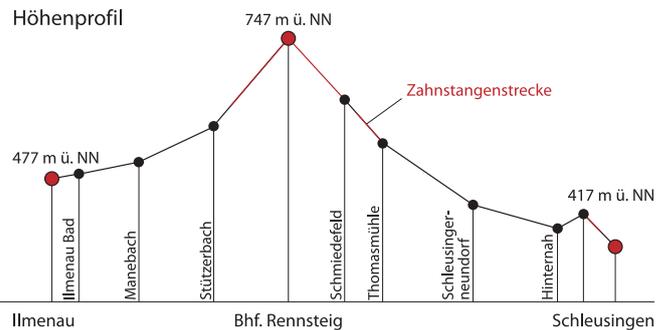
Im April 2010 eröffnete die Gaststätte „Gleis 1“ im Bahnhof Rennsteig, seither erstrahlt der historische Güterboden in neuem Glanz. Im gemütlichen Ambiente umgeben von Eisenbahnromantik ist diese Erlebnisgastronomie, betrieben von der AMT-Gastro, Anziehungspunkt für Wanderer, Radfahrer, Winter-sportler, Reisegruppen und Familien.

Hier werden Sie verwöhnt mit lokalen Speisen, regionalen Getränken und hausgebackenem Kuchen.



RennsteigShuttle

Dank der Zusammenarbeit zwischen der Rennsteigbahn GmbH & Co. KG mit der Erfurter Bahn und der Süd • Thüringen • Bahn ist der geschichtsträchtige Kammweg seit 2014 wieder planmäßig erreichbar. Jeden Samstag, Sonn- und Feiertag finden Fahrten von Erfurt über Ilmenau zum Bahnhof Rennsteig und zurück statt. Diese Eisenbahnstrecke ist nicht nur landschaftlich äußerst attraktiv, sondern auch technisch und historisch sehr anspruchsvoll. Der Steilstreckenabschnitt zwischen Stützerbach und dem Bahnhof Rennsteig ist mit 60 Promille Neigung eine der steilsten im Reibungsbetrieb befahrenen Eisenbahnstrecken Deutschlands.



Fotos: Rainer Albrecht, Mario Hacker, Paul Träger, Dagmar Müller

Kontakt

Rennsteigbahn GmbH & Co. KG
Rennsteig 3 | 98711 Schmiedefeld

Tel.: 036782-70666 | Fax: -70660
Mail: marketing@rennsteigbahn.de
web: www.rennsteigbahn.de



AMT-Gastro | Gastronomie „Gleis 1“
Rennsteig 3 | 98711 Schmiedefeld

Tel: 036782-701835
Mail: amt-gastro@gmx.de

Mo., Di., Mi. & Fr.: 11 – 17 Uhr
Sa., So. & Feiertag: 10 – 17 Uhr
Do.: Ruhetag



TEAMS WORK.

Weil Erfolg nur im Miteinander entstehen kann. Als europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen bringt STRABAG Menschen, Baumaterialien und Geräte zur richtigen Zeit an den richtigen Ort und realisiert auch komplexe Bauvorhaben – termin- und qualitätsgerecht zum besten Preis. In Deutschland blickt die STRABAG AG als Marktführerin im Verkehrswegebau auf eine über 90-jährige Tradition zurück. Täglich setzt sich unser Team aus mehr als 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dafür ein, erstklassige Bauleistungen anzubieten, die weit über den klassischen Straßenbau hinausgehen. Die gesamte Wertschöpfungskette im Bau von Infrastrukturanlagen bilden wir in unseren Einheiten ab. Von der digitalen Planung über die Baustoffgewinnung und -produktion, den Bau der Projekte bis hin zur Wartung und Unterhaltung durch eigene Straßenbetriebsdienste. Die Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse fördert dabei die Transparenz und erhöht die Effizienz sowie die Ausführungsqualität.

Wir glauben an die Kraft des Teams. Und daran, dass genau das den Unterschied ausmacht, um Außergewöhnliches entstehen zu lassen.

www.strabag.de

STRABAG AG, Direktion Sachsen/Thüringen, Zur Schafshöhe 4, 04435 Schkeuditz OT Hayna,
Tel. +49 34207 929-252, dir-sb-sachsen@strabag.com

STRABAG
TEAMS WORK.

Stammtisch der „Jungen VSVI“ Thüringens

Auch im Jahr 2018 traf sich die „Junge VSVI“ Thüringens. Eine geführte Baustellenbesichtigung der innerstädtischen Großbaumaßnahme "Neubau Regenüberlaufbecken Karlstraße" fand in Erfurt statt. Bei anschließender gemütlicher Atmosphäre konnten die Erlebnisse des Berufsalltages junger Ingenieure ausgetauscht sowie aktuell brisante Themen der Fachwelt rund um den Straßenbau ausgetauscht werden. Im Vordergrund standen wieder die Themen wie BIM " Building Information Modeling", aktueller Stellenmarkt, Baumaschinentrends und aktuelle Baumaßnahmen in der Region.

Im Rahmen einer Werksführung bei der Firma BOMAG GmbH in Boppard vom 22.10.2018 – 23.10.2018 gab es für die jungen Ingenieure aus Thüringen exklusive Einblicke in die Produktion des Weltmarktführers für Verdichtungstechnik. Es konnte fast das gesamte Produktprogramm im werkseigenen Democenter selbst erprobt werden.

Da die Kollegen aus den verschiedensten Bereichen kommen (Straßenbauämter, Ingenieurbüros, Baufirmen, Selbständige etc...), ist der Stammtisch gerade in den ersten Berufsjahren sehr gut geeignet zur Kontaktpflege und Netzwerkbildung. Selbstverständlich ist auch willkommen, wer (noch) nicht VSVI-Mitglied ist.



Die nächsten Stammtische der Jungen VSVI Thüringen mit Baustellen Touren in der Region werden Quartalsweise organisiert. Die Einladungen hierzu werden per Mail von unserer Geschäftsstelle versendet und über unsere neue Internetseite www.vsvi-thueringen.de kommuniziert.

Christian Gräner

Nachwuchs

Titel: B.Eng.
Name: Thomas Bauer
Jahrgang: 1989
Gebietsverkaufsleiter Mitteldeutschland BOMAG GmbH

Die VSVI Thüringen ist mit seinen Veranstaltungen für mich eine großartige Basis, um Kontakte in verschiedenste Bereiche der Baubranche zu knüpfen. Ob öffentliche Auftraggeber, Ingenieurbüros oder Bauunternehmen, alle sind hier in einer Vereinigung organisiert. In den qualitativ hochwertigen Seminaren wird über aktuelle Entwicklungen im Vorschriftenwerk, interessante Bauvorhaben oder Veränderungen der Verwaltungsstrukturen informiert. Dadurch bekomme ich einen guten Einblick in die Arbeitsbereiche der VSVI-Mitglieder.

Die noch relativ neue U40-Gruppe mit ihren regelmäßigen Treffen, Exkursionen und Stammtischen vereinfacht das gegenseitige Kennenlernen. Ich denke, dass sich gerade über diese (noch) kleine Gruppe für Berufsanfänger und Brancheneinsteiger wertvolle Kontakte ergeben werden, die langjährig von Nutzen sein können.

Titel: M. Sc.
Name: Wido Hamel
Jahrgang: 1987
Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Professur Verkehrssystemplanung, Bauhaus-Universität Weimar

Ich bin VSVI Mitglied geworden, um Kollegen aus anderen Verkehrsbereichen kennen zu lernen und um mich mit Experten über aktuelle Themen austauschen zu können. Die vielen Berichte über Veranstaltungen der VSVI und die positiven Erfahrungen meiner Kollegen waren letztendlich ausschlaggebend für mich, auch VSVI Mitglied zu werden.

Von meiner Mitgliedschaft im VSVI erhoffe ich mir eine gute Vernetzung auch unter den jüngeren Verkehrsingenieuren. Besonders freue ich mich auf das weiterhin vielfältige und günstige Weiterbildungsangebot und spannende Exkursionen.



Titel: M.Sc.
Name: Christiane Metzke
Sachbearbeiterin Verkehrstechnik im Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Ich wurde auf die VSVI aufmerksam, weil sie bereits im Studium einen Praxisbezug ermöglicht und studentische Arbeiten würdigt. Besonders gut gefallen mir die Seminare, wo aktuelle Fachthemen aus Forschung, Regelwerken und deren Anwendung vorgestellt werden. Ob beim Grillen, auf Exkursionen oder bei einer Weiterbildungsveranstaltung, die VSVI bietet in Thüringen eine einzigartige Möglichkeit, um neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Fachkollegen auszutauschen. Ich würde es begrüßen, wenn dieses Angebot von mehr jungen Ingenieuren wahrgenommen wird und sich eine neue Generation in der VSVI findet.



Titel: Bachelor of Engineering
Name: Torsten Schwanz
Jahrgang: 1980
Bauleiter bei der STRABAG

Ich bin der VSVI beigetreten, weil ich das umfangreiche Seminarangebot und auch die vielen interessanten Exkursionen nutzen möchte, um die Möglichkeiten des fachlichen und persönlichen Austauschs mit anderen Mitgliedern zu pflegen.

Da besonders jüngere Mitglieder verstärkt soziale Medien für den fachlichen und persönlichen Austausch nutzen, sehe ich hier eine besondere Herausforderung für die VSVI, diesem Wandel Rechnung zu tragen. Ich bin überzeugt, dass dieser Wandel mit der VSVI gelingen kann.

Für die Zukunft wünsche ich mir weitere interessante Weiterbildungsseminare und dass in einer zunehmend digitalen Welt der Erfahrungsaustausch mit den Fachkollegen nicht abbrechen wird.



Titel: B.Eng.
Name: Christian Wiesenburg
Jahrgang: 1984
Projektingenieur für Planung / Ausführung von Straßen im Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr

Ich bin VSVI-Mitglied geworden, um fachlich immer an die aktuellen Themen rund um den Straßenbau angebunden zu sein. Mir ist es wichtig, kompetent und mit fundiertem Wissen in meinem Aufgabengebiet aufzutreten. Die VSVI-Seminare bieten dabei ein breit gefächertes Themenfeld an.

Weiterhin halte ich ein Netzwerk zwischen den Ingenieuren zum Erfahrungsaustausch für sehr wichtig. Die verschiedenen Exkursionen und auch der U40-Stammtisch bieten hierbei gute Möglichkeiten, das angenehme mit dem nützlichen zu verbinden.



Name: Christopher Pfeifruck
Jahrgang: 1984
Stadtverwaltung Erfurt, Tiefbau- und Verkehrsamt, Sachbearbeiter für Verkehrsorganisation (zuständig für Markierung, Beschilderung, Wegweisung)

Die Anforderungen an die Planung, den Bau, die Erhaltung sowie den Betrieb von Verkehrswegen steigen kontinuierlich. Um als Straßenbau- und Verkehrsingenieure die Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit und Umweltverträglichkeit von Verkehrsanlagen stetig verbessern zu können, ist eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit von Verwaltung, Planungsbüros und Bauausführenden unbedingt erforderlich. Dies in Zeiten wachsender Digitalisierung, eines enormen Mobilitätswandels und knapperer Kassen umso mehr.

Die VSVI Thüringen bietet eine Plattform, um Kontakte zu knüpfen, zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Dies ist gerade auch als Jung-Ingenieur enorm wichtig, darum bin ich der Vereinigung zeitnah nach dem Berufseinstieg beigetreten. Es sollen und müssen Vertreter aus allen am Prozess der Verkehrswege- und Mobilitätskonzeption Beteiligten und auch über alle Altersklassen hinweg weiter voneinander profitieren. Ob man nun die Dinge aus Sicht des Anderen versteht, Wissen auch aus anderen Fachgebieten erwirbt, neu denkt, Innovationen nutzt oder aus jahrelanger Erfahrung lernt. Die VSVI ermöglicht eben dies, engagiert sich sehr für eine stetige Fortbildung seiner Mitglieder und vertritt die Interessen unseres Berufsstandes.





Straßen- & Tiefbau

- Straßen- und Autobahnbau
- Asphaltdeckenbau
- Erdbau
- Industrie-/Wohngebieterschließung
- Deponiebau
- Kanalbau



Brücken- & Ingenieurbau

- Stahl- und Spannbetonbrücken
- Stahlverbundbrücken
- Bogenbrücken
- Stützwände
- Fertigteilbrücken
- Ingenieurbauwerke
- Betonsanierung



Rohrleitungs- & Anlagenbau

- Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen
- Dükerbau
- Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen



Wasser- & Spezialtiefbau

- Hochwasserschutzanlagen
- Hafenanlagen, Schleusen, Wehre
- Deichbau
- Uferbefestigungen/-sicherungen
- Nassbaggerarbeiten
- Verbauarbeiten im Ingenieur- und Spezialtiefbau
- Komplett Baugruben inkl. Gründungs- und Stahlbetonbauten

TECHNISCHE KOMPETENZ & LEISTUNGSSTÄRKE

Die **STREICHER Gruppe** steht für Innovation und Qualität. Mit mehr als 3.500 Mitarbeitern werden anspruchsvolle Projekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durchgeführt.

STREICHER Tief- und Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG, bietet als Tochterunternehmen der STREICHER Gruppe, mit Niederlassungen in Oelsnitz/Vogtland, Freiberg/Sachsen sowie auch in Königs Wusterhausen OT Niederlehme ein breites Leistungsspektrum in den Geschäftsbereichen Straßen- und Tiefbau, Brücken- und Ingenieurbau, Rohrleitungs- und Anlagenbau sowie Wasser- und Spezialtiefbau. Wir realisieren Komplettlösungen von der Planung über den Bau und das Projektmanagement bis hin zu Instandhaltungsmaßnahmen.

STREICHER Tief- und Ingenieurbau Jena GmbH & Co. KG

Leistungsfelder

- Straßen- und Tiefbau
- Brücken- und Ingenieurbau
- Rohrleitungs- und Anlagenbau
- Wasser- und Spezialtiefbau

Zu besonderen Geburtstagen 2018 gratulieren wir, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen:

Zum 60. Geburtstag	Holzhey, Reinhard; Saalfeld	26. Sep. 1953	Mitschke, Heinz; Weimar	15. Mai 1938	
Heine, Mario; Erfurt	19. Jan. 1958	Sabath, Christine; Weimar	28. Sep. 1953	Straßburger, Horst; Niedernhausen	29. Mai 1938
Ehrhardt, Thomas; Ohrdruf	02. Feb. 1958	Ludolph, Winfried; Leinefelde-Worbis	01. Okt. 1953	Reuther, Horst; Schleusingen	31. Juli 1938
Dramberg, Werner; Wingerode	09. Feb. 1958	Kämpfer, Frank; Jena	03. Okt. 1953	Dupke, Heinz; Erfurt	26. Aug. 1938
Vetter, Ulrich; Schmiritz	25. Feb. 1958	Kettwich, Giesela; Weimar	28. Okt. 1953	Liebig, Christoph; Ilmenau	07. Dez. 1938
Großer, Heinz; Kraftsdorf	08. Mär. 1958	Graf, Thomas; Arnstadt	05. Nov. 1953		
Palzer, Peter; Stadtroda	20. Mär. 1958	Peißker, Doris; Gera	29. Dez. 1953	zum 81. Geburtstag	
Alkhoury, Michel; Weimar	17. Apr. 1958			Großmann, Dieter; Weimar	07. Apr. 1937
Bartl, Karl-Heinz; Rudolstadt	06. Mai 1958	zum 70. Geburtstag		Kautz, Hans-Ulrich; Meiningen	20. Juni 1937
Greif, Uwe; Krauthausen	16. Mai 1958	Kirchner, Friedrich; Erfurt	19. Apr. 1948	Kircher, Robert; Erfurt	01. Aug. 1937
Becker, Frank; Mühlberg	19. Juni 1958	Ernst, Othmar; Duderstadt	13. Juni 1948	Zoller, Lutz; Schleusingen	08. Aug. 1937
Bauer, Dietmar; Goßmannsrod	10. Juli 1958	Wilhelm, Winfried; Niederorschel	28. Juni 1948	Feistel, Dieter; Erfurt	17. Sep. 1937
Debus, Arndt; Merkers	29. Juli 1958	Poppe, Bernd; Erfurt	19. Aug. 1948	Schellenberger, Wilfried; Schleusingen	25. Okt. 1937
Bartels, Uwe; Brahmenau	19. Aug. 1958	Glanz, Gerhard; Erfurt	14. Okt. 1948	Schimschal, Dietmar; Erfurt	05. Nov. 1937
Stiehler, Ruth; Erfurt-Niedermissa	02. Sep. 1958	Hundack, Hans; Jena	17. Dez. 1948		
Kleinstauber, Roland; Gotha	20. Okt. 1958	Gemmer, Peter; Dittelbrunn	21. Dez. 1948	zum 82. Geburtstag	
Wenzlaff, Ulrich; Gera	27. Okt. 1958			Werschnick, Günter; Erfurt	30. Mär. 1936
Geißler, Andrea; Jena	20. Nov. 1958	zum 75. Geburtstag		Reich, Hartmut; Hinternah	31. Juli 1936
Heinemann, Iris; Weimar	30. Nov. 1958	Pradella, Heinz-Dietrich; Erfurt	20. Jan. 1943	Ahrem, Ulrich; Gera	08. Aug. 1936
		Richter, Elk; Dorstadt	08. Feb. 1943		
zum 65. Geburtstag		Querengässer, Gerd; Pößneck	11. Mär. 1943	zum 84. Geburtstag	
Schmidt, Marika; Suhl	10. Jan. 1953	Karl, Siegfried; Saalfeld	02. Apr. 1943	Kästner, Ingeborg; Erfurt	11. Aug. 1934
Welz, Ruth; Erfurt	17. Jan. 1953	Zengerling, Roswitha; Erfurt	07. Mai 1943	Fabritius, Siegfried; Erfurt	17. Aug. 1934
Ostermann, Helmut; Petersdorf	06. Feb. 1953	Winge, Erich; Bad Klosterlausnitz	18. Mai 1943		
Clauß, Sigrid; Gera	22. Feb. 1953	Weiß, Jürgen; Erfurt	06. Sep. 1943	zum 86. Geburtstag	
Bräunig, Claudia; Erfurt	01. Apr. 1953	Ramin, Claus; Bad Salzungen	15. Sep. 1943	Kästner, Günther; Erfurt	21. Nov. 1932
Fuchs, Jürgen; Großenstein	10. Juni 1953			Zimmermann, Ursula; Erfurt	01. Nov. 1932
Viehmann, Hans-Wolfgang; Gera	02. Juli 1953	zum 80. Geburtstag			
Koob, Dieter; Jena	28. Juli 1953	Matz, Gerhard; Erfurt	12. Jan. 1938	zum 87. Geburtstag	
Kallenbach, Jörg; Erfurt	07. Aug. 1953	Herrmann, Rolf; Suhl	24. Jan. 1938	Westphal, Fritz; Erfurt	19. Juli 1931
Gottwald, Harald; Reurieth	11. Sep. 1953	Stassen, Eckhard; Erfurt	12. Apr. 1938		
Rega, Elke; Suhl	23. Sep. 1953	Rathgeber, Dieter; Finsterbergen	09. Mai 1938		

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 2018

Bronisch, Torsten; Gera	Schack, Marek; Klettbach	Lugauer, Michael; Günthersleben-Wechmar
Lips, Carsten; Waltershausen	Fedor, Marco; Weimar	Landherr, Doreen; Arnstadt
Linß, Martin; Jena	Kalbe, Oliver; Jena	Menzel, Dirk; Erfurt
Metzger, Ingo; Benshausen	Möller, Steffi; Nohra	Lange, Andreas; Drei Gleichen OT Mühlberg
Grimm, Matthias; Altenburg	Buthig, Thomas; Weimar	Hamel, Wido; Weimar
Manko, Torsten; Riethnordhausen	Weihrauch, Oliver; Weimar	Oroz, Gonzalo; Weimar
Beyer, Marcus; Drei Gleichen	Greif, Uwe; Krauthausen	Burkert-Bürger, Cornelia; Erfurt
Laage, Tim; Erfurt	Grunewald, Tobias; Pößneck	Seidemann, Marko; Bad Köstritz
Kühn, Margit; Arnstadt	Hutschenreuther, Jennifer; Weimar	Backhaus, Katrin; Weimar
Hartmann, Ingo; Weimar	Arnold, Marcel; Erfurt	



Werra-Wehrschleuse

- Erdbau und Böschungen
- Baugruben und Gründungen
- Tunnel- und Felsbau
- Deponien
- Wasserbau und Geohydraulik
- Berechnungen
- Sachverständige
- Sonderaufgaben



Obere Letten

Zechsteinbrennzie

Plattendolomit



FIRMENSITZ WEIMAR

weimar@wittundpartner.de
Telefon: +49 (0)3643 / 77 399 • 27

STANDORT HANNOVER

hannover@wittundpartner.de
Telefon: +49 (0)511 / 848 774 • 60

STANDORT DÜSSELDORF

duesseldorf@wittundpartner.de
Telefon: +49 (0)211 / 528 095 • 83

STANDORT REGENSBURG

regensburg@wittundpartner.de
Telefon: +49 (0)941 / 94 393 • 56

Beratung | Planung | Prüfung
www.wittundpartner.com

witt & partner
geoprojekt



Foto © Kolb Ripke Architekten

Laudatio zum 80. Geburtstag von Herrn Dr.-Ing. Horst Straßburger

„In ihrer historischen Sitzung vom 23. August 1990 beschloss die Volkskammer den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland mit Wirkung zum 3. Oktober 1990 und damit das Ende der DDR als Völkerrechtssubjekt.

Abgegeben wurden 363 Stimmen. Mit Ja und damit für den Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes mit Wirkung vom 3. Oktober 1990 stimmten 294 Abgeordnete. 62 Abgeordnete stimmten mit Nein, und sieben Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Damit stimmte die Volkskammer entsprechend der übergroßen Mehrheit der Bevölkerung der DDR ab.

Am 31. August, unterschreiben Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und DDR-Staatssekretär Günther Krause den "Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands", kurz den Einigungsvertrag.

Am 20. September 1990 stimmen der Deutsche Bundestag und die Volkskammer über den Einigungsvertrag ab. In beiden Parlamenten erhält er die nötige Zweidrittelmehrheit.

Damit gilt seit dem 3. Oktober 1990 die Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland auch in den neuen Bundesländern.“
(Quelle: Wikipedia)

In eines dieser Bundesländer, nach Thüringen, wechselte Herr Dr.-Ing. Horst Straßburger am 7. April 1991 als einer der ersten erfahrenen Verwaltungsbeamten und übernahm die Leitung des Aufbaustabes für die Bauabteilung der neugegründeten Oberfinanzdirektion Erfurt.

Am 1. April 1992 erfolgte die Versetzung in das Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Technik, die Ernennung zum Ministerialrat und zum Leiter der Planfeststellungsbehörde.

Diese Funktion erfüllte er mit aktivem Einsatz und großem Engagement unter Nutzung seiner Erfahrungen, unter Anwendung der besonderen geltenden rechtlichen Bedingungen (z.B. das Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz) und durch die intensive Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern, mit weiteren Behörden und auch mit externen unterstützenden fachlichen Ingenieurbüros. Das Ergebnis dieser Arbeiten, die er bis zum Jahr 2004 prägte, prägen das Bild der Infrastruktur in Thüringen. Dank seiner konstruktiven

und zielorientierten Arbeitsweise konnte Herr Ministerialrat Dr.-Ing. Horst Straßburger an einer wesentlichen Schaltstelle die Verfahren zur Schaffung des Baurechtes in sehr kurzen Zeiträumen und mit positiven Ergebnissen abschließen.

Diese Erfahrungen und diese Arbeitsweise brachte er auch in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der VSVI Thüringen ein. Als Mitglied der VSVI Hessen trat er am 25. Februar 1993 der VSVI Thüringen bei. In den sechs Jahren von 1997 bis 2003, in denen er Vorsitzender des Landesvorstandes war, entwickelte sich die VSVI Thüringen weiter und konnte ihren Wirkungsbereich wesentlich erweitern. Wir als Mitglieder des Landesvorstandes und auch die Vorsitzenden der Bezirksgruppen hatten somit die Möglichkeit, mindestens in einem Abstand von 4 Wochen einen direkten Erfahrungsaustausch zu führen, der auch einen bedeutenden Beitrag für die Weiterentwicklung der Leistungsangebote der VSVI Thüringen lieferte. Im Jahr 2003 konnte ich den Vorsitz des Landesvorstandes der VSVI Thüringen übernehmen, das Jahr in dem am 5. Juli 2003 durch den damaligen Bundeskanzler, Herrn Gerd Schröder, der Rennsteigtunnel (längster Straßentunnel in Deutschland) dem Verkehr freigegeben wurde. (Auch ein Projekt, welches durch die Planfeststellungsbehörde Thüringen Baurecht erhielt.)

Ich möchte als ehemaliger Vorsitzender des Landesvorstandes und im Namen aller Mitglieder der VSVI Thüringen sowie auch im Namen des heutigen Präsidiums auch an dieser Stelle Herrn Dr.-Ing. Horst Straßburger herzlichst zum 80. Geburtstag gratulieren und ihm und seiner Familie beste Gesundheit, persönliches Glück und weiterhin kreative Ideen für die Anforderungen des Ruhestandes wünschen.

Dr.-Ing. Joachim Wenzel



Laudatio zum 80. Geburtstag von Herrn Dipl.-Ing. Dieter Rathgeber

Am 09.05.2018 wurde Herr Dipl.-Ing. Dieter Rathgeber aus Finsterbergen 80 Jahre alt und blickt nun auf ein erfolgreiches Leben zurück.

Nach dem Abitur besuchte er die Ingenieurschule für Straßenbau in Schleusingen und schloss 1959 als Bauingenieur der Fachrichtung Straßenbau ab. An der technischen Hochschule für Bauwesen Leipzig absolvierte er von 1984 bis 1987 ein postgraduales Studium mit dem Abschluss als Diplomingenieurökonom.

Seine praktische Tätigkeit begann Herr Rathgeber im Straßenbau Weimar als Bauführer, Bauleiter und Gruppenleiter im Jahr 1959. Er setzte seine berufliche Laufbahn ab 1966 im Straßen- und Tiefbaukombinat Erfurt als Oberbauleiter im Straßenbau fort. Sein fachliches Können und seine praktischen Erfahrungen ebneten ihm den Weg zum Produktionsdirektor und Kombinatdirektor im Straßen- und Tiefbaukombinat Erfurt.

Bereits 1981 wurde ihm der Ehrentitel „Oberingenieur“ verliehen. Jahrzehnte gehörte Dieter Rathgeber zu denen, die das Straßenwesen im Lande mitgestalteten.

Mit der Neubildung des Thüringer Landesamtes für Straßenbau wurde Herr Rathgeber als amtierender Abteilungsleiter für Straßenbau eingesetzt.

1991 gründete er die Erfurter Zweigstelle der Züblin AG Bauunternehmung Stuttgart. 1992 wechselte Dieter Rathgeber zur Strabag Straßen- und Tiefbau GmbH Thüringen, wo er bis zum



Ende seines aktiven beruflichen Wirkens im Jahr 2002 die Leitung der Zweigniederlassung Erfurt innehatte.

Herr Rathgeber wirkte in zahlreichen Gremien mit - insbesondere in der Kammer der Technik (KdT). Seit 1990 ist Rathgeber Mitglied der VSVI Thüringen e.V. und war von 1990 – 2002 Vorsitzender der Bezirksgruppe Erfurt.

Laudatio zum 75. Geburtstag von Dipl.-Ing. (FH) Heinz-Dietrich Pradella

Am 20.01.2018 wurde Dipl.-Ing. (FH) Heinz-Dietrich Pradella 75 Jahre alt.

Die Ausbildung an der Ingenieurschule für Bauwesen in Gotha und ein postgraduales Studium an der TU Dresden waren Stationen seines Bildungsweges.

Nach einer Bauleitertätigkeit in der Bauabteilung der Leuna-Werke von 1965 bis 1967 wechselte er nach Erfurt in das Straßen- und Tiefbaukombinat (STK) als Bauleiter in den Hauptauftragnehmerbereich (HAN) des komplexen Wohnungsbaus. Als Oberbauleiter/ Komplexbauleiter war er für verschiedene Wohnkomplexe und Primäerschließungsbereiche u. a. WG Gotha-West, Eisenach-Petersberg, Erfurt-Riethstraße und Wiesenhügel verantwortlich.

Mit der Auflösung des STK Erfurt zum 30.06.1990 wechselte Heinz Pradella in das Landesamt für Straßenbau als Sachgebietsleiter in der Abteilung 3 – Planung und Bau von Straßen. Aktiv arbeitete er in den Fachgremien der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen, im Arbeitsausschuss „Standardleistungskatalog für Straßen- und Brückenbau“ (AA9.20) mit. Im Hauptausschuss Verdingungswesen (HAV-StB) war er als Vertreter des Landes tätig.

Seit 2002 engagiert sich Dieter Rathgeber als Leiter der Seniorengruppe der VSVI Thüringen. Seit 2013 ist er Mitglied des Ältestenrates. Für die aufopferungsvolle Arbeit danken wir ihm und wünschen ihm zu seinem 80. Geburtstag alles Gute.

Herr Pradella ist seit 16.06.1990 Mitglied des VSVI Thüringen. Von 1992 bis 2008 war er Vorstandsmitglied der Bezirksgruppe Erfurt. Dort übte er die Funktion des Schatzmeisters aus. Sein organisatorisches Engagement bei den Jahresexkursionen und Stammtischvorbereitungen zeichnete ihn für unsere Vereinsarbeit aus.

Im Mai 2008 schied er mit 65 Jahren aus dem Berufsleben aus und beendete seine 16-jährige Tätigkeit als Schatzmeister/ Kassenwart in der Bezirksgruppe Mittelthüringen. Heinz Pradella engagiert sich seit dem in der Seniorengruppe der VSVI Thüringen und ist seit 2017 Mitglied des Ältestenrates.

Seine langjährigen Fachkolleginnen und Fachkollegen wünschen dem Jubilar weitere Jahre mit guter körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise seiner Familie.



NACHRUF

Dr.-Ing. Jürgen Hutschenreuther

Am 22. Juli 2018 verstarb unser langjähriges Mitglied Herr Dr.-Ing. Jürgen Hutschenreuther. Herr Dr. Hutschenreuther war für uns mit seinem „Asphalt-Seminar“ ein zuverlässiger Partner und fester Bestandteil unseres Weiterbildungsprogramms vieler Jahre. Er war in der Fachwelt über die Grenzen Deutschlands hinaus anerkannt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Geschäftsführer und Gesellschafter der Dr. Hutschenreuther GmbH war er Lehrbeauftragter an der Bauhausuniversität Weimar. Er war Mitautor des Kompendiums „Asphalt im Straßenbau“. Seinem Forschungsdrang haben wir einige innovative Produkte für den Asphalt-Straßenbau zu verdanken, wie z. B. den Pothole Filling Asphalt, kurz PFA, mit dem zugehöriges Additiv CCBit113AD, dem Supertraffic Asphalt STA für Bushaltestellen, dem Agrar-Asphalt und dem Bohrlochfüllasphalt. Wir verlieren mit ihm einen engagierten Unternehmer und exzel-

lenten Fachmann auf dem Gebiet des Asphaltstraßenbaus.

Jürgen Hutschenreuther verstarb viel zu früh im Alter von 61 Jahren. Die VSVI Thüringen wird ihn in guter Erinnerung behalten.

Die Dr. Hutschenreuther GmbH wird durch Jennifer Hutschenreuther weitergeführt.



Weiterbildungsseminare 2018

Seminar	Datum	Thema	Seminarleiter	Teilnehmer	davon Mitgl.	Gäste	Studenten
01	31.01.18	Asphaltstraßenbau	Dr.-Ing. Jürgen Hutschenreuther Ingenieurgesellschaft für bautechnische Prüfung mbH, Weimar	110	71	37	2
02	28.06.18	Bau- und Vergaberecht VOB/A – Vergabe von Bauleistungen	Dipl.-Ing. Steffen Könnicke STRABAG, Erfurt	109	59	49	1
03	04.09.18	Building Information Modeling (BIM)	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	42	29	10	3
04	19.09.18	Aktuelle Themen des Straßenwesens	Dr.-Ing. Frank Greßler pmp INFRA GmbH, Erfurt	35	34	1	-
05	23.10.18	Brückenbau	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	15	8	7	-
06	21.11.18	Verkehrsplanung Verkehrssicherheit von Straßen	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	32	23	5	4
				343	224	109	10

Seminar	Datum	Thema	Seminarleiter	Teilnehmer	davon Mitgl.	Gäste	Studenten	Baubetriebe	Ingenieur- büros	Verwaltung	Studenten/ Sonstige
05/17	14.09.17	Workshop Radverkehr II	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	68	33	35	-	-	23	42	3
06/17	18.10.17	Brückenbau	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	18	12	6	-	1	6	10	1
07/17	43081	Verkehrsplanung - Fahrbahnmarkierungen	Dipl.-Ing. Raimo Harder Bauhaus-Universität Weimar, Professur Verkehrssystemplanung	57	33	22	2	11	18	26	2
01/18	31.01.18	Asphaltstraßenbau	Dr.-Ing. Jürgen Hutschenreuther Ingenieurgesellschaft für bautechnische Prüfung mbH, Weimar	110	71	37	2	36	38	30	6
02/18	28.06.18	Bau- und Vergaberecht VOB/A – Vergabe von Bauleistungen	Dipl.-Ing. Steffen Könnicke STRABAG, Erfurt	109	59	49	1	11	44	54	-
03/18	04.09.18	Building Information Modeling (BIM)	Dipl.-Ing. Thomas Kleb Ingenieurbüro Kleb GmbH, Erfurt	42	29	10	3	3	29	7	3
04/18	19.09.18	Aktuelle Themen des Straßenwesens	Dr.-Ing. Frank Greßler pmp INFRA GmbH, Erfurt	35	24	1	-	6	11	17	1
				439	271	160	8				

Themenschwerpunkte der geplanten Weiterbildungsseminare 2019

Asphaltstraßenbau

Workshop Radverkehr II (in Kooperation mit TMIL)

Bau- und Vergaberecht VOB/B – Bauverträge der öffentlichen Hand

Abfallentsorgung/Umweltschutz

Bau- und Vergaberecht VOB/A – Vergabe von Bauleistungen

Aktuelle Themen des Straßenwesens

Brückenbau

Verkehrsplanung

Hinweise: Die Teilnahmegebühr pro Seminar beträgt 20,- EUR für VSVI-Mitglieder (persönliche Mitgliedschaft) und 90,- EUR für Gäste. Der Beitrag für VSVI-Mitglieder und Gäste ist auch dann zu entrichten, wenn das Unternehmen, bei dem ein Seminarteilnehmer beschäftigt ist, Mitglied der Fördergemeinschaft FG VSVI ist. Die Anmeldungen sind über die Internetpräsentation der VSVI Thüringen zu realisieren: www.vsvi-thueringen.de. Detaillierte Informationen und Änderungen zu den Weiterbildungsveranstaltungen werden ebenfalls dort veröffentlicht. Einladungen zu den Seminaren werden in der Regel etwa 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung versendet.

Erfolg ist planbar.

pmp INFRA – Ihr Partner bei der Verwirklichung Ihrer Ideen und Projekte.



projektmanagement- und
planungsgesellschaft
für infrastruktur mbh

headquarter
eugen-richter-straße 44, 99085 erfurt
tel.: 03 61 / 7 89 70-0 ■ fax: 03 61 / 7 89 70-29

management center halle
freiimfelder straße 39, 06112 halle (saale)
tel.: 03 45 / 6 85 95 27-0 ■ fax: 03 45 / 6 85 95 27-4

beratung

planung

bauleitung

projektmanagement

www.pmp-infra.de



INFRASTRUKTUR FÜR DIE ZUKUNFT

BERATUNG. PLANUNG. ÜBERWACHUNG.

HAUPTSITZ ERFURT

Ingenieurbüro KLEB GmbH
Gustav-Freytag Straße 29
99096 Erfurt

Telefon: +49(0)361 301130
Telefax: +49(0)361 3011333
Email: ingenieure@ib-kleb.de

NIEDERLASSUNG JENA

Ingenieurbüro KLEB
Am Naßtal 4
07751 Jena-Maua

Telefon: +49(0)3641 5324320
Telefax: +49(0)3641 5324322
Email: nl-jena@ib-kleb.de

